LIBRARY OF CONGRESS
0 013 791 373 2

HAUS-ANDACHT

665
S

הגיון לב

Israelitisches Gebetbuch

für die

Häusliche Andacht,

Geordnet

von

Benjamin Szold,

Rabbiner der Gemeinde Oheb-Schalom

zu Baltimore.

Zweite gänzlich umgearbeitete Auflage,

Herausgegeben

von

M. Jastrow,

Rabbiner der Gemeinde Rodef-Schalom.

106748

Philadelphia.

Im Verlage des Herausgebers.

1875.

Entered according to Act of Congress in the year 1875 by
M. JASTROW,
In the Office of the Librarian of Congress at Washington, D. C.

Vorwort.

Das vorliegende Büchlein in seiner jetzigen Gestalt schließt sich in Tendenz und Anlage der von Herrn Dr. H. Hochheimer und dem Unterzeichneten in Gemeinschaft mit dem Verfasser revidirten, zweiten Auflage des Dr. B. Szold'schen Gebetbuches für die öffentliche Andacht (Abodat Israel) an, und ist eine Ergänzung desselben, insofern es alles enthält, was die Haus- und Privatandacht in den verschiedenen Lagen des Lebens erfordern mag.

Das auf den ersten Seiten gegebene **Tägliche Morgengebet** ist für Frauen und erwachsene Kinder bestimmt und für solche Männer, denen die Muße für das, in dem Hauptgebetbuche, Seite 529 bis 564, enthaltene ausführliche Morgengebet gebricht.

In der deutschen **Bearbeitung der hebräischen Gebete** konnte hier dem Grundsatze der Wiedergabe des Inhaltes und Geistes ohne Rücksicht auf das hebräische Wort noch mehr Rücksicht geschenkt werden, als in dem Gebetbuche für die öffentliche Andacht.

In der **Hagadah** für **Pessach** ist der hebräische Theil auf ein Minimum reducirt worden, während die deutsche Betrachtung sich im Gedankengange der alten Hagadah wesentlich anschließt.

Wie in der ersten Auflage, sind auch in dieser die schönsten Sprüche aus **Pirke-Abot** (Sprüche der Väter) aufgenommen worden, da „diese nicht minder als die für die Andacht bestimmten Gebete anregend und belebend auf den religiösen Sinn im Gemüthe des Israeliten einwirken."

Der **Anhang** enthält Gebetstücke für kleine Kinder, sowohl für die tägliche Morgen- und Abendandacht als auch für religiöse und häusliche Festtage. In Bezug auf die Kinderandacht kann der Unterzeichnete nicht umhin, aus dem Vorworte seines Freundes, des Herrn Dr. B. Szold, zur ersten Auflage dieses Büchleins die folgenden schönen Worte anzuführen: „Das Gebet ist der Morgenthau, der die Blumenknospe der kindlichen Seele dem Lichtstrahle der Religion erschließt, in dem sie sich in ihrem schönsten Schmucke entfaltet."

Philadelphia, 12. Sivan 5635.

(15. Juni 1875.)

M. Jastrow.

Inhalts - Verzeichniß.

Seite.

Tägliches Morgengebet 2

Gebete für besondere Verhältnisse.

Gebet eines Hausvaters 11
Gebet einer Hausfrau. 12
Gebet eines Kindes für seine Eltern 13
Gebet einer Verlobten 14
Gebet einer Gattin 15
Gebet für Verwittwete 17
Gebet für Waisen 18
Gebet in der Trauerzeit 19
Gebet am Jahrzeitstage 20
Tischgebete 22
Nachtgebete 26

Gebete für Sabbath und Festtage.

Kidduſch am Eingange des Sabbaths 30
Kidduſch an den Festvorabenden 30
Kidduſch am Vorabend des Neujahrs 32
Ausgang des Sabbaths und der Festtage . . . 34
Hagadah für Pessach 35
Chanuccah 55

Trauungsfeier.

Gebet der Brautleute vor der Trauung 58
Gebet der Eltern u. s. w. 59
Einleitende Gebete des Rabbiners u. s. w. . . . 60

B'rith Milah.

Stilles Gebet der Mutter 65
Gebete bei der Beschneidung 66

Gebete für Reisende.

Gebet auf der Reise 69
Gebet während einer Seefahrt 70
Gebet nach zurückgelegter Seereise 71
Gebet während eines Sturmes 72
Gebet nach überstandener Gefahr 73

V.

Gebete bei Krankheiten.

Seite.

Vorbemerkung für Kranke 75
Krankenbesuch 77
Fürbitte für Kranke 78
Fürbitte für erkrankte Eltern 79
Fürbitte für erkrankte Gatten 80
Fürbitte für ein erkranktes Kind 81
Gebet eines Kranken 81
Sündenbekenntniß 82
Elternsegen 83
Dankgebet für Genesung 84

Todtenbestattung.

Gebete beim Eintritt des Todes 86
Gebet bei der Vorbereitung zur Beerdigung . . . 86
Gebete für Kinder 87
Gebet verlassener Waisen 88
Gebet für Verwittwete 90
Gebet für Eltern beim Tode eines Kindes . . . 91
Bemerkungen über unser Verhältniß zu den Verstorbenen 93
Gebete bei der Beerdigung . . . 96

Im Trauerhause.

Religiöse Betrachtungen 106
Seelengebet 115
Gebet für Leidtragende in den Trauertagen . . 116

Beim Besuch des Friedhofes.

Allgemeine Betrachtung 122
Am Grabe des Vaters 125
Am Grabe der Mutter 127
Am Grabe des Kindes 128
Am Grabe der Gattin oder des Gatten . . . 130

Auszug aus den Sprüchen der Väter . . 134

Anhang.

Gebete für Kinder.

תפלת שחרית לחול

אֱלֹהַי נְשָׁמָה שְׁנָתַתָּ בִּי טְהוֹרָה הִיא. אַתָּה בְרָאתָהּ. אַתָּה יְצַרְתָּהּ. אַתָּה נְפַחְתָּהּ בִּי. וְאַתָּה מְשַׁמְּרָהּ בְּקִרְבִּי. וְאַתָּה עָתִיד לִטְלָהּ מִמֶּנִּי. וּלְזַכּוֹתָהּ לֶעָתִיד לָבֹא: כָּל־זְמַן שֶׁהַנְּשָׁמָה בְּקִרְבִּי מוֹדֶה אֲנִי לְפָנֶיךָ. יְיָ אֱלֹהַי וֵאלֹהֵי אֲבוֹתַי. בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ רִבּוֹן כָּל־הַמַּעֲשִׂים אֲדוֹן כָּל־הַנְּשָׁמוֹת:

יְהִי רָצוֹן מִלְּפָנֶיךָ יְיָ אֱלֹהֵינוּ וֵאלֹהֵי אֲבוֹתֵינוּ. שֶׁתַּרְגִּילֵנוּ בְּתוֹרָתֶךָ. וְדַבְּקֵנוּ בְּמִצְוֹתֶיךָ. וְאַל תְּבִיאֵנוּ לֹא לִידֵי נִסָּיוֹן וְלֹא לִידֵי בִזָּיוֹן. וְהַרְחִיקֵנוּ מֵאָדָם רַע וּמֵחָבֵר רַע. וְדַבְּקֵנוּ בְּיֵצֶר הַטּוֹב וּבְמַעֲשִׂים טוֹבִים. וְכוֹף אֶת־יִצְרֵנוּ לְהִשְׁתַּעְבֵּד־לָךְ. וּתְנֵנוּ הַיּוֹם וּבְכָל־יוֹם לְחֵן וּלְחֶסֶד וּלְרַחֲמִים בְּעֵינֶיךָ וּבְעֵינֵי כָל־רוֹאֵנוּ. וְתִגְמְלֵנוּ חֲסָדִים טוֹבִים. בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ גּוֹמֵל חֲסָדִים טוֹבִים:

Tägliches Morgen-Gebet.

Mein Gott! die Seele, die du mir gegeben hast, ist rein; unbefleckt habe ich sie aus deiner Hand empfangen; denn sie ist ein Hauch von deinem Odem, ein Strahl von deinem Lichte. Du hast sie geschaffen und gebildet; du hast sie mir eingehaucht und behütest sie in mir. Du wirst sie einst von mir nehmen, um sie zu beseligen im zukünftigen Leben. So lange diese Seele in mir ist, huldige ich dir und bete dich an. Gelobt seiest du, Ewiger, Herr aller Geschöpfe, Urkraft aller Seelen!

Möge es dir gefallen, Ewiger unser Gott, uns beizustehen, daß Israels Ruhm durch uns gefördert werde, daß wir stets nach dem Worte deiner Lehre wandeln, daß wir fest bleiben in deinem Gebote und nicht in Versuchung und Schande gerathen. Gieb, daß wir stets nur von dem guten Triebe in uns geleitet werden, und daß wir edle und gute Werke mit Lust und Liebe vollbringen und alle unsere Lebensaufgaben mit Freude erfüllen! Rüste uns mit Kraft, unsere Neigungen zu beherrschen und sie nach deinem Willen zu lenken! O gieb, daß wir durch einen würdigen und frommen Lebenswandel Gunst, Liebe und Barmherzigkeit finden in deinen Augen und in den Augen unserer Mitmenschen und daß uns deine Wohlthaten in ihrer ganzen Fülle zu Theil werden. Gelobt seiest du, Ewiger, der du Gnaden spendest in unerschöpflicher Fülle. Amen.

בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם יוֹצֵר אוֹר וּבוֹרֵא חֹשֶׁךְ עֹשֶׂה שָׁלוֹם וּבוֹרֵא אֶת־הַכֹּל:

הַמֵּאִיר לָאָרֶץ וְלַדָּרִים עָלֶיהָ בְּרַחֲמִים. וּבְטוּבוֹ מְחַדֵּשׁ בְּכָל־יוֹם תָּמִיד מַעֲשֵׂה־בְרֵאשִׁית: מָה רַבּוּ מַעֲשֶׂיךָ יְיָ. כֻּלָּם בְּחָכְמָה עָשִׂיתָ. מָלְאָה הָאָרֶץ קִנְיָנֶךָ: הַמֶּלֶךְ הַמְרוֹמָם לְבַדּוֹ מֵאָז. הַמְשֻׁבָּח וְהַמְפֹאָר וְהַמִּתְנַשֵּׂא מִימוֹת עוֹלָם: אֱלֹהֵי עוֹלָם בְּרַחֲמֶיךָ הָרַבִּים רַחֵם עָלֵינוּ. אֲדוֹן עֻזֵּנוּ צוּר מִשְׂגַּבֵּנוּ. מָגֵן יִשְׁעֵנוּ מְשֻׂגָּב בַּעֲדֵנוּ:

תִּתְבָּרַךְ יְיָ אֱלֹהֵינוּ עַל־שֶׁבַח מַעֲשֵׂה יָדֶיךָ. וְעַל־מְאוֹרֵי־אוֹר שֶׁעָשִׂיתָ יְפָאֲרוּךָ סֶלָה. בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ יוֹצֵר הַמְּאוֹרוֹת:

אַהֲבָה רַבָּה אֲהַבְתָּנוּ יְיָ אֱלֹהֵינוּ. חֶמְלָה גְדוֹלָה וִיתֵרָה חָמַלְתָּ עָלֵינוּ. אָבִינוּ מַלְכֵּנוּ. בַּעֲבוּר אֲבוֹתֵינוּ שֶׁבָּטְחוּ בְךָ. וַתְּלַמְּדֵם חֻקֵּי חַיִּים. כֵּן תְּחָנֵּנוּ וּתְלַמְּדֵנוּ: אָבִינוּ הָאָב הָרַחֲמָן. רַחֵם עָלֵינוּ. וְתֵן בְּלִבֵּנוּ לְהָבִין וּלְהַשְׂכִּיל. לִשְׁמֹעַ לִלְמֹד וּלְלַמֵּד. לִשְׁמֹר וְלַעֲשׂוֹת. וּלְקַיֵּם אֶת־כָּל־דִּבְרֵי תַלְמוּד תּוֹרָתֶךָ בְּאַהֲבָה: וְהָאֵר עֵינֵינוּ בְּתוֹרָתֶךָ. וְדַבֵּק לִבֵּנוּ בְּמִצְוֹתֶיךָ. וְיַחֵד לְבָבֵנוּ לְאַהֲבָה וּלְיִרְאָה שְׁמֶךָ. וְלֹא־נֵבוֹשׁ לְעוֹלָם וָעֶד. כִּי

Gelobt seiest du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, der du das Licht gebildet und die Finsterniß geschaffen und sie in Frieden und zum Wohle aller Erschaffenen mit einander abwechseln lässest.

Du giebst Licht der Erde und denen, die auf ihr weilen, in Barmherzigkeit, und erneuerst in deiner Güte Tag für Tag das Wunder deiner Schöpfung. Wie zahlreich, o Gott, sind deine Werke, du hast sie alle in Weisheit geordnet, voll ist die Erde von deinen Gütern. Der Urbeginn, o Herr, verkündet deine Erhabenheit und von jeher bist du gepriesen und hochgefeiert. O Herr des Weltalls, laß deine unendliche Liebe stets über uns walten, daß wir nicht aufhören, dich zu preisen, als den Herrn unserer Macht und Stärke, als den Hort, der unsere Zuflucht ist, unser Schutz und Schirm und die Burg unseres Heils.

So sei denn, Ewiger, unser Gott, stets von uns gepriesen ob der Hoheit deiner Händewerke, und für die strahlenden Leuchten, die du zu deiner Verherrlichung geschaffen hast. Gelobt seiest du, Ewiger, Schöpfer des Lichtes. Amen.

In deiner Alliebe, Ewiger, unser Gott, offenbartest du dich auch uns, deinem Volke; uns leuchtete stets deine Huld und Gnade. Unser Vater und König, du gabst unsern Vorfahren, die auf dich vertrauten, Gesetze des Lebens, o, sei auch uns gnädig und mache uns empfänglich für deine Lehre! O allbarmherziger Vater, zeige dich uns stets in deinem Erbarmen und leg in unser Herz das Verlangen nach Erkenntniß und Einsicht, auf daß wir willig lauschen auf die Worte deiner Lehre, daß wir sie verstehen und fassen, lernen und lehren, beobachten und ausüben in hingebungsvoller Liebe. Erleuchte unsre Augen in deinem Worte, befestige unsere Herzen in deinem Gebote und laß uns einig sein in der Liebe und Verehrung deines Namens, auf daß wir nimmer zu

בְּשֵׁם קָדְשְׁךָ הַגָּדוֹל וְהַנּוֹרָא בָּטָחְנוּ. נָגִילָה וְנִשְׂמְחָה בִּישׁוּעָתֶךָ: כִּי אֵל פּוֹעֵל יְשׁוּעוֹת אָתָּה. וּבָנוּ בָחַרְתָּ מִכָּל־עַם וְלָשׁוֹן. וְקֵרַבְתָּנוּ לְשִׁמְךָ הַגָּדוֹל סֶלָה בֶּאֱמֶת. לְהוֹדוֹת לְךָ וּלְיַחֶדְךָ בְּאַהֲבָה. בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ הַבּוֹחֵר בְּעַמּוֹ יִשְׂרָאֵל בְּאַהֲבָה:

ק ר י א ת ש מ ע

שְׁמַע יִשְׂרָאֵל יְהוָה אֱלֹהֵינוּ יְהוָה אֶחָד:

בָּרוּךְ שֵׁם כְּבוֹד מַלְכוּתוֹ לְעוֹלָם וָעֶד:

(דברים ו׳ ד׳ במדבר ט״ו ל״ז)

וְאָהַבְתָּ אֵת יְיָ אֱלֹהֶיךָ בְּכָל־לְבָבְךָ וּבְכָל־נַפְשְׁךָ וּבְכָל־מְאֹדֶךָ: וְהָיוּ הַדְּבָרִים הָאֵלֶּה אֲשֶׁר אָנֹכִי מְצַוְּךָ הַיּוֹם עַל־לְבָבֶךָ: וְשִׁנַּנְתָּם לְבָנֶיךָ וְדִבַּרְתָּ בָּם בְּשִׁבְתְּךָ בְּבֵיתֶךָ וּבְלֶכְתְּךָ בַדֶּרֶךְ וּבְשָׁכְבְּךָ וּבְקוּמֶךָ: וּקְשַׁרְתָּם לְאוֹת עַל־יָדֶךָ וְהָיוּ לְטֹטָפֹת בֵּין עֵינֶיךָ: וּכְתַבְתָּם עַל־מְזוּזוֹת בֵּיתֶךָ וּבִשְׁעָרֶיךָ:

אֲנִי יְיָ אֱלֹהֵיכֶם אֲשֶׁר הוֹצֵאתִי אֶתְכֶם מֵאֶרֶץ מִצְרַיִם לִהְיוֹת לָכֶם לֵאלֹהִים אֲנִי יְיָ אֱלֹהֵיכֶם:

אֱמֶת אַתָּה הוּא רִאשׁוֹן וְאַתָּה הוּא אַחֲרוֹן. וּמִבַּלְעָדֶיךָ אֵין לָנוּ מֶלֶךְ גּוֹאֵל וּמוֹשִׁיעַ. גְּאָלָנוּ יְיָ צְבָאוֹת שְׁמוֹ קְדוֹשׁ יִשְׂרָאֵל. בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ גָּאַל יִשְׂרָאֵל:

Schanden werden mögen. Auf deinen großen und heiligen Namen vertrauen wir, daß du mit deinem Heile uns erfreuest. Denn nur du bist der Urgrund des Heiles; und uns hast du erkoren aus allen Völkern und Zungen und uns dir näher gebracht, daß wir in Wahrheit deinen Namen verehren und dich als den Einzigen bekennen und anbeten. Gelobt seiest du, Ewiger, der du Israel erkoren hast in Liebe, daß es deinen Namen verehre und verherrliche! Amen.

Israelitisches Glaubensbekenntniß.

"Höre, Israel, der Ewige ist unser Gott, der Ewige ist einzig!

Gelobt sei sein herrlicher Name in Ewigkeit!
(V. B. M. 6, 11. IV. B. M. 15, 41.)

Und du sollst lieben den Ewigen, deinen Gott, mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Vermögen. Und es sollen diese Worte, die ich dir heute anempfehle, dir am Herzen liegen. Und du sollst sie einschärfen deinen Kindern und davon reden, wenn du sitzest in deinem Hause und wenn du gehest auf dem Wege, wenn du dich niederlegest und wenn du aufstehest. Binde sie zum Zeichen an deine Hand und sie sollen dienen zum Stirnbande zwischen deinen Augen; und schreibe sie auf die Pfosten deines Hauses und an deine Thore.

Ich bin der Ewige, euer Gott, der ich euch herausgeführt aus dem Lande Egypten, um euer Gott zu sein.— Ich bin der Ewige, euer Gott."

Wahr ist es, du bist der Erste, und du bist der Letzte; außer dir gibt es für uns keinen Erlöser und Heilsspender. „Unser Erlöser ist der Herr der Schaaren, dessen Name ist: Heiliger Israel's!" — Gelobt seiest du, Ewiger, der du Israel erlöset. Amen.

שמונה עשרה

בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ אֱלֹהֵינוּ וֵאלֹהֵי אֲבוֹתֵינוּ. אֱלֹהֵי אַבְרָהָם אֱלֹהֵי יִצְחָק וֵאלֹהֵי יַעֲקֹב. הָאֵל הַגָּדוֹל הַגִּבּוֹר וְהַנּוֹרָא. אֵל עֶלְיוֹן קוֹנֵה שָׁמַיִם וָאָרֶץ. מָגֵן אָבוֹת בִּדְבָרוֹ. מְחַיֵּה מֵתִים בְּמַאֲמָרוֹ. הָאֵל הַקָּדוֹשׁ שֶׁאֵין כָּמוֹהוּ. בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ הָאֵל הַקָּדוֹשׁ:

הַבִּינֵנוּ יְיָ אֱלֹהֵינוּ לָדַעַת דְּרָכֶיךָ. וּמוֹל אֶת לְבָבֵנוּ לְיִרְאָתֶךָ. סְלַח לָנוּ חֲטָאֵינוּ. וּגְאָלֵנוּ לְמַעַן שְׁמֶךָ. רַחֲקֵנוּ מֵחוֹלִי וּמַכְאוֹב. וְדַשְּׁנֵנוּ בְּשׂוֹבַע בִּרְכוֹתֶיךָ. וְהַתּוֹעִים יִשְׁפְּטוּ עַל דַּעְתֶּךָ. יַעֲלְצוּ בְךָ אֹהֲבֵי שְׁמֶךָ. הָרֵם קַרְנֵנוּ בִּישׁוּעָתֶךָ. וְאַל תְּשִׁיבֵנוּ רֵיקָם מִלְּפָנֶיךָ. כִּי אַתָּה שׁוֹמֵעַ תְּפִלַּת כָּל פֶּה בְּרַחֲמִים. בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ שׁוֹמֵעַ תְּפִלָּה:

לְפָנֶיךָ יְיָ אֱלֹהֵינוּ נַעֲבוֹד בְּיִרְאָה וָפַחַד. וְנוֹדֶה לְשִׁמְךָ בְּכָל־יוֹם תָּמִיד. מֵעֵין הַבְּרָכוֹת. אֵל הַהוֹדָאוֹת. אֲדוֹן הַשָּׁלוֹם. בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ עוֹשֵׂה הַשָּׁלוֹם:

אֱלֹהַי נְצוֹר לְשׁוֹנִי מֵרָע וּשְׂפָתַי מִדַּבֵּר מִרְמָה וְלִמְקַלְלַי נַפְשִׁי תִדּוֹם וְנַפְשִׁי כֶּעָפָר לַכֹּל תִּהְיֶה. פְּתַח לִבִּי בְּתוֹרָתֶךָ וּבְמִצְוֹתֶיךָ תִּרְדּוֹף נַפְשִׁי וְכֹל הַחוֹשְׁבִים עָלַי רָעָה מְהֵרָה הָפֵר עֲצָתָם וְקַלְקֵל מַחֲשַׁבְתָּם. יִהְיוּ לְרָצוֹן אִמְרֵי פִי וְהֶגְיוֹן לִבִּי לְפָנֶיךָ יְיָ צוּרִי וְגוֹאֲלִי:

עֹשֶׂה שָׁלוֹם בִּמְרוֹמָיו הוּא יַעֲשֶׂה שָׁלוֹם עָלֵינוּ וְעַל כָּל־יִשְׂרָאֵל. אָמֵן:

Gebet der Benedictionen.

Gelobt seiest du, Ewiger, unser Gott, und Gott unserer Väter, Gott Abrahams, Gott Isaaks und Gott Jakobs; — du bist groß, mächtig und erhaben, Herr in den Höhen! Schöpfer des Himmels und der Erde. Deine Verheißung war unserer Väter Schild und Schirm, dein Wort belebt uns mit der Hoffnung auf Fortdauer nach dem Tode; heilig bist du, und Keiner darf sich dir gleichstellen. Gelobt seiest du, Ewiger, heiliger Gott.

O, Ewiger, mein Gott! Gieb mir Einsicht, daß ich deine Wege erkenne, und mein Herz sich öffne deiner Verehrung und allen edlen Empfindungen. Vergieb mir, so ich gesündigt, und erlöse mich von jedem Uebel, um deines heiligen Namens willen. Halte Krankheit und Weh von mir und den Meinen fern, und lasse uns die Fülle deiner Segnungen zu Theil werden. Gieb, daß Wahn und Irrglaube von der Erde schwinden, so daß deine Verehrer sich ob des Sieges der Wahrheit freuen, und ob ihres Berufes Würdigung finden. O, laß mich nicht unerhört von dir ziehen, der du das innige Gebet jedes Sterblichen in Gnade aufnimmst. Sei gepriesen, o Ewiger, der du die Gebete erhöreſt.

In deinem Dienste will ich stets in heiliger Scheu und Andacht stehen, und deinem Namen will ich täglich Preis und Dank bringen, o Urquell alles Segens, dem der Dank aller Wesen gebühret, von dem Friede ausströmt in die Herzen der Andächtigen. Gepriesen seiest du, o Ewiger, Schöpfer des Friedens.

Mein Gott! Bewahre meine Zunge vor Bösem und meine Lippen vor Falsch und Trug. Verleih' mir Seelenruhe Denen gegenüber, die mir übel wollen, und bescheidenen Sinn gegen alle Mitmenschen. Gieb mir ein offenes Herz für deine Lehre und zur Erfüllung deiner Gebote. Vereitle den Rath Derer, die Böses wider mich sinnen und vernichte ihre verderblichen Anschläge. Nimm wohlgefällig an die Worte meines Mundes und die Regungen meines Herzens, o Ewiger, mein Hort und mein Erlöser!

Der du Frieden walten lässest in den Höhen, laß Frieden walten über uns und ganz Israel. Amen.

Gelobt sei der Ewige, unser Gott, der uns zu seiner Verehrung geschaffen und uns aus den Banden des Irrthums befreit, indem er uns die wahre Lehre gegeben und ewiges Leben in uns gepflanzt hat. Möge er uns das Herz öffnen für seine Lehre und uns Liebe und Gottesfurcht in's Herz legen, daß wir seinen Willen thun und seinem Dienste uns weihen mit ganzem Herzen, auf daß wir nicht um Nichtiges uns abmühen und nicht für die Vergänglichkeit schaffen. Möge es dein Wille sein, Ewiger, unser Gott und Gott unserer Väter, daß wir beobachten deine Gesetze in dieser Welt, und daß wir erben Heil und Segen in dem höhern Dasein der künftigen Welt; auf daß dich lobpreise der verklärte Geist und er nimmer verstumme! auf daß ich in Ewigkeit dir danke, Ewiger, mein Gott! Dir mögen vertrauen, die deinen Namen kennen, denn du verlässest nicht, die dich suchen, Herr. O Herr, du willst, daß deine Gerechtigkeit kund werde und deine Lehre groß und herrlich! Amen.

Gebete für besondere Verhältnisse.

1. Gebet eines Hausvaters.

Herr und Vater! Der du Nahrung giebst allem Fleische und zahllose Wesen in deiner Liebe versorgest, laß auch mich und die Meinen stets finden, wessen wir bedürfen. Ich flehe nicht um Reichthümer und Schätze, gieb mir Vater, was ich nöthig habe und was mir gut und heilsam. Laß meine Bemühungen gesegnet sein, und wie du einst die Israeliten in der Wüste speistest, daß Jeder fand, so viel er nöthig hatte, so laß auch mich immer mein volles Maß finden, wenn ich hinausziehe auf das Feld des Lebens, um deine Gaben aufzusammeln. Behüte mich, gütiger Gott, vor Mangel und Entbehrung; lenke meinen Sinn, daß ich nie vom Wege des Rechtes abweiche, und bei meinem Erwerbe nie unwürdiger Mittel mich bediene.

Wahre das Licht meines Geistes, damit ich deine Güte stets erkenne, und von Hochmuth nie geblendet werde; gieb mir ein zufriedenes Herz, auf daß ich die Gaben deiner Gnade in Ruhe und Frieden genieße.

Gewähre mir, o Herr, die Mittel, Arme und Dürftige nach dem Drange meines Herzens und nach ihrer Würdigkeit zu unterstützen, auf daß mein Haus eine Stätte der Erquickung sei für Leidende und Unglückliche.

Erhalte, Vater, allen Gliedern meiner Familie eine ungetrübte Gesundheit, und halte fern von uns Krankheit und Schmerz! Gieb, daß wahre Gottesfurcht in meinem Hause

stets weile! (Und laß insbesondere meine lieben Kinder, die du mir zur treuen Obhut anvertraut, heranwachsen zu guten Menschen und frommen Israeliten; schenke ihnen Glück und Gedeihen in allen ihren Unternehmungen und laß sie bei den vielen Gefahren des Lebens nicht in Irrthum gerathen, damit sie gut und edel bleiben zu deiner Verherrlichung und meiner Freude!) Amen.

2. Gebet einer Hausfrau.

Vater der Gnade! zu dir wendet sich mein ganzes Herz, deiner Liebe und Obhut befehle ich meine Theuersten und Liebsten auf Erden. Schütze mir den Gatten (und die Kinder) und alle Angehörigen meines Hauses und meiner Familie. Wache über sie und bewahre sie vor Unheil und Verderben. Krankheiten und Leiden halte fern von uns, daß wir nicht zu fürchten haben Gefahren des Tages oder Schrecken der Nacht. Gebiete deinen Engeln, daß sie uns bewahren auf allen unsern Wegen. Hilf mir Acht haben auf die Neigungen meines eigenen Herzens, auf die Führung meines Lebens und Wandels. Bewahre mich vor Eitelkeit und Streben nach Weltlust; in meinem Hause lehre mich suchen und finden die schönsten Freuden, die herrlichsten Genüsse in ächter Weiblichkeit, in reiner Sitte und edler Einfalt. Gib mir und den Meinigen stets Gesundheit des Leibes und halte unsere Seelen fern von Reiz und Versuchung zur Sünde. Laß uns Wohlgefallen finden in deinen Augen und in den Augen aller guten Menschen. Erhalte mir den Gatten, denn was wäre ich schwaches Weib ohne seine Stütze! schütze ihn (und

die Kinder) und laß uns deines Heiles theilhaftig werden. Wahre das Glück unseres Hauses und den Frieden unseres Herzens. Das ist mein Flehen, das ist mein Hoffen zu dir! Amen.

3. Gebet eines Kindes für seine Eltern.

Allgütiger Vater im Himmel! Wie das Gefühl der Liebe für dich, den Urquell alles Seins, mir mächtig im Herzen glüht, so lodert auch in meinem Innern das Feuer der Liebe für die Urheber meiner Tage auf Erden; und für diese ringet sich in dieser, der Andacht geweiheten Stunde mein Gebet aus den Tiefen meines Herzens zu dir empor.

O Gott erhalte sie lange am Leben — diese Schutzengel meines Daseins, diese Wohlthäter meines Lebens! Sie haben meine Kindheit gepflegt, den Morgen meines Daseins mit ihrer Liebe bewacht und verschönt; sie haben für mich gewacht und gesorgt; sie waren bemüht, meinen Geist zu bilden; sie haben das Licht des Glaubens in meiner Seele angezündet; sie haben mich gelehrt, dich, o Gott, zu erkennen und mein Herz in Vertrauen und Liebe zu dir zu erheben. An ihrer Hand durchwallte ich die Jugendzeit wie einen Garten voll duftiger Blumen und Blüthen. An ihrem liebenden Herzen fand ich stets den süßesten Trost und die zärtlichste Theilnahme in allen Ereignissen meines Lebens! O welche Wünsche für ihr Wohlergehen auf Erden durchwogen meinen Busen, wenn die Erinnerung an ihre reiche Liebe — an Das, was sie mir waren und was sie mir sind, in meinem Innern aufsteigt! Aber vergebens suche ich nach Worten, um vor dir Das auszusprechen, was mir so heiß und innig das Herz bewegt. Doch

du, mein Gott, schaueſt ja in des Gemüthes innerſte Tiefe; du, Herzenskundiger, kenneſt ja die geheimſten Regungen meiner Seele! O, laß meinen Wünſchen Erhörung und Gewährung angedeihen und ſegne meine Eltern mit deinen reichſten Gaben: mit langem Leben voll Freude und Friedens; laß ihr Alter ein frohes, kummer- und ſchmerzloſes ſein, und laß ſie die Erfüllung ihrer Herzenshoffnungen und Wünſche an den Ihrigen ſchauen. Amen.

4. Gebet einer Verlobten.

Allgütiger Lenker aller Ereigniſſe, Regierer aller menſchlichen Geſchicke auf Erden! Auf zu dir ſchaue ich alle Tage meines Lebens. Doch mehr, als je, mein Gott, flüchte ich mich jetzt zu dir, wo ich an der Schwelle eines neuen Lebensabſchnittes ſtehe, wo neue Gefühle und Wünſche in mein Herz einziehen, und neue Beſtimmungen und Pflichten ſich mir eröffnen. Ich habe mich einem Manne anverlobt und ihm und mir ſelber zugeſichert, ihm zu werden eine liebende Gefährtin in Freud' und Leid, eine ſorgſame ausdauernde Gehülfin beim Aufbau ſeines Hauſes und Glückes.

Mögeſt du, mein Gott, das Verlöbniß unſerer Herzen ſegnen, daß jene Uebereinſtimmung der Gefühle, Neigungen und Lebensanſichten darin walten, die einzig und allein die Mutter aufrichtiger Hochachtung und ununterbrochener Eintracht iſt; mögeſt du an unſerem Horizonte jene wohlthuende lebenſpendende Sonne der Liebe aufleuchten laſſen, die mit ihrem Strahl alle Lagen und Ausſichten des Lebens beleuchtet und durchwärmt, die Höhen des Glückes mit ihrem Glanze verklärt und die Niederungen des Mißgeſchickes durch ihren Strahl erheitert, und die, je weiter ſie vorwärts ſteigt am

Lebenshimmel, desto größere Kraft und Wärme erlangt, um Blumen und Früchte der Glückseligkeit zu entfalten und zu reifen.

Mögest du, Allgütiger, meinen Geist erleuchten, daß ich mich würdig vorbereite auf die großen Pflichten und Aufgaben, die meiner warten, daß ich mit Fleiß und Eifer alles Das erlerne und erfasse, was mir Noth thut, um meinem künftigen Berufe als sorgsame, ordnende, weise waltende Hausfrau vollkommen zu entsprechen, daß ich mir alles Das zu eigen mache, was mir das Herz des Gatten zu fesseln und zu bewahren vermag; daß ich meinen Sinn abziehe von den Eitelkeiten des Lebens, von dem Flitter und dem Tand, der nur allzuoft das Mädchenleben in Banden hält, und ihn zuwende dem frommen, freundlichen Geiste der Häuslichkeit, daß ich aufgebe den oft allzuraschen, ungeduldigen, übersprudelnden Sinn der Jugend und freudig in mich aufnehme den Geist der Sanftmuth, Geduld und Versöhnlichkeit.

Deinem Schutz, Allgütiger befehle ich mich; auf deine Kraft und deinen Beistand hoffe ich; deine Gnade und deine Huld mögen mich umgeben. Amen.

5. Gebet einer Gattin.

Allgütiger Vater! Ehe ich an mein Tagewerk gehe, will ich mich in dem Gedanken an dich und in dem Aufschwunge meiner Seele zu dir für den erhabenen und schwierigen Beruf zu rüsten suchen, den ich als Weib im häuslichen Kreise zu erfüllen habe. Groß und heilig ist der Beruf des Weibes — seine Umgebung mit der reichen Liebe, mit der du, gütiger Schöpfer, das weib-

liche Herz besaitet hast, zu weihen und zu schmücken. Die freudigsten Hochgefühle durchzücken meine Seele, wenn ich mir die Erhabenheit meines Berufes vergegenwärtige. O wie sehr danket mein weibliches Herz dir, gütiger, gnadenreicher Vater, daß du mir in den stillen Räumen meines Hauses einen Wirkungskreis aufgethan, wo ich durch frommes Wirken und liebevolles Schaffen und Walten so Vieles zu meinem und der Meinigen Glücke und zum Heile der Menschen vollführen kann.

O gütiger und heiliger Gott! Mein Herz, das von dem Hochgefühle meines weiblichen Berufes so tief durchdrungen ist, birgt in sich keinen innigern und heißern Wunsch, als, daß es mir niemals an Kraft und Willen fehlen möge, meinen Beruf würdig und treu nach deinem Sinne und Gebote auszuüben—Priesterin zu sein in dem Heiligthume des Hauses.

So hoch und freudig auch meine Seele auflodert bei dem Gedanken an die Erhabenheit meines Berufes, so ist sie doch auch von dem tiefsten Bangen ergriffen, ich könnte zu schwach werden, stets treulich meinen heiligen Dienst auszuüben; denn des Weibes Beruf ist eben so schwierig, als er schön und heilig ist. Ich bin mir dessen klar und lebendig bewußt, daß es nichts Geringes ist, was Religion und Pflicht von mir fordern. — Ich habe die heilige Pflicht, alles Wahre, Gute und Schöne in dem Heiligthume meines Hauses zu pflegen; ich soll den theuern Gatten in seiner Lebensaufgabe, in den Sorgen und Werken seines Berufes nach Kräften unterstützen; (ferner ist es mein heiliges Amt, die jugendlichen Seelen, die unsern Lebensbaum umrankenden frischen Blüthen, zu durchhauchen mit dem Glauben an dich und

mit der Liebe zu deinem heiligen Namen, daß sie mit dem süßen Dufte der Freude unsere elterlichen Herzen erfüllen und Zierden werden der menschlichen Gesellschaft;) vor Allem aber soll die Sorge mich stets beschäftigen, das Haus, dessen Führung deine Huld mir zugewiesen, zu einer Stätte des Friedens zu machen, jede auflodernde Flamme der Zwietracht und der Leidenschaft zu löschen, Kränkungen zu vergeben und stets Sanftmuth zu üben.

Werde ich dieses Alles zu vollbringen auch im Stande sein? Werde ich stark genug sein, all' diesen Pflichten zu genügen? Werde ich meine heilige Aufgabe würdig lösen und erfüllen? Fürwahr, nur in dem Vertrauen auf deine Hülfe, nur in der Zuversicht auf deinen Beistand! O Herr, lass' den Quell der Liebe in meinem Herzen nimmer versiegen und nimmer schwächer werden in meinem Innern und in dem der Meinigen! Denn der Liebe wird Alles leicht; sie macht das Mühevollste zur angenehmen Beschäftigung. Wenn mich Unwille ergreift, wie gerecht er auch sein mag, laß mich ihn schnell und leicht überwinden; wenn mich Sorge drückt, gieb mir Kraft, sie zu ertragen oder sie zu verscheuchen im Vertrauen auf deine Hülfe. Halte jeden schweren Unfall von den Häuptern meiner Lieben ab, und lass' mich in ihrem Wohlgedeihen all' mein Glück finden. Möge es mir gelingen, mein Haus zu dem zu machen, was es sein soll, — zu einer Stätte der Liebe, der Sittlichkeit und des Friedens! Amen.

6. Gebet für Verwittwete.

Aus der Tiefe meines betrübten Herzens rufe ich zu dir, o Gott und Vater! Laß mich Kraft finden im Gebete zu dir!

Deiner unerforschlichen Weisheit hat es gefallen, mir die Gattin (den Gatten), den Kindern die Mutter (den Vater) zu nehmen, wo soll ich nun Trost finden, o Gott, wenn nicht bei dir, der du der Anwalt der Verwittweten und Verwaisten bist? Einsam und verlassen bin ich, wohin soll ich fliehen? Nur zu dir, der du die Stütze der Sinkenden, die Zuflucht der Verlassenen und der Befreier aller Bedrängten bist. O, gebrochenen und zerrissenen Herzens stehe ich da vor dir, denn dunkel ist meine Aussicht in die Zukunft. Gott, mit der Hoffnung auf dich tröste ich mich. Du wirst meine Finsterniß erhellen, mein krankes Herz heilen und mein gebeugtes Gemüth wieder aufrichten. Erbarme dich meiner (und meiner verlassenen Kinder.) Laß mich nicht in Abhängigkeit von Menschen gerathen, sondern speise und erhalte mich aus deiner Hand, denn dein Erbarmen ist endlos. (Sei du mit mir und unterstütze meine schwache Kraft zur Erziehung meiner Kinder, daß ich sie durch die Irrwege des Lebens sicher geleite zum Wege der Tugend und des ewigen Heils. Sei du stets ihr schützender Annehmer, denn der Mensch hat keinen bessern Freund, keinen mächtigern, keinen weiseren und liebevollern Vater als dich.) Sei du unsre Stütze und unser Helfer in der Noth. Auf dich sind unsere Augen gerichtet, verlaß' uns nicht! Hilf uns um deines heiligen Namens Willen! Amen.

7. Gebet für Waisen.

Mein Gott und Vater! wende dich zu mir in deiner Huld und Gnade, da ich einsam und verlassen bin. — Der theure Führer (die theure Führerin, die theuern Führer) meiner Jugend hat (haben) mich verlassen; verlaß du mich

nicht! Woher auch sollte ich sonst Hülfe finden, wohin mich wenden, als zu dir, o Vater im Himmel, der du allen Verlassenen hilfst! Steh' mir bei mit deiner großen Macht und Liebe, und ebne die Pfade meines Lebens. Unterweise und belehre mich, daß ich deinen heiligen Willen erkenne und nach den Vorschriften deiner Lehre handle. Du bereitest allen Wesen Nahrung und gibst den jungen Raben ihr Futter, wenn sie zu dir rufen, o gib auch mir Nahrung, Kleidung, Obdach und alle Bedürfnisse meines Lebens beständig und all mein Leben lang. Segne mich, daß ich nicht der Gaben und Hülfe Anderer bedarf. O Gott, ich hoffe auf dich in Ewigkeit! Amen.

8. Gebet in der Trauerzeit.

Gott! du siehst den, der im Stillen weint und verleihst ihm in seiner Noth und Trübsal Kraft und Trost. Allweiser und allgütiger Gott, schau' auch auf mich, den (die) in Trauer Versenkten (Versenkte), schau auf meine gebeugte Seele und richte sie auf. Denn du bist nahe Allen, die betrübten Herzens sind. Du hast in deiner unerforschlichen Weisheit den geliebten Vater (Bruder, Gatten, Sohn, Freund . . .) (die geliebte Mutter, Schwester, Gattin, Tochter, Freundin...) mir entrissen, durch den Tod ihn (sie) hinweggenommen von mir. Du gibst Leben und Tod, ich beuge mich in Demuth deinem heiligen Willen. Du gibst und nimmst; du tödtest, aber du belebest auch wieder. Dies sei mein Trost!—Ich lopreise deinen Namen und deine Waltung hier auf Erden, nach der Vorschrift deiner Lehre und der Weise aller Frommen, in frohen, wie in betrübten Tagen, im Glück, wie im Unglück, alle Tage meines Lebens. Herr! nimm die Seele

des (der) Dahingeschiedenen auf in deinen Schutz; laß sie leben in deiner Nähe ein ewiges, seliges Leben, und möge es dein heiliger Wille sein, mich mit ihr dereinst wieder zu vereinigen in einer höheren Welt. Amen.

9. Gebet am Jahrzeitstage.

Wenn der Gedanke an dich, du seliger Geist — meines geliebten Vaters (meiner geliebten Mutter) gar oft mein Herz beschäftigt, so durchzieht die Erinnerung an dich heute, an dem Jahrestage deines Scheidens aus diesem Leben, um so mehr mein ganzes Wesen mit Rührung und tiefer Wehmuth. Dieser Tag führt mich zurück in die Zeit, da du noch hienieden weiltest und waltetest, da deine Liebe über mich wachte mit aller Zärtlichkeit und Sorgfalt, und ich an deinem Herzen Trost fand in Mißgeschick und Theilnahme in meinen Freuden. Mir ist es, als sehe ich dich vor mir mit deinem liebestrahlenden Angesicht mit den Blicken voll Zärtlichkeit, und deiner Stimme süßer Klang durchzittert meine Seele, als ob er eben erst verhallt wäre.

Gott hat dich von hinnen gerufen, und mir ist nichts geblieben von deinem geliebten Wesen, als dein theueres Andenken und die frommen Ermahnungen und Lehren, die du im Leben mir ertheilt hast. Fromm und kindlich will ich sie im Herzen bewahren und an ihnen hängen; ich will sie schätzen als das theuerste mir von dir gebliebene Vermächtniß und sie beobachten und hüten, daß sie im Leben mir niemals verloren gehen. Das Andenken an dich und ein gottgefälliger Lebenswandel, das ist das heilige Band, das mich, so lange ich hier auf Erden lebe, mit dir in dei-

nem Himmelsreiche verbunden hält, und jede gute That, die du aus deiner Höhe mich hier vollführen siehst, sei dir ein Liebesband und Pfand von deines Kindes frommem Wunsch und Willen dir zu gefallen und dich zu ehren noch im Jenseits.

Und du, Allgütiger, Vater aller Wesen im Himmel oben und auf Erden unten, nimm die Gefühle meiner kindlichen Trauer wohlgefällig auf und erhöre mein Gebet: Nimm den theuren Verklärten (die theure Verklärte) gnadenvoll auf an deinem lichten Himmelsthron, und laß ihn (sie) theilhaft werden jener unaussprechlichen, nie geschauten, nur geahnten Seligkeit des Jenseits.

Mir aber, mein Gott, stehe zur Seite mit deiner Liebe, deinem Rathe und deiner Hülfe. Lege deinen göttlichen Trost mir ins Herz und lehre mich mein Leben lang wandeln den Weg der Gottesfurcht und der Tugend, daß ich stets würdig sei deines Wohlgefallens und der Liebe der theuern Verklärten, die in deiner Nähe weilen! Amen.

ברכת המזון

Vor dem Mahle.

בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם. הַמּוֹצִיא לֶחֶם מִן־הָאָרֶץ:

Nach dem Mahle.

(In Gesellschaft wird Folgendes vorangeschickt:)

נְבָרֵךְ (אֱלֹהֵינוּ) שֶׁאָכַלְנוּ מִשֶּׁלּוֹ: (Vorb.)

בָּרוּךְ (אֱלֹהֵינוּ) שֶׁאָכַלְנוּ מִשֶּׁלּוֹ וּבְטוּבוֹ חָיִינוּ: (Gesellsch.)

בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם. הַזָּן אֶת־הָעוֹלָם כֻּלּוֹ בְּטוּבוֹ. בְּחֵן בְּחֶסֶד וּבְרַחֲמִים. הוּא־נוֹתֵן לֶחֶם לְכָל־בָּשָׂר. כִּי לְעוֹלָם חַסְדּוֹ: וּבְטוּבוֹ הַגָּדוֹל תָּמִיד לֹא־חָסַר לָנוּ. וְאַל יֶחְסַר־לָנוּ מָזוֹן לְעוֹלָם וָעֶד. בַּעֲבוּר שְׁמוֹ הַגָּדוֹל. כִּי הוּא זָן וּמְפַרְנֵס לַכֹּל. וּמֵטִיב לַכֹּל. וּמֵכִין מָזוֹן לְכָל־בְּרִיּוֹתָיו אֲשֶׁר בָּרָא. בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ הַזָּן אֶת־הַכֹּל:

(Am Sabbath.)

רְצֵה וְהַחֲלִיצֵנוּ יְיָ אֱלֹהֵינוּ בְּמִצְוֹתֶיךָ. וּבְמִצְוַת יוֹם הַשְּׁבִיעִי הַשַּׁבָּת הַגָּדוֹל וְהַקָּדוֹשׁ הַזֶּה. כִּי יוֹם זֶה גָּדוֹל

Tischgebete.

Vor dem Mahle.

1. Wir preisen dich, o Ewiger des Weltalls, der du der Erde gebietest, deinen Geschöpfen Nahrung zu geben. Amen.

Nach dem Mahle.

(In Gesellschaft wird Folgendes vorangeschickt:)

(Vorb. Meine Tischgenossen! Lasset uns den Herrn preisen; dessen Gaben wir genossen haben!

Gesellsch. Gepriesen sei der Ewige, unser Gott, dessen Gaben wir genossen haben, und in dessen Gnade wir uns des Lebens erfreuen.)

Wir bringen dir unsern Dank, o Ewiger, unser Gott, für deine Gaben, die wir an diesem Tische genossen haben. Zu dir blickt jedes Geschöpf auf, deiner Güte harrend, und du giebst ihm Alles, dessen es zu seiner Erhaltung bedarf. Auf dich vertrauen auch wir, o Herr; wie du uns bisher vor Noth und Mangel geschützt, so wirst du auch ferner uns mit deinem Schutze durch's irdische Leben führen. Sei gepriesen, o Ewiger, der du in deiner Güte das Weltall speisest. Amen.

(Am Sabbath.)

Gewähre, Ewiger, unser Gott, daß wir mit der Erfüllung deiner Gebote und insbesondere mit der Feier des Sabbaths uns deines Wohlwollens und Beistandes würdig machen. Groß und heilig ist dieser Tag, wenn wir an

וְקַדּוֹשׁ הוּא לְפָנֶיךָ. לִשְׂבָּרֵ־בוֹ. וְלָנוּחַ בּוֹ בְּאַהֲבָה. כְּמִצְוַת רְצוֹנֶךָ. בִּרְצוֹנְךָ הָנִיחַ לָנוּ. שֶׁלֹּא תְּהִי צָרָה וְיָגוֹן וַאֲנָחָה בְּיוֹם מְנוּחָתֵנוּ. כִּי אַתָּה הוּא בַּעַל הַיְשׁוּעוֹת וּבַעַל הַנֶּחָמוֹת:)

(An Feiertagen.)

(אֱלֹהֵינוּ וֵאלֹהֵי אֲבוֹתֵינוּ. יַעֲלֶה וְיָבֹא זִכְרוֹנֵנוּ. וְזִכְרוֹן כָּל עַמְּךָ בֵּית יִשְׂרָאֵל לְפָנֶיךָ לְחֵן וּלְחֶסֶד וּלְרַחֲמִים לְחַיִּים וּלְשָׁלוֹם בְּיוֹם

(Neumond) רֹאשׁ הַחֹדֶשׁ (Neujahr) הַזִּכָּרוֹן

(Peßach) חַג הַמַּצּוֹת (Schabuoth) חַג הַשָּׁבֻעוֹת

(Succoth) חַג הַסֻּכּוֹת (Azereth) הַשְּׁמִינִי חַג הָעֲצֶרֶת

הַזֶּה. זָכְרֵנוּ יְיָ אֱלֹהֵינוּ בּוֹ לְטוֹבָה. וּפָקְדֵנוּ בוֹ לִבְרָכָה. וְהוֹשִׁיעֵנוּ בוֹ לְחַיִּים. וּבִדְבַר יְשׁוּעָה וְרַחֲמִים. חוּס וְחָנֵּנוּ. וְרַחֵם עָלֵינוּ וְהוֹשִׁיעֵנוּ. כִּי אֵלֶיךָ עֵינֵינוּ. כִּי אֵל מֶלֶךְ חַנּוּן וְרַחוּם אָתָּה:)

(Bei Festmahlen.)

הָרַחֲמָן הוּא יְבָרֵךְ אֶת (*הַחָתָן וְאֶת כַּלָּה וְאֶת) (**הַיֶּלֶד הַנִּמּוֹל וְאֶת) כָּל הַיּוֹשְׁבִים פֹּה עִמָּנוּ. אוֹתָם וְאֶת כָּל אֲשֶׁר לָהֶם. אוֹתָנוּ וְאֶת כָּל אֲשֶׁר לָנוּ. כְּמוֹ שֶׁנִּתְבָּרְכוּ אֲבוֹתֵינוּ. אַבְרָהָם יִצְחָק וְיַעֲקֹב. כֵּן יְבָרֵךְ אוֹתָנוּ כֻּלָּנוּ יַחַד. בִּבְרָכָה שְׁלֵמָה. וְנֹאמַר אָמֵן:

*) Bei einem Hochzeitsmahle.
**) Bei einem Beschneidungsmahle.

ihm von unserem täglichen Werke feiern und ihn als einen Tag geistiger Stärkung vor dir in Liebe begehen, wie dein heiliger Wille uns geboten. O, möge es auch dein Wille sein, daß dieser Tag unserer Ruhe alle irdischen Sorgen von uns nehme, und alle Seufzer der Wehmuth stille, im Hinblick auf dich, den Quell aller Hilfe und alles Trostes. Amen.

(An Feiertagen.)

Herr, unser Gott, der du uns die Festesfeier dieses Tages gewährt, wir flehen zu dir: laß Leben, Freude und Segen herrschen in unserem Hause und bei all denen, die deinen Namen verherrlichen und deine Lehre verbreiten. Und wie du Heil und Erbarmen uns verheißen, so wolle stets uns schirmen und gnädig über uns walten. Auf dich harren unsere Augen, denn du bist gnadenvoll und erbarmungsreich. Amen.

(Bei Festmahlen.)

Erhöre, o Vater, unsere Bitte um deinen Segen und Schutz für das neu vermählte Paar (für den heute in den Bund Abraham's aufgenommenen Sprößling.) Möge die Fülle deiner Segnungen ihm und seinen Angehörigen, so wie uns Allen zu Theil werden. Hierauf sprechen wir Alle: Amen!

Besonderes Tischgebet.

Allbarmherziger! sende deinen Segen über dieses Haus und den Tisch, an dem wir gespeis't haben. Laß uns deine Gaben stets in Mäßigkeit und in Gesundheit genießen, von unserm Ueberflusse aber bereitwillig den Dürftigen mittheilen und freudig unser Brod den Hungernden brechen.

Segne alle Tisch- und Hausgenossen. Möge dein Geist in diesem Hause walten, dein Friede uns umgeben. Mögen wir die Herrlichkeit deines Reiches schauen und der ewigen Glückseligkeit theilhaftig werden! Amen.

Nachtgebete.

בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם. הַמַּפִּיל חֶבְלֵי שֵׁנָה עַל־עֵינַי וּתְנוּמָה עַל־עַפְעַפָּי׃

Ehe ich mich zur Ruhe begebe, will ich dich, o Herr, preisen, und mit dem Bekenntniß deines Namens auf meinen Lippen will ich meine Augen schließen.

שְׁמַע יִשְׂרָאֵל יְהוָה אֱלֹהֵינוּ יְהוָה אֶחָד׃

בָּרוּךְ שֵׁם כְּבוֹד מַלְכוּתוֹ לְעוֹלָם וָעֶד׃

וְאָהַבְתָּ אֵת יְיָ אֱלֹהֶיךָ בְּכָל־לְבָבְךָ וּבְכָל־נַפְשְׁךָ וּבְכָל־מְאֹדֶךָ׃ וְהָיוּ הַדְּבָרִים הָאֵלֶּה אֲשֶׁר אָנֹכִי מְצַוְּךָ הַיּוֹם עַל־לְבָבֶךָ׃ וְשִׁנַּנְתָּם לְבָנֶיךָ וְדִבַּרְתָּ בָּם בְּשִׁבְתְּךָ בְּבֵיתֶךָ וּבְלֶכְתְּךָ בַדֶּרֶךְ וּבְשָׁכְבְּךָ וּבְקוּמֶךָ׃ וּקְשַׁרְתָּם לְאוֹת עַל־יָדֶךָ וְהָיוּ לְטֹטָפֹת בֵּין עֵינֶיךָ׃ וּכְתַבְתָּם עַל־מְזוּזוֹת בֵּיתֶךָ וּבִשְׁעָרֶיךָ׃

Höre, Israel, der Ewige ist unser Gott, der Ewige ist einzig!

Gelobt sei sein herrlicher Name in Ewigkeit!

Und du sollst lieben den Ewigen, deinen Gott, mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Vermögen. Und es sollen diese Worte, die ich dir heute anempfehle, dir am Herzen liegen. Und du sollst sie einschärfen deinen Kindern und davon reden, wenn du sitzest in deinem Hause und wenn du gehest auf dem Wege, wenn du dich niederlegest und wenn du aufstehest. Binde sie zum Zeichen an deine Hand und sie sollen dienen zum Stirnbande zwischen deinen Augen; und schreibe sie auf die Pfosten deines Hauses und an deine Thore.

אֲנִי שָׁכַבְתִּי וָאִישָׁנָה הֱקִיצוֹתִי כִּי יְיָ יִסְמְכֵנִי: הִנֵּה
לֹא יָנוּם וְלֹא יִישָׁן שׁוֹמֵר יִשְׂרָאֵל: בְּיָדוֹ אַפְקִיד רוּחִי.
בְּעֵת אִישַׁן וְאָעִירָה: וְעִם־רוּחִי גְוִיָּתִי. יְיָ לִי וְלֹא אִירָא:

So lege ich mich nun nieder und entschlafe, ich erwache, denn mich erhält der Ewige.—Es schläft und schlummert nicht der Hüter Israels!—In seine Hand empfehle ich meinen Geist, ob ich schlafe, ob ich wache, und mit meinem Geiste auch meinen Leib. Gott ist mit mir, ich fürchte Nichts!

Besonderes Nachtgebet.

Allgütiger Gott und Vater! Abermals hat ein Tag sein Ende erreicht, und Körper und Geist sehnen sich nach Ruhe. Doch ehe ich diese mir gönne, sei das letzte Wort meines Mundes und Herzens dir und deiner Verehrung geweihet. Mit dem Gedanken an dich habe ich den Tag begonnen, mit dir will ich ihn auch schließen.

Ich danke dir, Vater, daß du mich während des abgelaufenen Tages auf allen meinen Wegen schützend geleitet hast. Was ich erworben und errungen, was ich erreicht und vollführt habe, das habe ich nicht der Kraft und Macht meiner Hand zu verdanken, sondern deiner unendlichen Liebe und Gnade.

Und habe ich auch Manches nicht erreicht, was ich mit aller Sehnsucht erwartet und mit aller Kraft zu erstreben gesucht habe, so will ich doch in meinem Innern den Geist des Unwillens oder der Unzufriedenheit nicht aufkommen

lassen, sondern mich mit dem Glauben beruhigen, daß Alles, was deine Vatergüte nicht gelingen ließ, nicht wahrhaft gut und heilsam für mich sein würde.

Am Schlusse des Tages beschäftigt mich zugleich die Betrachtung: habe ich auch in allen meinen Bestrebungen und Unternehmungen stets dich und dein Gebot vor Augen gehabt, mein Gewissen und dein Wort stets zu Rathe gezogen, oder bin ich zuweilen gewichen von dem Wege, den dein Wort uns vorgezeichnet hat?

Dich, o Gott, der du Herz und Nieren prüfest und auch in mein Inneres blickest, dich bitte ich, o wolle mir alle Sünden und Verirrungen verzeihen, die ich mir im Laufe des Tages wissentlich oder unwissentlich zu Schulden kommen ließ, damit ich mich bei der Ruhe meines Leibes, der ich mich jetzt hingebe, auch jener köstlichern Ruhe des Herzens und des Gewissens zu erfreuen haben möge.

Mögest du, o Gott, nun auf meine Augenwimpern einen stärkenden und erquickenden Schlaf herab senken, auf daß ich zunehme an Kraft meines Geistes und meines Leibes und bei Anbruch des neuen Morgens zu einem gesunden und frohen Dasein wieder erwache. Bewahre mich, o Gott, vor jeder Gefahr und jeglichem Leide. Sei mit mir und all' den Meinigen und birg uns unter den Fittigen deines himmlischen Vaterschutzes. Ist auch das Sonnenlicht am Firmamente für uns erloschen, so leuchtet doch fort und fort der Gnadenblick deiner liebenden Fürsorge und Obhut. Du schläfst nicht und schlummerst nicht, Hüter Israels. Deiner Hülfe harre ich, o Gott! Amen.

קדוש לשבת ויום טוב

1. Kiddusch beim Festmahle am Eingange des Sabbaths.

בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם. בּוֹרֵא פְּרִי הַגָּפֶן:
בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם. אֲשֶׁר קִדְּשָׁנוּ
בְּמִצְוֹתָיו וְרָצָה בָּנוּ וְשַׁבַּת קָדְשׁוֹ בְּאַהֲבָה וּבְרָצוֹן
הִנְחִילָנוּ זִכָּרוֹן לְמַעֲשֵׂה בְרֵאשִׁית כִּי הוּא יוֹם תְּחִלָּה
לְמִקְרָאֵי קֹדֶשׁ זֵכֶר לִיצִיאַת מִצְרַיִם כִּי־בָנוּ בָחַרְתָּ
וְאוֹתָנוּ קִדַּשְׁתָּ מִכָּל־הָעַמִּים וְשַׁבַּת קָדְשְׁךָ בְּאַהֲבָה
וּבְרָצוֹן הִנְחַלְתָּנוּ. בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ מְקַדֵּשׁ הַשַּׁבָּת:

2. Kiddusch an den Festvorabenden.

בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם. בּוֹרֵא פְּרִי הַגָּפֶן:
בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם. אֲשֶׁר בָּחַר־בָּנוּ
מִכָּל־עָם וְקִדְּשָׁנוּ בְּמִצְוֹתָיו. וַתִּתֶּן־לָנוּ יְיָ אֱלֹהֵינוּ בְּאַהֲבָה
(שַׁבָּתוֹת לְמְנוּחָה ו) מוֹעֲדִים לְשִׂמְחָה חַגִּים וּזְמַנִּים לְשָׂשׂוֹן.
אֶת־יוֹם (הַשַּׁבָּת הַזֶּה וְאֶת יוֹם)

(Am Peßachfeste.)

חַג הַמַּצּוֹת הַזֶּה. זְמַן חֵרוּתֵנוּ

Gebete für Sabbath und Festtage.

1. Kiddusch beim Festmahle am Eingange des Sabbaths.

Mit dem Sinnbilde freudigen Genusses begrüßen wir, o Ewiger, unser Gott, den Eintritt des Sabbaths. Wir danken dir für den heiligen Weihetag, den du uns verliehen hast, auf daß wir an ihm ausruhen von unserem täglichen Werke, und unsern Geist zu dir, dem Schöpfer des Weltalls, erheben.

Wir erinnern uns an diesem ersten und vorzüglichsten aller heiligen Weihefeste des Auszuges unserer Väter aus Egypten und des erhabenen Berufes, zu dem du dein Volk Israel in deiner Liebe erwähltest. Gewähre uns, o Herr, ungetrübte Freude des Geistes und Herzens an diesem Tage heiliger Weihe.

Sei gepriesen, o Ewiger, für die köstliche Gabe des Sabbaths. (Tischgesellschaft) Amen.

2. Kiddusch an den Festvorabenden.

Mit dem Sinnbilde freudigen Genusses begrüßen wir, Ewiger, unser Gott, den Eintritt dieses Festes (der Erlösung (der Gesetzgebung) (der Freude und des Dankes.)

Wir danken dir für den (Sabbath und den) heiligen Weihetag, den du uns eingesetzt hast, auf daß wir an ihm uns vergegenwärtigen den Auszug unserer Väter aus der Knechtschaft Egyptens (den erhabenen Moment der Gesetzgebung am Sinai) (den Aufenthalt unserer Väter in

(Am Wochenfeste.)

חַג הַשָּׁבֻעוֹת הַזֶּה. זְמַן מַתַּן תּוֹרָתֵנוּ

(An Succoth.)

חַג הַסֻּכּוֹת הַזֶּה. זְמַן שִׂמְחָתֵנוּ

(Am Schlußfeste.)

הַשְּׁמִינִי חַג הָעֲצֶרֶת הַזֶּה. זְמַן שִׂמְחָתֵנוּ

(בְּאַהֲבָה) מִקְרָא קֹדֶשׁ זֵכֶר לִיצִיאַת מִצְרָיִם. כִּי בָנוּ בָחַרְתָּ וְאוֹתָנוּ קִדַּשְׁתָּ מִכָּל־הָעַמִּים (וְשַׁבָּת) וּמוֹעֲדֵי קָדְשֶׁךָ (בְּאַהֲבָה וּבְרָצוֹן) בְּשִׂמְחָה וּבְשָׂשׂוֹן הִנְחַלְתָּנוּ. בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ מְקַדֵּשׁ (הַשַּׁבָּת וְ) יִשְׂרָאֵל וְהַזְּמַנִּים:

בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם. שֶׁהֶחֱיָנוּ וְקִיְּמָנוּ וְהִגִּיעָנוּ לַזְּמַן הַזֶּה:

---

3. Kiddusch am Vorabend des Neujahrs.

בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם. בּוֹרֵא פְּרִי הַגָּפֶן:

בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם. אֲשֶׁר בָּחַר־בָּנוּ מִכָּל־עָם וְקִדְּשָׁנוּ בְּמִצְוֹתָיו. וַתִּתֶּן־לָנוּ יְיָ אֱלֹהֵינוּ בְּאַהֲבָה אֶת (יוֹם הַשַּׁבָּת הַזֶּה וְאֶת) יוֹם הַזִּכָּרוֹן הַזֶּה יוֹם (זִכְרוֹן) תְּרוּעָה (בְּאַהֲבָה) מִקְרָא קֹדֶשׁ זֵכֶר לִיצִיאַת מִצְרָיִם. כִּי בָנוּ בָחַרְתָּ וְאוֹתָנוּ קִדַּשְׁתָּ מִכָּל־הָעַמִּים. וּדְבָרְךָ אֱמֶת וְקַיָּם לָעַד. בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ מֶלֶךְ עַל כָּל־הָאָרֶץ מְקַדֵּשׁ (הַשַּׁבָּת וְ) יִשְׂרָאֵל וְיוֹם הַזִּכָּרוֹן:

---

der Wüste und den sichtbaren Schutz deiner Vorsehung, den sie erfuhren). Wir erinnern uns an diesem Feste des heiligen Berufes, zu dem du dein Volk Israel erwähltest, die Verkünder deines Waltens im Leben der Völker zu sein. Mit Freude und Wonne (und mit heiligem Ernste) wollen wir diesen Fest- (und Sabbath-) Tag begehen und dich, o Vater, preisen, der du (dem Sabbath,) Israel und den Festzeiten eine heiligende Sendung übertragen hast.

Sei gepriesen, o Vater, der du uns in Leben und Gesundheit erhalten und uns hast erreichen lassen dieses Fest.

(Tischgef.: Amen.)

3. Kiddusch am Vorabend des Neujahrs.

Mit dem Sinnbilde freudigen Genusses, o Gott, begrüßen wir diesen festlichen Abend, der uns über die Schwelle des neuen Jahres führt.

Wir danken dir, o Ewiger, für die Einsetzung dieses Tages der Erinnerung, der durch den Klang des Schophars uns daran mahnt, daß du unser König bist, dem wir huldigen müssen alle Tage unseres Lebens, und den wir, Söhne Israels, berufen sind zu verkünden von Geschlecht zu Geschlecht. Tage wechseln, Geschlechter ziehen dahin, aber dein Wort besteht ewiglich und wandelt nimmer.

Sei gepriesen, o Ewiger, der du (dem Sabbath,) Israel und diesem Erinnerungstage eine heiligende Sendung übertragen hast. (Tischgesellschaft: Amen.)

בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם. שֶׁהֶחֱיָנוּ וְקִיְּמָנוּ וְהִגִּיעָנוּ לַזְּמַן הַזֶּה׃

Sei gepriesen, o Vater, der du uns in Leben und Gesundheit erhalten hast und uns gestattest, dieses Fest in Weihe zu begehen.

4. Ausgang des Sabbaths und der Festtage.

בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם. הַמַּבְדִּיל בֵּין קֹדֶשׁ לְחוֹל. בֵּין אוֹר לְחֹשֶׁךְ. בֵּין יוֹם הַשְּׁבִיעִי לְשִׁשֶּׁת יְמֵי הַמַּעֲשֶׂה. בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ הַמַּבְדִּיל בֵּין קֹדֶשׁ לְחוֹל׃

Wie Licht und Finsterniß, so wechseln Weihetage mit werktägiger Beschäftigung. Frisch gestärkt durch die Feier des Sabbaths (Festes) wollen wir an unsere Berufsarbeiten gehen, im Vertrauen auf deinen Beistand, o Gott, der du das Gleichmaß der Tage durch Weihefeste zu unterbrechen uns gelehrt hast. Amen.

Hagadah für Peßach.

(Vorbemerkung für den Hausvater oder das Familienhaupt.)

Der Abend des Erlösungsfestes wurde von jeher in den Familien Israels in Weihe und Freudigkeit begangen. Gebet und Lied, Festmahl und heitere Gespräche wechselten einander ab, und Fragen der Jüngeren regten die Aelteren zu Betrachtungen bald ernsterer und bald heiterer Art an. In einem Worte: die geschichtliche Thatsache der Erlösung Israels aus der Knechtschaft Egyptens gab die Veranlassung zu einem heiter-ernsten Familienfeste, wobei Belehrung und Weckung des kindlichen Geistes Hauptzweck war.

Wie überhaupt der häusliche Gottesdienst der Juden sich stets von finsterem Trübsinn und Kopfhängerei fern zu halten suchte, so ist auch die Feier dieses Abends in allen Lagen und selbst inmitten der schwersten Leiden und der feindseligsten Umgebung ein Freudenfest gewesen, und sollte es umsomehr in unserer Zeit des hellen Sonnenscheins der Freiheit sein.

Unterhaltung belehrender und erfreuender Art — das ist der Charakter der Feier, und wenn die Glieder der Familie selbst im Stande sind, Anregungen zu geben und zu beantworten oder die hier im Folgenden gegebenen Anregungen weiter auszuspinnen, so ist dies gewiß einem bloßen Ablesen der „Hagadah" weit vorzuziehen. „Je mehr Einer mit dem Ausgange aus Egypten sich beschäftigt, desto lobenswerther ist er." An Stoff kann es dem ältesten Freiheitsfeste nicht fehlen, das der Welt die großen Ideale der Freiheit und Gleichheit geschenkt hat.

Das hier Folgende soll, wie oben angedeutet, bloß ein Leitfaden für die Tischgenossen sein, an ihm das große Weltendrama der Freiheit nach Kräften weiter zu verfolgen. Die alte Hagadah,

deren Gedankengang wir in der deutschen Bearbeitung nach Möglichkeit gefolgt sind, hat es nicht verschmäht, neben ernsten Betrachtungen und Gebeten auch scherzhafte Gespräche der Weisen mitzutheilen, welche z. B. mit talmudischer Dialektik die Stärke und Vielfältigkeit der zehn egyptischen Plagen an Bibelversen nachwiesen.

Für solche Familien, in denen das hebräische Wort mehr geeignet scheint, eine gehobene Stimmung zu erzeugen, haben wir über dem deutschen Text einen Auszug aus der alten Hagadah beibehalten.

„Dienet dem Ewigen mit Freude; kommt vor Ihn mit Jubel" — ist ein jüdisches Prinzip geworden, und ein würziges Mahl mit erheiterndem Weine wurde von je her in den Häusern Israels eher als ein Anregungsmittel zu freudiger Gottesverehrung und heiliger Weihe, denn als ein abstumpfender Sinnengenuß betrachtet.

So feirt denn das Freiheitsfest nach alt-jüdischer Weise in Dank und Freude!

1. Ansprache.

(Familienhaupt.) Meine lieben (Kinder und) Tischgenossen! Lasset uns mit freudigem Ernste den ersten Abend des großen Erlösungsfestes in unserem Hause begehen, auf daß wir bekunden, daß wir, wie unsere Väter, das unschätzbare Gut der Freiheit in Dankbarkeit gegen Gott und in Wohlwollen gegen alle unsere Mitmenschen genießen.

(Man füllt den ersten Becher und spricht den Weihesegen des Festes:)

2. Kiddusch.

בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם. בּוֹרֵא פְּרִי הַגָּפֶן:

בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם. אֲשֶׁר בָּחַר־בָּנוּ מִכָּל־עָם וְקִדְּשָׁנוּ בְּמִצְוֹתָיו. וַתִּתֶּן־לָנוּ יְיָ אֱלֹהֵינוּ בְּאַהֲבָה (שַׁבָּתוֹת לְמְנוּחָה וְ) מוֹעֲדִים לְשִׂמְחָה חַגִּים וּזְמַנִּים לְשָׂשׂוֹן. אֶת־יוֹם (הַשַּׁבָּת הַזֶּה וְאֶת יוֹם) חַג הַמַּצּוֹת הַזֶּה. זְמַן חֵרוּתֵנוּ (בְּאַהֲבָה) מִקְרָא קֹדֶשׁ זֵכֶר לִיצִיאַת מִצְרָיִם. כִּי בָנוּ בָחַרְתָּ וְאוֹתָנוּ קִדַּשְׁתָּ מִכָּל־הָעַמִּים (וְשַׁבָּת) וּמוֹעֲדֵי קָדְשֶׁךָ (בְּאַהֲבָה וּבְרָצוֹן) בְּשִׂמְחָה וּבְשָׂשׂוֹן הִנְחַלְתָּנוּ. בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ מְקַדֵּשׁ (הַשַּׁבָּת וְ) יִשְׂרָאֵל וְהַזְּמַנִּים:

Mit dem Sinnbilde freudigen Genusses begrüßen wir, o Ewiger, unser Gott, den Eintritt dieses Festes der Erlösung.

Wir danken dir für den (Sabbath und den) heiligen Weihetag, den du uns eingesetzt hast, auf daß wir an ihm uns vergegenwärtigen den Auszug unserer Väter aus Egypten. Wir erinnern uns an diesem Feste des heiligen Berufes, zu dem du dein Volk Israel erwähltest, die Verkünder deines Waltens im Leben der Völker zu sein. Mit Freude und Wonne (und mit heiligem Ernste) wollen wir diesen Fest- (und Sabbath-) Tag begehen und dich, o Vater, preisen, der du (dem Sabbath,) Israel und den Festzeiten eine heiligende Sendung übertragen hast.

בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם. שֶׁהֶחֱיָנוּ וְקִיְּמָנוּ וְהִגִּיעָנוּ לַזְּמַן הַזֶּה:

Sei gepriesen, o Vater, der du uns in Leben und Gesundheit erhalten und uns dieses Fest hast erreichen lassen.

3. Hagadah.

(Der Hausherr legt die Hand auf die Mazzoth und spricht Folgendes:)

הָא לַחְמָא עַנְיָא דִי אֲכָלוּ אַבְהָתָנָא בְּאַרְעָא דְמִצְרָיִם. כָּל־דִכְפִין יֵיתֵי וְיֵכֹל. כָּל־דְצָרִיךְ יֵיתֵי וְיִפְסַח. מִי הָשַׁתָּא עַבְדֵי. לְשָׁנָה הַבָּאָה יְהוּ בְנֵי חוֹרִין:

Seht, meine Theuren! Dieses ungesäuerte Brod mahnt uns an das Brod der Leiden, das unsere Väter in Egypten aßen. Und wie viel unsägliches Elend ist nicht seitdem über unser Volk ergangen!

Wir aber, die wir das süße Brod der Freiheit genießen, wollen mit Liebe und Theilnahme der Unterdrückten gedenken und an dem Werke ihrer Befreiung nach Kräften mitarbeiten. Auch derer, die das Brod der Armuth und das Bitter-Kraut der Abhängigkeit essen müssen, wollen wir an diesem Feste nicht vergessen. Mit dem, was Gott uns verliehen hat, wollen wir Hungrige speisen und Bedürftigen ein Fest der Freude bereiten helfen, auf daß wir mitarbeiten an dem großen Erlösungswerke, welches Freiheit und Liebe zum Eigenthum der ganzen Menschheit zu machen bestimmt ist.

(Der zweite Becher wird eingeschenkt, und der Jüngste der Tischgesellschaft frägt:)

מַה נִּשְׁתַּנָּה הַלַּיְלָה הַזֶּה מִכָּל הַלֵּילוֹת. שֶׁאָנוּ חוֹנְנִים אוֹתוֹ בְּכָל הַחֻקִּים הָאֵלֶּה. לֶאֱכוֹל בּוֹ מַצָּה וּמָרוֹר:

Warum feiern wir diese Festesnacht so ganz anders als alle anderen Festabende? Was bedeutet der Genuß der ungesäuerten Brode und der Bitterkräuter, die hier vor uns liegen?

(Der Hausherr.)

עֲבָדִים הָיִינוּ לְפַרְעֹה בְּמִצְרָיִם. וַיּוֹצִיאֵנוּ יְיָ אֱלֹהֵינוּ מִשָּׁם בְּיָד חֲזָקָה וּבִזְרוֹעַ נְטוּיָה. וְאִלּוּ לֹא הוֹצִיא הַקָּדוֹשׁ בָּרוּךְ הוּא אֶת אֲבוֹתֵינוּ מִמִּצְרַיִם הֲרֵי אָנוּ וּבָנֵינוּ וּבְנֵי בָנֵינוּ מְשֻׁעְבָּדִים הָיִינוּ (לְפַרְעֹה) בְּמִצְרָיִם: וַאֲפִלּוּ כֻּלָּנוּ חֲכָמִים. כֻּלָּנוּ נְבוֹנִים. כֻּלָּנוּ זְקֵנִים. כֻּלָּנוּ יוֹדְעִים אֶת הַתּוֹרָה. מִצְוָה עָלֵינוּ לְסַפֵּר בִּיצִיאַת מִצְרָיִם. וְכָל־הַמַּרְבֶּה לְסַפֵּר בִּיצִיאַת מִצְרַיִם הֲרֵי זֶה מְשֻׁבָּח:

Wie bereits angedeutet, lebten unsere Väter als Sklaven im Lande Egypten. Wohl war dies ein Land, in welchem Künste und Wissenschaften blüheten und manches Werk menschlicher Gesittung gefördert wurde, aber die Idee der Freiheit und der Gleichberechtigung aller Menschen war dort nicht gekannt. Erst das Israel offenbarte Wort Gottes schuf diese Idee, und Seine befreiende Macht ließ sie in diesem Volke zur Wirklichkeit werden.

Ohne jenen egyptischen Freiheitsact und die daran sich knüpfende Berufung Israels zum Verkündiger der Freiheit,— wer weiß, ob nicht noch heute die Völker alle in den Banden der Knechtschaft und Tyrannei lebten, gleich jenen Völkern in den Theilen der Erde, wohin das Licht der Gotteslehre noch gar nicht gedrungen ist, oder nur schwache Schimmer wirft.

Darum ist es unsere Pflicht der ersten Morgendämmerung der Freiheit in Freude uns zu erinnern. Und wären wir auch alle weise und hochgebildet, alle welterfahren

und kundig der Gotteslehre und ihrer Ueberlieferungen, so dürften wir dennoch der Pflicht uns nicht entziehen, an diesem Abende durch Festesbräuche und Unterhaltung die Tage jener glorreichen Vergangenheit in uns wachzurufen. Im Gegentheile, je mehr Einer den denkwürdigen Auszug aus Egypten zum Gegenstande seiner Unterhaltung macht, desto lobenswürdiger ist er, weil er der beseligenden Freiheitsidee in seinem Herzen und in den Herzen der Seinen ein Denkmal errichtet.

מַעֲשֶׂה בְּרַבִּי אֱלִיעֶזֶר וְרַבִּי יְהוֹשֻׁעַ וְרַבִּי אֶלְעָזָר בֶּן עֲזַרְיָה וְרַבִּי עֲקִיבָא וְרַבִּי טַרְפוֹן שֶׁהָיוּ מְסֻבִּין בִּבְנֵי בְרַק. וְהָיוּ מְסַפְּרִים בִּיצִיאַת מִצְרַיִם כָּל אוֹתוֹ הַלַּיְלָה. עַד שֶׁבָּאוּ תַלְמִידֵיהֶם וְאָמְרוּ לָהֶם רַבּוֹתֵינוּ הִגִּיעַ זְמַן קְרִיאַת שְׁמַע שֶׁל שַׁחֲרִית:

אָמַר רַבִּי אֶלְעָזָר בֶּן עֲזַרְיָה. הֲרֵי אֲנִי כְּבֶן שִׁבְעִים שָׁנָה. וְלֹא זָכִיתִי שֶׁתֵּאָמֵר יְצִיאַת מִצְרַיִם בַּלֵּילוֹת. עַד שֶׁדְּרָשָׁהּ בֶּן זוֹמָא. שֶׁנֶּאֱמַר לְמַעַן תִּזְכֹּר אֶת־יוֹם צֵאתְךָ מֵאֶרֶץ מִצְרַיִם כֹּל יְמֵי חַיֶּיךָ. יְמֵי חַיֶּיךָ. הַיָּמִים. כֹּל יְמֵי חַיֶּיךָ. הַלֵּילוֹת. וַחֲכָמִים אוֹמְרִים יְמֵי חַיֶּיךָ. הָעוֹלָם הַזֶּה. כֹּל יְמֵי חַיֶּיךָ. לְהָבִיא לִימוֹת הַמָּשִׁיחַ:

Knechtschaft und Freiheit sind die beiden Axen, um welche die Geschichte des jüdischen Volkes sich dreht. Es hat in seiner langen Vergangenheit mehr von Knechtschaft als von Freiheit zu erzählen, aber das Bewußtsein der Frei-

heit, d. h. die Idee, daß Bedrückung Unrecht ist, ob sie von einem einzelnen Menschen oder von einem Volke oder einer Religionsgenossenschaft geübt wird — diese Idee ist nie mehr ganz aus Israels Mitte verschwunden, und in den furchtbarsten Tagen der Gewaltherrschaft erneuerten unsere Väter an diesem Freiheitsabende die trostreiche Lehre von der jedem Menschen gebührenden Freiheit, und wenn die Finsterniß der Tyrannei und der Religionsverfolgungen die Erde bedeckte, hatten die Söhne Israels Licht in ihren Wohnungen.

Darum, — wegen der hohen Bedeutung jenes geschichtlichen Ereignisses für die ganze Entwickelung Israels und der Menschheit — begehen wir diesen Abend in unseren Häusern mit größerer Feierlichkeit als alle anderen Festabende, und so wollen wir denn bei der Betrachtung noch ein wenig verweilen, von welchem Einfluß die jährlich wiederkehrende Feier des Freiheitsfestes auf die Stärkung des Freiheitssinnes in unserem Volke war und noch ist.

Die Ueberlieferung erzählt uns von einem Beisammensein ernster und hervorragender Männer an diesem Freiheitsabende in jenen Tagen, da die Römerherrschaft neue Knechtschaft über unsere Väter gebracht hatte.

Der jüdische Staat war aufgelöst, der Tempel zerstört, die besten Söhne des israelitischen Volkes als Gefangene in fremde Länder geschleppt, zu Sklaven verkauft, zu Frohndiensten in gefährlichen Minen verurtheilt, zu barbarischen Lustkämpfen bei römischen Festlichkeiten benutzt. Die israelitische Lehre, die ihren Sitz in Jabneh aufgeschlagen hatte, war verfolgt, ihre Lehrer mit dem Tode bedroht. Elend und Zerrüttung bedrohten die Existenz des jüdischen Volkes. Aber jene Weisen ließen sich die Freudigkeit des Freiheits-

festes nicht rauben, und in Ernst und Scherz brachten sie die Festesnacht zu, bis ihre Schüler kamen und sagten: „Unsere Lehrer! Der Morgen ist angebrochen; es ist Zeit, zur Morgenandacht zu schreiten."

Gar manche sinnige Betrachtung über die Pflichten des heutigen Israel in den Ländern, in welchen ihm der Morgen der Freiheit angebrochen ist, ließe sich an diese Erzählung knüpfen, doch wollen wir hier aus jenen nächtlichen Unterhaltungen der Weisen eine Bemerkung mittheilen, welche zu gleicher Zeit die eigenthümliche Art talmudischer Schriftauslegung und die sinnige Denkweise der Träger des talmudischen Geistes uns zu vergegenwärtigen geeignet ist.

Einer der Weisen, die unter so bedrohlichen Zeitverhältnissen die Freiheitsnacht zusammen zubrachten, — Rabbi Eleasar ben Asariah hieß er — sprach Folgendes: Bin ich nun an die siebenzig Jahre alt und konnte es doch niemals zur allgemeinen Sitte erheben, daß auch in den Abendgebeten des Auszuges aus Egypten Erwähnung gethan werde, bis Rabbi Soma einen Beleg dafür in den Worten der heiligen Schrift gefunden zu haben glaubte. Wir lesen in der Thorah, sagte er, „Auf daß du des Auszuges aus Egypten gedenkest alle Tage deines Lebens."—Hieße es: „Die Tage deines Lebens" — so könnte man sagen, es wären bloß die eigentlichen Tage gemeint, der verstärkte Ausdruck aber: „Alle Tage deines Lebens" — weist uns darauf hin, daß wir auch in den Nächten das denkwürdige Ereigniß uns vorzuführen verpflichtet sind. Und andere Weisen fügen hinzu: der Ausdruck „Die Tage deines Lebens" würde nur auf die Gegenwart Anwendung finden, da unsere Freiheitsideale noch weit von ihrer Erfüllung zu sein scheinen; aber

„Alle Tage deines Lebens" — das bezieht sich auch auf die messianischen Tage und deutet darauf hin, daß das Andenken an die erste Freiheitsstunde selbst dann noch seine Berechtigung beibehalten werde, wenn die erhoffte messianische Zeit eingetreten sein würde, da Recht und Freiheit siegen, und allgemeiner Frieden die Menschheit, und in ihr auch Israel, beglücken werde.

Wahrlich, das waren erhebende Betrachtungen für die finstern Nächte in der Geschichte Israels und der Menschheit, da Krieg und Zwietracht, Bedrückung und Erpressung, Glaubenshaß und Völkerstreit das drohende Scepter führten. Und diesen Betrachtungen und Hoffnungen, die an jedem Erlösungsfeste frisch angefacht wurden, verdankt das jüdische Volk sein Fortbestehen bis auf unsere Zeit.

Und noch eine Peßachbetrachtung aus alter Zeit sei hier mitgetheilt, ehe wir zur Erklärung der Festesbräuche schreiten:

מִתְּחִלָּה עוֹבְדֵי עֲבוֹדָה זָרָה הָיוּ אֲבוֹתֵינוּ. וְעַכְשָׁו קֵרְבָנוּ הַמָּקוֹם לַעֲבוֹדָתוֹ. שֶׁנֶּאֱמַר וַיֹּאמֶר יְהוֹשֻׁעַ אֶל־כָּל־הָעָם. כֹּה־אָמַר יְיָ אֱלֹהֵי יִשְׂרָאֵל בְּעֵבֶר הַנָּהָר יָשְׁבוּ

In der Urzeit waren unsere Väter dem Götzendienste ergeben wie alle anderen Völker, bis uns der allweise Lenker der Völkergeschicke durch weise Vorbilder gottbegeisterter Männer allmählich reif werden ließ, Ihn zu erkennen, und zu verkünden, allwie wir im Buche Josua lesen: Und Josua sprach (in seiner Abschiedsrede an das Volk, das er nach dem Lande Kanaan gebracht und in sein Erbe eingesetzt

אֲבוֹתֵיכֶם מֵעוֹלָם. תֶּרַח אֲבִי אַבְרָהָם וַאֲבִי נָחוֹר. וַיַּעַבְדוּ אֱלֹהִים אֲחֵרִים: וָאֶקַּח אֶת־אֲבִיכֶם אֶת־אַבְרָהָם מֵעֵבֶר הַנָּהָר. וָאוֹלֵךְ אוֹתוֹ בְּכָל־אֶרֶץ כְּנָעַן וָאַרְבֶּה אֶת־זַרְעוֹ וָאֶתֶּן־לוֹ אֶת־יִצְחָק: וָאֶתֵּן לְיִצְחָק אֶת־יַעֲקֹב וְאֶת־עֵשָׂו. וָאֶתֵּן לְעֵשָׂו אֶת־הַר שֵׂעִיר לָרֶשֶׁת אוֹתוֹ. וְיַעֲקֹב וּבָנָיו יָרְדוּ מִצְרָיִם:

בָּרוּךְ שׁוֹמֵר הַבְטָחָתוֹ לְיִשְׂרָאֵל. בָּרוּךְ הוּא. שֶׁהַקָּדוֹשׁ בָּרוּךְ הוּא חִשֵּׁב אֶת־הַקֵּץ. לַעֲשׂוֹת כְּמָה שֶׁאָמַר לְאַבְרָהָם אָבִינוּ בִּבְרִית בֵּין הַבְּתָרִים. שֶׁנֶּאֱמַר

---

hatte) zu dem versammelten Volke: Also spricht der Ewige: Jenseits des Euphrat wohnten eure Väter in der Vorzeit und dienten fremden Göttern, bis auf Terach, den Vater Abrahams und Nachors. Ich aber erwählte euren Stammvater Abraham und führte ihn hinweg aus jenen Landen und ließ ihn das ganze Land Kanaan durchwandern. Und ich mehrte seine Nachkommenschaft, indem ich ihn einen Sohn Isaak schenkte (welcher der Träger der Gotteserkenntniß wurde.) Diesem gab ich zwei Söhne, Jakob und Esaw. Esaw verlieh ich das Gebirge Seir zum erblichen Wohnsitze, Jakob aber und seine Söhne zogen hinab nach Egypten (wo sie durch Knechtschaft und Druck für ihren Gottesberuf vorbereitet wurden.)

Gepriesen sei der Allheilige, der in Israel das Vertrauen auf Seine erlösende Macht stets wach erhielt. Gepriesen sei Er, der in rechter Zeit die Erlösung Seines Volkes eintreten ließ, allwie Er es Abraham im Traumgesichte der Nacht verkündigt hatte. Denn also lesen wir in

וַיֹּאמֶר לְאַבְרָם יָדֹעַ תֵּדַע כִּי גֵר יִהְיֶה זַרְעֲךָ בְּאֶרֶץ לֹא לָהֶם וַעֲבָדוּם וְעִנּוּ אֹתָם אַרְבַּע מֵאוֹת שָׁנָה: וְגַם אֶת הַגּוֹי אֲשֶׁר יַעֲבֹדוּ דָּן אָנֹכִי וְאַחֲרֵי כֵן יֵצְאוּ בִּרְכֻשׁ גָּדוֹל:

(Die Tischgesellschaft erhebt sich mit gefülltem Becher und spricht.)

וְהִיא שֶׁעָמְדָה לַאֲבוֹתֵינוּ וְלָנוּ. שֶׁלֹּא אֶחָד בִּלְבַד עָמַד עָלֵינוּ לְכַלּוֹתֵנוּ. אֶלָּא שֶׁבְּכָל־דּוֹר וָדוֹר עוֹמְדִוּ עָלֵינוּ לְכַלּוֹתֵנוּ. וְהַקָּדוֹשׁ בָּרוּךְ הוּא מַצִּילֵנוּ מִיָּדָם:

---

der Schrift: Und Er sprach zu Abram: wisse, daß deine Nachkommen sich aufhalten werden in einem Lande, das nicht ihnen gehört, und dort werden sie Sklaverei und Bedrückung Jahrhunderte lang zu erdulden haben. Aber auch das Volk seiner Bedrücker werde ich zur Rechenschaft ziehen, und jene werden dann ausziehen mit Gütern reich beladen.

Und dieses Vertrauen auf Gottes erlösende Macht war es, was unseren Vätern in Egypten und auch uns in späteren Tagen tröstend und ermuthigend zur Seite stand, denn dies war nicht das einzige Mal, daß man gegen uns aufstand, sondern fast jedes Blatt unserer Geschichte erzählt uns von solchen Vernichtungsversuchen; aber der Heilige, gepriesen sei Er, rettete uns aus den Händen unserer Verfolger.

Und nun, meine Lieben, wollen wir mit wenigen Worten die Bräuche dieses Abends erklären, wie sie in früheren Zeiten gefeiert wurden und theilweise noch heute beobachtet werden.

Eine eigenthümliche Freiheitsfeier beschreibt uns das zweite Buch Moses, welche die Israeliten an dem Abende, der der Befreiung voranging, begingen. Noch war das befreiende Wort nicht gesprochen; noch standen unsere Vorväter unter pharaonischer Botmäßigkeit, aber in der sicheren Erwartung der Erlösungsstunde saßen sie mit ihren Familien, um das Peßachlamm geschaart, die Lenden gegürtet, die Sandalen an den Füßen und den Wanderstab in der Hand. In Egypten wüthete der Todesengel unter ihren Verfolgern, sie aber hatten das Blut des Peßachopfers an die Pfosten ihrer Häuser gesprengt, — das war ihnen ein Mahnungszeichen, daß Gott seine Verehrer schonen, und der wüthende Tod ihre Häuser überschreiten werde. Und so war es Sitte und Gesetz geworden in Israel, so lange der Tempel stand und Opfer dargebracht wurden, daß Familien oder so viele ihrer sich zu einem gemeinsamen Mahle vereinigen mochten, ein Peßachlamm bereiteten und unter Lobgesängen und Dankpsalmen es verzehrten.

Mit dem Peßachlamme wurden auch bei jenem Befreiungsfeste in Egypten sowie nachher in der Tempelstadt ungesäuerte Brode und bittere Kräuter genossen; — das waren die Symbole des Elends und der bittern Leiden der Knechtschaft, welche verbunden mit dem Freiheitsopfer bekundeten, daß Gott der Herr aus Knechtschaft zu Freiheit, aus Trauer und Trübsal zu Freude und Frieden seine Getreuen führt, so Er es in Seiner Weisheit für gut findet.

פֶּסַח שֶׁהָיוּ אֲבוֹתֵינוּ אוֹכְלִים בִּזְמַן שֶׁבֵּית הַמִּקְדָּשׁ קַיָּם. עַל שׁוּם שֶׁפָּסַח הַקָּדוֹשׁ בָּרוּךְ הוּא עַל בָּתֵּי אֲבוֹתֵינוּ בְּמִצְרַיִם. שֶׁנֶּאֱמַר וַאֲמַרְתֶּם זֶבַח־פֶּסַח הוּא לַיי אֲשֶׁר פָּסַח עַל־בָּתֵּי בְנֵי־יִשְׂרָאֵל בְּמִצְרַיִם בְּנָגְפּוֹ אֶת־מִצְרַיִם וְאֶת־בָּתֵּינוּ הִצִּיל וַיִּקֹּד הָעָם וַיִּשְׁתַּחֲווּ:

מַצָּה זוּ שֶׁאָנוּ אוֹכְלִים. עַל שׁוּם שֶׁלֹּא הִסְפִּיק בְּצֵקָם שֶׁל אֲבוֹתֵינוּ לְהַחֲמִיץ עַד שֶׁנִּגְלָה עֲלֵיהֶם מֶלֶךְ מַלְכֵי הַמְּלָכִים הַקָּדוֹשׁ בָּרוּךְ הוּא וּגְאָלָם. שֶׁנֶּאֱמַר וַיֹּאפוּ אֶת־הַבָּצֵק אֲשֶׁר הוֹצִיאוּ מִמִּצְרַיִם עֻגֹת מַצּוֹת כִּי לֹא חָמֵץ כִּי־גֹרְשׁוּ מִמִּצְרַיִם וְלֹא יָכְלוּ לְהִתְמַהְמֵהַּ וְגַם־צֵדָה לֹא־עָשׂוּ לָהֶם:

Die Erlösungsstunde schlug, und so eilig zogen die Israeliten aus Egypten, daß sie keine Zeit hatten, ihre Mundzehrung zu bereiten, allwie wir lesen: Und sie backten den Teig, den sie aus Egypten mitgenommen, als ungesäuerte Kuchen; denn er war nicht gesäuert, da sie aus Egypten in Eile gedrängt wurden und nicht säumen durften, noch hatten sie Zehrung vorbereitet.

Und so ist uns denn dieses ungesäuerte Brod, das wir an diesem Abende essen, nicht bloß ein Sinnbild des Elends, das Israel in der Sklaverei erduldete, sondern auch zugleich eine Erinnerung an seine unerwartet schnelle Befreiung. Darum sorge Niemand, den Muth und Kummer drücken; — der Erlöser lebt, und der Wächter Israels schläft und schlummert nicht.

מָרוֹר זֶה שֶׁאָנוּ אוֹכְלִים. עַל שׁוּם שֶׁמֵּרְרוּ הַמִּצְרִיִּים אֶת־חַיֵּי אֲבוֹתֵינוּ בְּמִצְרַיִם. שֶׁנֶּאֱמַר וַיְמָרְרוּ אֶת־חַיֵּיהֶם בַּעֲבֹדָה קָשָׁה בְּחֹמֶר וּבִלְבֵנִים וּבְכָל־עֲבֹדָה בַּשָּׂדֶה אֵת כָּל־עֲבֹדָתָם אֲשֶׁר־עָבְדוּ בָהֶם בְּפָרֶךְ׃

(Die Tischgesellschaft.)

לְפִיכָךְ אֲנַחְנוּ חַיָּבִים לְהוֹדוֹת לְהַלֵּל לְשַׁבֵּחַ לְפָאֵר לְרוֹמֵם לְהַדֵּר לְבָרֵךְ לְעַלֵּה וּלְקַלֵּס. לְמִי שֶׁעָשָׂה לַאֲבוֹתֵינוּ וְלָנוּ אֶת כָּל הַנִּסִּים הָאֵלֶּה. הוֹצִיאָנוּ מֵעַבְדוּת לְחֵרוּת. מִיָּגוֹן לְשִׂמְחָה. מֵאֵבֶל לְיוֹם טוֹב. וּמֵאֲפֵלָה לְאוֹר גָּדוֹל. וּמִשִּׁעְבּוּד לִגְאֻלָּה. וְנֹאמַר לְפָנָיו הַלְלוּיָהּ׃

(Abwechselnd zwischen Hausherrn und Gesellschaft:)

הַלְלוּיָהּ ׀ הַלְלוּ עַבְדֵי יְיָ הַלְלוּ אֶת־שֵׁם יְיָ׃ יְהִי שֵׁם יְיָ מְבֹרָךְ מֵעַתָּה וְעַד עוֹלָם׃ מִמִּזְרַח־שֶׁמֶשׁ עַד־מְבוֹאוֹ מְהֻלָּל שֵׁם יְיָ׃ רָם עַל־כָּל־גּוֹיִם ׀ יְיָ עַל־הַשָּׁמַיִם כְּבוֹדוֹ׃ מִי כַּיְיָ אֱלֹהֵינוּ הַמַּגְבִּיהִי לָשָׁבֶת׃ הַמַּשְׁפִּילִי לִרְאוֹת בַּשָּׁמַיִם וּבָאָרֶץ׃ מְקִימִי מֵעָפָר דָּל מֵאַשְׁפֹּת יָרִים אֶבְיוֹן׃ לְהוֹשִׁיבִי עִם־נְדִיבִים עִם נְדִיבֵי עַמּוֹ׃ מוֹשִׁיבִי ׀ עֲקֶרֶת הַבַּיִת אֵם־הַבָּנִים שְׂמֵחָה הַלְלוּיָהּ׃

Und dieses bittere Kraut, das wir genießen, ist uns ein Sinnbild des Lebens voller Bitterkeit, welches das Loos Derjenigen ist, die von den Launen der Machthaber abhängig sind. Kein Wohlstand, kein Lebensgenuß kann für den Verlust der Freiheit Ersatz bieten, und der kärglichste Lohn schwerer Arbeit ist süß im Vergleich mit dem Brode der Knechtschaft, allwie wir lesen: Und die Egypter verbitterten den Israeliten das Leben durch Auflegung schwerer Arbeiten in Lehm, Ziegeln und allerlei Dienst auf dem Felde, und in allen Arbeiten, zu denen sie sie anhielten, ließen sie Härte walten. — Das ist die Härte der Knechtschaft.

(Die Tischgesellschaft.)

So laßt uns denn das Lob des Herrn anstimmen, der an unseren Vätern und uns selbst seinen wunderbaren Schutz bekundet hat. Auch uns hat Er aus Bedrückung zur Freiheit erhoben; unsere Trübsal hat er in Freude, unsere Trauer in Feste, unsere Nacht in Licht, unsere Niedrigkeit in Unabhängigkeit verwandelt. In Freude wollen wir darum Ihm ein Hallelujah singen.

(Abwechselnd, Vers und Vers, zwischen Hausherrn und Gesellschaft:)

Hallelujah!

Lobpreiset, ihr Diener des Herrn, lobpreiset den Namen des Herren! Gepriesen sei der Name des Herrn von nun an bis in Ewigkeit! Von Sonnenaufgang bis zum Niedergang ist Gottes Name hochgepriesen. Hoch über alle Völker thront der Herr, hoch über die Himmel seine Herrlichkeit. Wer ist dem Ewigen, unserem Gott gleich? Der thronet so hoch, der schauet so tief — vom Himmel — auf die Erde! — Vom Staub erhebt er den Armen, den Dürft'gen aus der Niedrigkeit, neben Fürsten ihn zu setzen, neben Fürsten seines Volkes. Er macht bewohnt das Haus der Kinderlosen, daß ihrer Söhne sich die Mutter freue. Hallelujah.

(Der Hausherr.)

בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם. אֲשֶׁר גְּאָלָנוּ וְגָאַל
אֶת אֲבוֹתֵינוּ מִמִּצְרַיִם. וְהִגִּיעָנוּ לַלַּיְלָה הַזֶּה. כֵּן תַּגִּיעֵנוּ
יְיָ אֱלֹהֵינוּ לְמוֹעֲדִים אֲחֵרִים. הַבָּאִים לִקְרָאתֵנוּ לְשָׁלוֹם.
וְנוֹדֶה לְךָ עַל גְּאֻלָּתֵנוּ. וְעַל פְּדוּת נַפְשֵׁנוּ. בָּרוּךְ אַתָּה
יְיָ גָּאַל יִשְׂרָאֵל:

בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם. בּוֹרֵא פְּרִי הַגָּפֶן:

(Man trinkt den zweiten Becher.)

(Der Hausherr gibt jedem Tischgenossen ein Stück Mazzah, vor dessen Genuß folgender Segen gesprochen wird.)

בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם. הַמּוֹצִיא לֶחֶם
מִן הָאָרֶץ:

בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם. אֲשֶׁר קִדְּשָׁנוּ
בְּמִצְוֹתָיו וְצִוָּנוּ עַל־אֲכִילַת מַצָּה:

(Der Hausherr gibt jedem Tischgenossen ein Stück Maror eingetunkt in Charoseth, vor dessen Genuß folgender Segen gesprochen wird.)

בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם. אֲשֶׁר קִדְּשָׁנוּ
בְּמִצְוֹתָיו וְצִוָּנוּ עַל־אֲכִילַת מָרוֹר:

(Der Hausherr:)

Das Sinnbild freudigen Genusses in unseren Händen haltend, preisen wir dich, Ewiger unser Gott, Beherrscher des Weltalls, der du unsere Väter aus Egypten und auch seitdem unser Volk aus mannigfachen Gefahren und Nöthen erlöst hast. Wie du in deiner Gnade diese Festesnacht uns zu feiern gestattet hast, so mögest du noch viele Feste in ungetrübter Freude zu feiern uns vergönnen, und wie heute, so wollen wir alle Zeit dir danken für unsere leibliche Befreiung wie für unsere Seelenerlösung. Sei gepriesen, o Ewiger, der du Israel erlöset hast in deiner Gnade. (Ges. Amen.)

Dank dir, Ewiger unser Gott, der du die Frucht der Rebe geschaffen hast, die des Menschen Herz erfreuet. (Ges. Amen.)

(Man trinkt den zweiten Becher.)

(Der Hausherr gibt jedem Tischgenossen ein Stück Mazzah, vor dessen Genuß folgender Segen gesprochen wird.)

Wir preisen, dich, o Ewiger, Schöpfer des Weltalls, der du der Erde gebietest, deinen Geschöpfen Nahrung zu geben.

Gelobt seiest du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, der du durch deine Gebote uns geheiligt hast und uns geboten, ungesäuertes Brod zu essen.

(Der Hausherr gibt jedem Tischgenossen ein Stück Maror eingetunkt in Charoseth, vor dessen Genuß folgender Segen gesprochen wird.)

Gelobt seiest du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, der du durch deine Gebote uns geheiligt hast und uns geboten, bittere Kräuter zu essen.

Nach dem Mahle.

(Nach dem Mahle füllt man die Becher zum dritten Mal und spricht das Tischgebet, oben Seite 22—26. Hierauf folgenden Segensspruch.)

בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם. בּוֹרֵא פְּרִי הַגָּפֶן:

(Man trinkt den dritten Becher.)

Schluß.

(Man füllt die Becher zum vierten Male.)

Hausherr: Lasset uns nun unsere Feier mit Psalmen und Lobgesängen froh beschließen, wie wir sie in Fröhlichkeit begonnen haben.

Hallel.

(In Responsen zwischen dem Hausherrn und der Tischgesellschaft.)

מִן־הַמֵּצַר קָרָאתִי יָהּ עָנָנִי בַּמֶּרְחָבְיָהּ: יְיָ לִי לֹא אִירָא
מַה־יַּעֲשֶׂה לִי אָדָם: יְיָ לִי בְּעֹזְרָי וַאֲנִי אֶרְאֶה בְשֹׂנְאָי:
טוֹב לַחֲסוֹת בַּיְיָ מִבְּטֹחַ בָּאָדָם: טוֹב לַחֲסוֹת בַּיְיָ מִבְּטֹחַ
בִּנְדִיבִים: כָּל־גּוֹיִם סְבָבוּנִי בְּשֵׁם יְיָ כִּי אֲמִילַם: סַבּוּנִי

Gelobt seiest Du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, der Du die Frucht der Rebe geschaffen.

In der Enge rief ich den Herrn; mir gab Antwort im Freien der Herr! Gott ist mit mir, ich fürchte Nichts! Was kann ein Mensch mir thun? Gott ist unter meinen Helfern; das werde ich gewahr an meinen Feinden. Besser, vertrauen auf Gott, als sich verlassen auf Menschen! Besser, vertrauen auf Gott, als sich verlassen auf Fürsten! — Alle Völker umringen mich — im Namen Gottes, ich bewältige sie! Sie umringen mich, umzingeln mich — im Namen

גַּם־סְבָבוּנִי בְּשֵׁם יְיָ כִּי אֲמִילַם: סַבּוּנִי כִּדְבוֹרִים דֹּעֲכוּ כְּאֵשׁ קוֹצִים בְּשֵׁם יְיָ כִּי אֲמִילַם: דָּחֹה דְחִיתַנִי לִנְפֹּל וַיְיָ עֲזָרָנִי: עָזִּי וְזִמְרָת יָהּ וַיְהִי־לִי לִישׁוּעָה: קוֹל רִנָּה וִישׁוּעָה בְּאָהֳלֵי צַדִּיקִים יְמִין יְיָ עֹשָׂה חָיִל: יְמִין יְיָ רוֹמֵמָה יְמִין יְיָ עֹשָׂה חָיִל: לֹא־אָמוּת כִּי־אֶחְיֶה וַאֲסַפֵּר מַעֲשֵׂי־יָהּ: יַסֹּר יִסְּרַנִּי יָהּ וְלַמָּוֶת לֹא נְתָנָנִי: פִּתְחוּ־לִי שַׁעֲרֵי־צֶדֶק אָבֹא בָם אודֶה יָהּ: זֶה־הַשַּׁעַר לַיְיָ צַדִּיקִים יָבֹאוּ בוֹ: אוֹדְךָ כִּי עֲנִיתָנִי וַתְּהִי־לִי לִישׁוּעָה: אֶבֶן מָאֲסוּ הַבּוֹנִים הָיְתָה לְרֹאשׁ פִּנָּה: מֵאֵת יְיָ הָיְתָה זֹאת הִיא נִפְלָאת בְּעֵינֵינוּ: זֶה הַיּוֹם עָשָׂה יְיָ נָגִילָה וְנִשְׂמְחָה בוֹ:

Gottes, ich bewältige sie! Sie umringen mich wie Bienenschwärme, wie knisternd Dornenfeuer — im Namen Gottes, ich bewältige sie! Gestoßen hast du mich, gestoßen, daß ich falle, doch der Ewige stand mir bei. Mein Sieg, mein Saitenspiel ist Gott, er ward meine Rettung! Jubel- und Freiheitsruf in den Zelten der Gerechten — die Rechte Gottes erwirkt den Sieg. Die Rechte des Herrn, erhaben; die Rechte des Herrn erwirkt den Sieg! Ich sterbe nicht, ich lebe und verkünde die Thaten Gottes. Gezüchtigt hat mich Gott, gezüchtigt, doch dem Tode mich nicht Preis gegeben. Oeffnet mir die Pforten des Heils, da ziehe ich ein, danke dem Herrn. „Diese Pforte ist des Ewigen, die Gerechten ziehen hinein!“ Ich danke dir, daß du mich hast leiden lassen, das gereichte mir zum Heil. Der Stein, den die Bauleute verachtet, er ist geworden zum Schlußstein. Von Gott ist das gekommen, wundervoll ist's in unsern Augen. Diesen Tag hat Gott gemacht; lasset uns froh und fröhlich sein an ihm.

Gesang.

Lobt den Herrn Nah und Fern, Alle Schöpfungsheere! Lieder singt! Preist und bringt Ihm allein die Ehre Alle Welt, Treu gesellt, Seinen Ruhm vermehre!

Er befreit, Allezeit, Die auf ihn nur bauen, Herz, bedrängt, Schwer gekränkt, Heilet durch Vertrauen, Darum droht, Leid und Noth, Laßt auf Gott uns schauen.

Gott ist da! Hülf ist nah, Wenn uns Stürme dräuen; Mißgeschick, Vaters Blick Kann es schnell zerstreuen. Darum, Herz, Laß vom Schmerz, Gott wird dich erfreuen.

Jakobs Hort, Immer fort Schirmet er die Seinen! Horch, er spricht: Zaget nicht, Kinder laßt das Weinen! Darum, Muth! Gott ist gut, Sonne läßt er scheinen.

Sieh, bald lacht Frühlingspracht; Winter ist zerronnen. Schöne Zeit, Ringsum weit, Mehret bald die Wonnen. — Schöpfer winkt Und vollbringt, Was er treu begonnen.

Drum zu dir, Flehen wir Schenk uns ferner Gnade! Laß uns nicht! Und dein Licht Zeige uns die Pfade. — Für und für Wandeln wir, Herr, nach deinem Rathe.

(Man trinkt den vierten Becher.)

(Segensspruch wie oben.)

Segenssprüche für Chanuccah

oder:

Das Fest der Tempelweihe.

(An Chanuccah werden an jedem Abende Weihlichter, nach der Zahl des Tages, angezündet; vorausgehen folgende Segenssprüche:)

בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם. שֶׁעָשָׂה נִסִּים לַאֲבוֹתֵינוּ בַּיָּמִים הָהֵם בַּזְּמַן הַזֶּה:

(Am ersten Tage wird noch folgender Segen hinzugefügt:)

בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם. שֶׁהֶחֱיָנוּ וְקִיְּמָנוּ וְהִגִּיעָנוּ לַזְּמַן הַזֶּה:

Gelobt seiest du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, der du unsern Vätern Wunder erzeigt hast in jenen Tagen, um diese Zeit.

Gelobt seiest du, Ewiger, unser Gott, König der Welt der du uns in Leben und Gesundheit erhalten und uns hast erleben lassen diese festliche Zeit.

(Nach dem Anzünden.)

Diese Lichter zünden wir an zum Andenken an die Wunder, Siege und Thaten, die du ausgeführt für unsere Väter durch deine heiligen Priester. — Diese Lichter sind heilig, geweiht der Huldigung deines Namens für deine Wunder, Thaten und Siege. Amen.

Chanuccahlied.

Gott, mein Licht, mein Schutz und Hort
Sei von mir erhoben!
Dich, im Sturm, mein Zufluchtsort,
Dich will stets ich loben.
Was nützt rings ihr Toben,
Nahet Er,
Feindesheer
Ist wie Staub zerstoben.

Seufz't ich je in dunkler Nacht,
Schmerzten meine Wunden,
Mich mit Licht hat Gott bedacht
Und mein Herz verbunden.
Wie in trüben Stunden
Wird ein Freund gefunden,
War des Herrn
Hülf' nie fern,
Wann mich Schmerz umwunden.

Pharao traf seine Hand,
Als mein Volk verzagte;
Haman's stolze Größe schwand,
Als vor Gott ich klagte.
Wann ein Feind mich plagte,
Niemand Trost mir sagte,
Trost und Licht
Fehlte nicht,
So an Gott ich dachte.

Einst auch in des Syrers Zeit
Trat der Gott der Heere
Meinem kleinen Heer zur Seit',
Daß dem Feind es wehre.
Für Gesetz und Lehre,
Für des Herrn Altäre
Floß mit Muth
Heldenblut,
Froh, dem Herrn zur Ehre.

Und durchglüht von heil'ger Flamm',
Und von Gott durchdrungen,
Hat der Hasmonäer Stamm
Hoch die Fahn' geschwungen.
Da ward Ruhm errungen,
Mächt'ger Feind bezwungen,
Und voll Lust
Aus der Brust
Siegeslied gesungen.

Bei geweihter Lichter Schein
Froh im Tempel stellten
Sich zum Dienste Gottes ein
Fromme Priesterhelden. —
O, du Herr der Welten,
Laß in unsern Zelten
Stets wie heut
Licht und Freud
Deine Größe melden.

Trauungsfeier.

Stilles Gebet der Brautleute vor der Trauung.

Allgütiger! Mein ganzes Schicksal lege ich vertrauensvoll in deine väterliche Hand. Wie von einem Schleier verhüllt, liegt das Land der Zukunft vor mir, aber im Vertrauen auf deine unendliche Güte und an der Hand des von deiner göttlichen Vorsehung mir bestimmten, theuren Mannes (Weibes) trete ich freudig in das neue Verhältniß ein, sicher, daß dein Beistand mich nicht verlassen wird.

Mein Herr und Gott, beglücke den Bund, welchen wir in deinem Namen schließen und gieß' die Fülle deiner himmlischen Gnade über die Stunde aus, in welcher wir auf ewig verbunden werden. Ich will bestrebt sein, ein pflichttreuer und liebevoller Ehemann (ein liebevolles und hingebendes Weib) zu werden, den Vorbildern edler Tugenden in Israel nachzueifern, daß alle Welt mich achte, und dein Wohlgefallen, himmlischer Vater, von deinem Sohne (deiner Tochter) nie weiche.

Allbarmherziger! ich bitte dich, vergib mir alle Fehler meiner Jugend, so ich gegen meine Eltern, gegen meine Geschwister, gegen irgend einen Menschen oder gegen dich selbst, Allheiliger, mich vergangen habe. Richte mein Gemüth zu deinem Dienste und laß mich stets in Reinheit des Herzens vor dir wandeln. Fern von Stolz und eitlem Sinne, will ich mein Haus und mein Herz dir und allem Guten widmen. O halte von unserem neu zu begründenden Hause alles

Unglück ferne; laß uns in Liebe, Frieden und Eintracht viele glückliche Jahre zusammen verleben, ohne daß Andere uns, ohne daß wir Andere beneiden; gieb Segen und Gedeihen allen Werken unserer Hände, daß an uns wahr werde die Verheißung der Schrift: Gott wird dir geben, was dein Herz begehret, und alle deine Wünsche wird er erfüllen. Amen.

Stilles Gebet der Eltern am Hochzeitstage eines ihrer Kinder.

Groß, o Herr, ist die Freude, die ich heute genieße. Die Schläge meines Herzens verdoppeln sich, wenn ich bedenke, was du für mich gethan. Du hast nicht nur mich und die Meinigen bisher liebevoll beschützt, du hast mir auch vergönnt, mein theures Kind jetzt seiner höheren Bestimmung (der Frau seiner Wahl, dem Manne seines Herzens) entgegenführen zu dürfen.

Gott, der du selbst als Vater deine Kinder liebst, du kennst die Freude und den Dank meines väterlichen (mütterlichen) Herzens; keine Sprache vermag die Empfindung auszudrücken, die mein Inneres erfüllt.

Wie fühle ich mich glücklich, wenn ich bedenke, wie mannigfach die Gefahren waren, welche das Leben meines Kindes von seiner frühesten Jugend an bis zu der jetzigen Stunde und mein eigenes Dasein bedroheten, und wie du, Herr, aber aus allen diesen Gefahren uns erretet und uns bewahrt hast vor allem Uebel.

Erhöre mich, Vater, wenn ich jetzt im Vertrauen zu deiner Güte zu dir flehe; verleihe dem neuen Ehepaare Alles,

was sie beglücken kann; laß sie lange in Frieden beisammen leben und gib ihnen eine ungetrübte Gesundheit. Erhalte sie in dem Glauben an dich und verleihe ihnen Glück und Segen in allen ihren Unternehmungen.

(Und wie du dieses Kind zu einem glücklichen Ziele geführt, so beschütze und führe auch meine übrigen Kinder.)

Gepriesen seiest du, Herr, der du Braut und Bräutigam erfreuest. Amen.

Einleitende Gebete des Rabbiners.

Ewiger, unser Gott! Blicke mit Wohlgefallen auf den Bund, der hier vor deinem allsehenden Auge geschlossen werden soll. Es wollen sich hier zwei Herzen in inniger Liebe und festem Vertrauen miteinander verbinden. Verleihe du dieser Verbindung deinen Segen! Laß diese deine Kinder auf ihrem neuen Lebenswege finden was das Leben verschönert, die Wirksamkeit erweitert und erleichtert, auf daß ihre Verbindung eine glückliche, eine von dir gesegnete sei. Amen.

Gott, der du mit ewiger Liebe uns liebest, der du jede Verbindung segnest, die unter edlen Vorsätzen und mit frommen Empfindungen geschlossen wird, kröne auch diese Feier eines heiligen Familienfestes mit deiner Gnade, und laß deinen Segen auf dem Bunde ruhen, der nun vor deinem Angesichte, nach deinem Willen und unter deinem Schutze geschlossen werden soll. Amen.

Anrede des Rabbiners,

nach deren Beendigung die folgende oder ähnliche Fragen an das Brautpaar gerichtet werden:

Rabb. Und nun beantworten Sie mir die Fragen, die ich Ihnen hier vorlegen werde:

Herr N. N. Ist es Ihr fester Wille, die (Jungfrau) N. N. nach dem Rechte Moses und der Israeliten zu ehelichen, dieselbe sodann als ihr Ehemann zu achten und zu ehren, zu unterhalten, zu kleiden und zu schützen, sowie alle Pflichten eines rechtlichen Ehemanns treu und redlich gegen sie zu erfüllen? Wenn dies Ihr Wille ist, so antworten Sie hier vor Gott und den menschlichen Zeugen durch ein vernehmliches: Ja! —

Jungfrau (Frau) N. N. Ist es Ihr freier Wille, die Ehefrau des Herrn N. N. zu werden, denselben sodann als seine Ehefrau zu ehren und zu achten, und alle Pflichten einer frommen Ehefrau gegen ihn zu erfüllen? Wenn dies Ihr Wille ist, so antworten Sie hier ebenfalls vor Gott und Menschen mit einem vernehmlichen: Ja!

(Der Rabbiner fährt fort:)

Rabb. Nachdem Sie nun beide Ihre Willenserklärung abgegeben haben, leite ich Ihre Verbindung ein im Namen der Religion.

בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם. בּוֹרֵא פְּרִי הַגָּפֶן:
בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם. אֲשֶׁר קִדְּשָׁנוּ
בְּמִצְוֹתָיו וְצִוָּנוּ עַל הָעֲרָיוֹת. וְאָסַר לָנוּ אֶת הָאֲרוּסוֹת
וְהִתִּיר לָנוּ אֶת־הַנְּשׂוּאוֹת לָנוּ עַל יְדֵי חֻפָּה וְקִדּוּשִׁין.
בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ מְקַדֵּשׁ עַמּוֹ יִשְׂרָאֵל עַל יְדֵי חֻפָּה וְקִדּוּשִׁין:

Mit dem Sinnbilde freudigen Genusses preisen wir dich, o Gott, Schöpfer des Weltalls, und danken dir für die Lehre Israels, welche heilige Gesetze der Zucht und Keuschheit zu Wächtern über den Ehebund einsetzt, und die Lebensgemeinschaft der Verlobten durch Formen der Eheschließung weihet.

Sei gepriesen, o Ewiger, der du deinem Volke Israel heiligende Gesetze der Ehe übertragen hast.

(Der Rabbiner reicht dem Bräutigam und der Braut den mit Wein gefüllten Becher, aus dem sie beide nach einander trinken; dann fordert er den Bräutigam auf, den Trauring der Braut an den Zeigefinger der rechten Hand anzustecken und während dieses Actes folgende Trauungsformel zu sprechen:)

הֲרֵי אַתְּ מְקֻדֶּשֶׁת לִי בְּטַבַּעַת זוֹ כְּדַת מֹשֶׁה וְיִשְׂרָאֵל:

Sei mir angetraut vermittelst dieses Ringes nach dem Gesetze Moses und Israels.

(Nach Verlesung der Ehepacten nimmt der Rabbiner einen zweiten mit Wein gefüllten Becher und spricht folgende Segenssprüche:)

Rabb. Und nun spreche ich über Ihre Ehe noch einmal den Segen beim Weine als dem Symbol der Freude, die stets in Ihrem Geleite sein möge.

בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם. בּוֹרֵא פְּרִי הַגָּפֶן:
בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם. שֶׁהַכֹּל בָּרָא לִכְבוֹדוֹ:

בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם. אֲשֶׁר יָצַר אֶת־הָאָדָם בְּצַלְמוֹ. וּבְצֶלֶם דְּמוּת תַּבְנִיתוֹ הִתְקִין לוֹ מִמֶּנּוּ בִּנְיַן עֲדֵי עַד. בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ יוֹצֵר הָאָדָם:

בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם. אֲשֶׁר בָּרָא שָׂשׂוֹן וְשִׂמְחָה. חָתָן וְכַלָּה. גִּילָה וְרִנָּה. דִּיצָה וְחֶדְוָה. אַהֲבָה וְאַחֲוָה. וְשָׁלוֹם. וְרֵעוּת. שַׂמֵּחַ תְּשַׂמַּח רֵעִים הָאֲהוּבִים כְּשַׂמֶּחְךָ יְצִירְךָ בְּגַן עֵדֶן מִקֶּדֶם. בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ מְשַׂמֵּחַ חָתָן עִם הַכַּלָּה:

Wir preisen dich, o Lenker der Welt, den Alles, was geschaffen ist, verherrlicht.

In deinem Ebenbilde aber hast du den Menschen geschaffen, da du den unsterblichen Geist ihm verliehest, und zu seiner Beglückung hast du eine Lebensgehilfin ihm zur Seite gegeben, die Freud und Leid, Gedanken und Wünsche, Hoffnungen und Ideale mit ihm zu theilen bestimmt ist. Gelobt seiest du, o Ewiger, der du das Menschengeschlecht mit so herrlichen Gaben ausgestattet hast.

Zahllos sind die reinen Freuden, mit denen du das Leben schmückest; die beseligenden Gefühle der Liebe, die edlen Genüsse lauterer Freundschaft und friedliche Geselligkeit sind die Blumen, die du in dem Garten unseres Erdendaseins wachsen lässest. O, laß auch die heute hier vor dir

Verbundenen stets diese Freuden ungetrübt und in paradiesischer Reinheit genießen, daß sie alle Tage ihres Lebens, wie wir jetzt, dich preisen, der du das Menschenleben durch Liebe verschönest. Amen.

Ich erkläre nun, im Namen der Religion und des Gesetzes, eure Ehe für geschlossen und vollzogen, rechtsgültig und rechtskräftig, und entlasse euch mit dem Priestersegen. Gott segne euch und behüte euch! Gott lasse sein Angesicht euch leuchten und sei euch gnädig! Gott wende sein Angesicht euch zu und gebe euch Frieden! Hierauf sprechen alle: Amen.

Brith Milah.

Stilles Gebet der Mutter, wenn das Kind zur Beschneidung getragen wird.

Dank und Preis dir Allgütiger! Du hast mich in deiner Gnade bedacht und mir ein männliches Kind geschenkt, das heute aufgenommen wird in den heiligen Bund unseres Glaubens. Mit freudigem Herzen weihe ich es dir, und mit Freude und heiliger Rührung gebe ich es hin, daß der beseligende Bund, den du mit unserem frommen Erzvater geschlossen, an seinem Leibe bezeichnet, mit seinem Blute besiegelt werde. Kräftige es, Allmächtiger, an Geist und Körper, daß es stark sei im Glauben, stark in der Tugend und Frömmigkeit, daß es freudig opfere des Lebens Genüsse und Bequemlichkeiten, um des Hohen und Göttlichen willen, freudig aufgebe seines Herzens Wünsche und Begierden, um deine Wünsche und Gebote, Allerbarmer, zu erfüllen; und wie heute sein Blut vergossen wird auf dem Altare des Glaubens, es auch später sein Theuerstes hinzugeben bereit sei für die Erringung des Edlen und Heiligen, für den Ruhm und das Heil seines Volkes und Glaubens, zur Ehre und Verherrlichung deines gebenedeiten Namens. Amen.

(Sobald das Kind in das Lokal gebracht wird, wo man die Beschneidung vornimmt, erheben sich die Anwesenden, und der Mohel spricht:)

בָּרוּךְ הַבָּא בְּשֵׁם יְיָ׃

(Der Gevatter nimmt den für ihn bestimmten Platz ein, legt das Kind auf seinen Schooß, und der Mohel spricht, indem er die Beschneidung vornimmt, folgenden Segen:)

בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם. אֲשֶׁר קִדְּשָׁנוּ בְּמִצְוֹתָיו וְצִוָּנוּ עַל הַמִּילָה:

(Dann spricht der Vater des Kindes folgenden Segen:)

בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם. אֲשֶׁר קִדְּשָׁנוּ בְּמִצְוֹתָיו וְצִוָּנוּ לְהַכְנִיסוֹ בִּבְרִיתוֹ שֶׁל אַבְרָהָם אָבִינוּ:

(Hierauf sprechen die Anwesenden:)

כְּשֵׁם שֶׁנִּכְנַס לַבְּרִית. כֵּן יִכָּנֵס לַתּוֹרָה וּלְחֻפָּה וּלְמַעֲשִׂים טוֹבִים. אָמֵן:

(Der Mohel nimmt hierauf einen mit Wein gefüllten Becher und spricht folgende Segenssprüche:)

בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם. בּוֹרֵא פְּרִי הַגָּפֶן:

בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם. אֲשֶׁר קִדֵּשׁ יְדִיד

(Mohel:) Gelobt seiest du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, der du uns geheiligt durch deine Gebote, und die Beschneidung uns geboten hast.

(Vater:) Gelobt seiest du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, der du uns geheiligt hast durch deine Gebote, und uns befohlen hast, unsere Kinder in den Bund unseres Stammvaters Abraham einzuführen.

(Anw.:) Wie es nun in unsern Bund eingetreten ist, so möge es auch theilhaftig werden des Segens der Lehre, der Familie und des frommen Lebens und Wirkens. Amen.

(Mohel:) Mit dem Sinnbilde freudigen Genusses preisen wir dich, o Ewiger, Lenker des Weltalls, der du unsern

כִּבְּטָן וְחוֹק בִּשְׂאֵרוֹ שָׂם וְצֶאֱצָאָיו חָתַם בְּאוֹת בְּרִית קֹדֶשׁ. עַל כֵּן בִּשְׂכַר זֹאת אֵל חַי חֶלְקֵנוּ צוּרֵנוּ צַוֵּה לְהַצִּיל יְדִידוּת שְׁאֵרֵנוּ מִשְׁחַת לְמַעַן בְּרִיתוֹ אֲשֶׁר שָׂם בִּבְשָׂרֵנוּ. בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ כּוֹרֵת הַבְּרִית:

אֱלֹהֵינוּ וֵאלֹהֵי אֲבוֹתֵינוּ קַיֵּם אֶת הַיֶּלֶד הַזֶּה לְאָבִיו וּלְאִמּוֹ וְיִקָּרֵא שְׁמוֹ בְּיִשְׂרָאֵל (פ"ב"פ) יִשְׂמַח הָאָב בְּיוֹצֵא חֲלָצָיו וְתָגֵל אִמּוֹ בִּפְרִי בִטְנָהּ כַּכָּתוּב יִשְׂמַח אָבִיךְ וְאִמֵּךְ וְתָגֵל יוֹלַדְתֵּךְ: וְנֶאֱמַר וָאֶעֱבֹר עָלַיִךְ וָאֶרְאֵךְ

Stammvater Abraham erkoren, als der Verkünder deines Namens ein Segen der Menschheit zu werden, und seine Nachkommen, daß sie durch das Bundeszeichen an den von ihrem Urahnen ererbten, unveräußerlichen Priesterberuf zu allen Zeiten gemahnt werden. Du aber, Ewiglebender, unser Erbe in allen Lebensgeschicken, unser Hort in allen Stürmen der Geschichte, hast uns die Verheißung gegeben, daß du deinen erkorenen Stamm nie werdest untergehen lassen, so lange er seines Berufes als das Bundesvolk in Treue eingedenk bleiben werde. So sei denn gepriesen, o Ewiger, Stifter des Bundes zwischen dir und deinem Volke Israel. Amen.

Und nun rufen wir dich an, o Gott: erhalte diesen in den Bund eingeführten Säugling, dem hiermit der Name N. N. ertheilt wird, den Eltern, denen du ihn geschenkt hast. Laß ihn heranwachsen und an Geist und Leib gedeihen, daß er die Freude seines Vaters und der Stolz seiner Mutter werde. O, möge er dem Bunde, in welchen er heute eingeführt worden ist, stets treu bleiben und seinen hohen Beruf

מִתְבּוֹסֶסֶת בְּדָמַיִךְ. וָאֹמַר לָךְ בְּדָמַיִךְ חֲיִי. וָאֹמַר לָךְ
בְּדָמַיִךְ חֲיִי: וְנֶאֱמַר זָכַר לְעוֹלָם בְּרִיתוֹ דָּבָר צִוָּה
לְאֶלֶף דּוֹר: אֲשֶׁר כָּרַת אֶת־אַבְרָהָם וּשְׁבוּעָתוֹ לְיִצְחָק:
וַיַּעֲמִידָהּ לְיַעֲקֹב לְחֹק לְיִשְׂרָאֵל בְּרִית עוֹלָם:

זֶה הַקָּטָן (פ״ב״פ) גָּדוֹל יִהְיֶה כְּשֵׁם שֶׁנִּכְנַס לַבְּרִית
כֵּן יִכָּנֵס לַתּוֹרָה וּלְחֻפָּה וּלְמַעֲשִׂים טוֹבִים. אָמֵן:

---

als Mitglied des Priestervolkes in allen Lagen und Versuchungen des Lebens erfüllen. Und wie die Eltern ihn heute dir willig geweihet haben, so möge es ihnen auch vergönnt sein, ihn im Geiste der Gotteslehre zu erziehen, so daß er durch Wissen und edle Werke und beglückende Liebesbande sich das Wohlwollen seiner Mitmenschen und deinen Segen, o Gott, erwerbe. Amen.

Gebete für Reisende.

Gebet eines Reisenden.

Gott, mein Herr, dir befehle ich meine Wege. Wo ich wandle, wo ich bin, bin ich in deinem Schutz und Schirm; ob in dem trauten Kreise der Meinen, oder in der unheimlichen Fremde, — ich zage und bange nicht, denn ich vertraue auf dich!

Der du das Vöglein schützest auf seinem Wanderfluge und es führest über unbekannte Meere und Welttheile zum ersehnten Ziel, mögest du auch mich, der (die) ich kindlich flehend, Herz und Auge zu dir erhebe, huldvoll in deine gnadenvolle Obhut nehmen! Möge deine Liebe mir meine Wege ebnen, mich gnädig führen an meiner Reise Ziel, mir hülfreich beistehen zur Erreichung meines Zweckes, zur Erfüllung und Verwirklichung meiner Pläne und Entwürfe.

Doch, Allgütiger, nicht für mich allein erhebe ich meine Hände zu dir; im inbrünstigen Gebete vertraue ich deiner göttlichen Fürsorge auch mein Haus und alle meine Lieben und Angehörigen, die ich zurückgelassen. Mögest du sie bewachen und beschützen in deiner väterlichen Huld, von ihnen abwenden Noth und Gefahr, Schrecken und Betrübniß, daß unser Wiedersehen ein freudiges und glückliches sei! Amen.

Gebet während einer Seefahrt.

Ewiger, allmächtiger Schöpfer der Welt! Mit Bewunderung und Anbetung verliert sich mein Blick in diese Unermeßlichkeit, die sich vor mir ausdehnt! Unter diesen wogenden Gewässern, in dieser schauerlichen Tiefe bewegt sich eine Welt von Wesen, ruhet eine unergründliche Anzahl von Wundern; und alle diese Wesen und alle diese Wunder, die da unten ihre Heimath haben, nennen dich, o Gott, ihren Vater und Meister; sie preisen deinen Ruhm und deine Größe zum Himmel hinauf, der darüber sich hinzieht in seiner Majestät mit seinen Myriaden von Sternen und Welten, deren Glanz- und Lichtgebilde in des Meeres glatter Fläche sich tausendfach abstrahlen und wiederspiegeln.

Mein Gott, wie fühle ich mich so klein, so unbedeutend in dieser unermeßlichen Schöpfung! Voll Demuth und Zagen frage ich mich: Was bin ich in diesem grenzenlosen All, unter dieser Unzahl von Welten und Geschöpfen? *Was ist der Mensch, o Gott, daß du seiner gedenkest, auf ihn deinen Blick herniedersenkest?*

Und dennoch hast du ihn über Alles erhoben, hast ihn

„Mit Ruhm und Ehr' und Herrlichkeit geschmückt;
All deine Werke er beherrscht, besiegt,
Die ganze Schöpfung ihm zu Füßen liegt.
Gewild und Schaaf und Rind — ihm unterwürfig sind,
Der Vögel rasches Heer — die Fische in dem Meer,
Selbst über Meeres Wogen — erbaut er sich der Brücke Bogen."

Ja, zum Herrn der ganzen Schöpfung hast du ihn eingesetzt; selbst dem mächtigen, Ungeheuer bergenden Meere gebietet er, und macht sich auf seinen Fluthen einen Pfad, der *ihn* trägt und sein Hab und Gut.

Doch all diese Meisterschaft des Menschen, sie beruhet in deiner Gnade, mein Gott, und in deiner Alliebe. Deine Hand, die trägt ihn und hält ihn, ob er dahinzieht über Berg und Thal, ob über die Wogen und Wellen; dein Licht erleuchtet ihn, deine Macht stärkt ihn, in deinem Glauben findet er die Weisheit und die Kraft, zu siegen über Gefahr und Noth, über Sturm und Wogen. Doch ein Wink von dir, und es erbebt und wankt die Erde, und mit ihr der Erdensohn; es erheben sich gegen ihn die Höhen und die Tiefen, und er und sein ganzes Reich ist dahin! —

O möge deine Gnade nimmer von mir weichen, und mir beistehen auf dieser gefahrvollen Fahrt. Und wie du die Arche Noahs auf dem Rücken mächtiger Gewässer dahin geleitet, so mögest du auch dieses Schiff, das mich und meine Gefährten trägt, mit deinem allmächtigen Schutz umgeben, es sanft dahingleiten lassen über stille, ruhige Gewässer, daß es, gehoben und getragen von den Flügeln eines milden und günstigen Windes, uns sicher und ungefährdet zum gewünschten Ziele führe! Amen.

Nach zurückgelegter Seereise.

Mein Gott! Lob und Preis dir! Wieder stehe ich auf festem Boden, wieder dehnt sich unter meinen Füßen die freundliche Erde mit allen ihren lachenden Schönheiten aus. Aus der Tiefe meiner Seele danke ich dir, Allgütiger, der du mich so huldreich beschützt auf der gefahrvollen Meerfahrt, wo nur ein schwaches, schwankendes Brett mich von dem Abgrunde trennte, in dessen grauenvoller Tiefe Tod und Verderben lauern. Du, o Gott, bist der Welten Herr, „über den

Wassern schwebt dein Geist," deine Gnade war mit mir. Durch Klippen und Strömungen, durch Wellen und Wogen hast du mich ungefährdet hindurch geführt. Du hast die Schwingen des Sturmes gebunden, vor dessen entfesselter Wuth die Tiefen des Meeres erbeben und der Mensch mit all seiner Kunst und Weisheit so ohnmächtig dasteht. Mögest du, mein Gott, ferner mit mir sein und mich leiten über die Klippen und Strömungen des Lebens hinweg. Mögest du mich schützen und wahren vor den Wogen des Mißgeschickes. Mögest du mich hüten vor den Angriffen der Bosheit und der Verfolgung, wenn sie um mich toben, wie vor den verderblichen Stürmen der Leidenschaften, wenn sie in mir selber toben und brausen. Groß sind die Anfechtungen des Lebens; in uns und um uns lauscht und lauert die Versuchung zum Fehltritt und zur Sünde. Doch mit deiner Hülfe, o Gott, besiegen wir jede Versuchung, widerstehen wir jeder Verlockung; dein ist die Macht und die Kraft, dir gebührt Ruhm und Preis und Herrlichkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Gebet während eines Sturmes.

Gott, mein Hort und mein Schutz! sieh', Angst durchbebt mich! Dumpf und hohl tönt es herauf aus den Tiefen des Meers, seine wilden Fluthen stürmen hoch empor, und ach, dieses schwache, schwankende Bretterhaus wird zum Spielball der sich thürmenden Wellen und Wogen. Doch fasse Muth, mein Herz, verzage nicht; inmitten der Gefahren und der Schreckniſse, die mich umdrohen, bin ich nicht allein, ist Gott, der Allgewaltige, der Allerbarmende, bei mir. Auf den brausenden Wogen und Fluthen weht und schwebt sein

Geist, durch der Wogen wildes Toben tönt die Stimme des Herrn. „Gottes Stimme ziehet hin über die Wasser, Gottes Stimme über die mächtigen Wasser.“ Zu dir, Allmächtiger, der du gebietest den zürnenden Fluthen, der du befiehlst den wilden sich blähenden Schwingen des Sturmes, zu dir flehe ich und bete ich aus tiefer angstergriffener Seele. Hilf uns, Vater, und stehe uns bei, gib uns nicht Preis dem Verderben, laß uns nicht zur Beute werden dem Abgrunde, der uns zu verschlingen droht. Breite die Fittige der Allmacht über unser Haupt, und führe uns gnadenvoll über die unheilschwangern, furchtbaren Tiefen hinweg, zum sichern Port, zum Rettungsufer an's geliebte, ersehnte Land, und alle Tage meines Lebens will ich dir danken und stets wandeln den Weg der Frömmigkeit und der Gottesfurcht, den Weg der Milde und der Liebe. So mögest du mich erhören in deiner Huld und Barmherzigkeit! Amen.

Nach einer überstandenen Gefahr.

„In der Enge rief ich zu dir, o Herr, und du halfst mir auf.“ Angst und Zagen durchbebten meine Seele, denn Gefahr umschwebte mich, und die Noth war groß. Dank dir, mein Gott; die Gefahr ist vorüber, ich athme wieder frei; mein Herz, beengt von Furcht und Schrecken, erweitert sich wieder, und aus beruhigter Seele steigt mein Gebet zu dir empor, der du die Fittige deiner Huld über mich ausgebreitet und mit deiner Allmacht mich beschützt hast in der Stunde der Noth und der Bedrängniß.

Gott, mein Gott, was wären wir und was würde aus

uns werden, wenn dein Vaterauge nicht über uns wachte, deine Vaterhand uns nicht schützen würde in Gefahr und Noth! Wie groß, wie unendlich erhaben bist du in deiner Güte und Liebe für uns! Dein Auge wacht über uns, du hegst und trägst uns an deinem Vaterherzen, ohne dich fällt kein Haar von unserm Haupte! Nicht immer sehen wir die Gefahr, die uns umschwebt, nicht immer kennen wir das Uebel, das uns drohet; doch die Engel Gottes lagern rings um seine Verehrer, um sie zu erretten, und wenn wir schon dem Elende zu erliegen glauben, wenn von allen Seiten die Vernichtung uns umschwebt, wenn wir zur Einsicht gelangen, daß alle unsere Macht und Kraft eine nichtige ist, uns nicht zu schützen und zu retten vermag: dann sendest du dein göttlich Wort, und es fliehet die Gefahr, wie ein Schatten dahinflieht und verschwindet, und es verwandelt sich die Finsterniß in Licht, die Angst in Jubel und Freude.

„Am Abend noch Thränen und Trauerklang,
Am Morgen schon Freude und Jubelgesang."

Drum, mein Gott, will ich stets dir vertrauen, mich dir weihen mit Herz und Seele und nie vergessen, daß, wie drohend und bedrängt unsere Lage sei, „Deine Hand nimmer zu kurz ist zu helfen," daß du nach deiner unerforschlichen Weisheit und Gerechtigkeit die Loose austheilst, und daß es nur ein einziges wahres Uebel für Menschen gibt: wenn er nämlich durch seine Sünden seines eigenen frohen Selbstbewußtseins und deines göttlichen Wohlgefallens verlustig wird. — O daß ich niemals so unglücklich werden, daß deine Huld niemals von mir weichen möge!

Unter deinem Schirme, Vater, bin ich geschützt, unter deinem Schilde geborgen immerdar. Hilf mir, Gott, und mir ist geholfen, denn mein Ruhm bist du. Amen.

Gebete bei Krankheiten.

(Vorbemerkung für Kranke.)

Leib und Leben ist, wenn auch nicht der Güter höchstes, doch ein sehr hohes und wichtiges Gut; denn das leibliche Leben ist die Vorbereitung für das ewige, die Aussaat für die große Erndte, der Tag, den wir im Weinberge des Herrn zu arbeiten haben. Durch diese seine Bestimmung ist das leibliche Leben von unschätzbarem Werthe und jeder Augenblick desselben ist kostbar, weil mit jedem Augenblick die Ewigkeit gewonnen und die Ewigkeit verloren werden kann. Die Pflicht, das leibliche Leben heilig zu halten, Alles zu unterlassen, wodurch Leben und Gesundheit, entweder ganz oder theilweise, plötzlich oder allmählich gefährdet oder zerstört werden könnte, ergibt sich hieraus von selbst.

Es folgt aber auch hieraus die Pflicht, die gestörte Gesundheit, soviel dies in unsern Kräften liegt, wieder herzustellen. Die Mittel, die hierzu anzuwenden, liegen theils in der Natur, theils in der besonderen göttlichen Liebe und Gnade. Da die Kunst der rechten Anwendung der erstern dem Arzt zusteht, so ist es Pflicht, sich in Krankheit eines geschickten Arztes zu bedienen. Den Charakter einer Tugend erhält aber die Sorge für Wiederherstellung der zerstörten Gesundheit nur dann, wenn wir

1. die Absichten, aus denen Gott uns mit Krankheiten heimsucht, in's Auge fassen und nach Kräften an uns zu verwirklichen bemüht sind, besonders dadurch, daß

wir die Krankheit als liebevolle Führung oder als strafende Heimsuchung Gottes für unsere Sünden, geduldig ertragen, den Leichtsinn ablegen, tüchtigen Lebensernst in uns erwecken und uns von den Schlacken der Sünde reinigen;

2. wenn wir zu dieser Sorge uns weniger durch das sinnliche Gefühl des körperlichen Leidens, als durch das Verlangen bestimmen lassen, mit erneuerten Kräften in unserem Berufe zur Ehre Gottes und zum Heile der Mitmenschen noch ferner arbeiten zu können;

3. wenn wir das Gelingen des Heilverfahrens ergeben dem Willen Gottes unterwerfen, Leben und Tod ihm vertrauensvoll anheimstellend. „Mein Sohn," spricht Sirach, „in deiner Krankheit vernachlässige dich selbst nicht, sondern bitte den Herrn, und er wird dich gesund machen. Bekehre dich von der Sünde und erhebe deine Hände, reinige dein Herz von allem Bösen und gib Raum dem Arzte."

Der Kranke soll, wenn es nöthig ist, bei Zeiten sein Testament machen; ja man thue dies sogar in gesunden Tagen, denn das Leben ist nicht in unserer Gewalt, und entflieht schneller als wir vermuthen. Unser Leben ist ein Schatten, der ohne Aufenthalt enteilt. Die Lebenskürze mahnt uns, zur rechten Zeit unsere irdischen Angelegenheiten in Ordnung zu bringen. Sirach lehrt (33, 24): „Wenn die Tage deines Lebens zu Ende gehen, und die Zeit des Todes herannaht, so theile deine Erbschaft aus." Hat man das Testament frühzeitig gemacht, so wird der Geist vor dem Tode nicht durch irdische Angelegenheiten von der Vorbereitung auf die Ewigkeit abgehalten. — Hierbei bedenke man, daß man von zeitlichen Gütern jene mit in die Ewigkeit nimmt, welche man in frommer Absicht zur Ehre Gottes schenkt

und stiftet, z. B. für Synagogen, Armen-, Kranken- und Waisen-Anstalten, u. s. w.

Der Kranke verschiebe nicht die Gelobung der Besserung und die Ablegung des Sündenbekenntnisses. Viele verschieben sie aus der eiteln Furcht, als müßten sie desto eher sterben, während solche religiöse Handlungen nicht nur zum Heile der Seele dienen, sondern auch zuweilen durch die geistige Seelenruhe, die sie bewirken, zur Gesundheit und Stärkung des Leibes beitragen. Und die Krankheit selbst ist eine Mahnung Gottes, daß du bei Zeiten dein Haus bestellen sollst, damit du nicht unvorbereitet aus dem Leben scheidest.

Krankenbesuch.

Es ist ein Glück, wenigstens ein Trost, für Kranke und Leidende, wenn sie andere Menschen finden, die sich ihrer annehmen; es kann ihnen durch diese fremde Hülfe ihr Leiden jedenfalls erleichtert werden, oder es gereicht ihnen wenigstens zur Beruhigung, mitleidige Herzen zu erblicken, die ihren Jammer, als wäre er ihr eigener, bedauern, obgleich sie unfähig sind, sie völlig oder auch nur zum Theil davon zu befreien. Mit Recht stellen daher unsere Weisen den Krankenbesuch zu den höchsten, diesseits und jenseits sich belohnenden Tugenden.

Vieles, unnützes Geschwätz, massenhaftes Laufen zum Kranken kann aber diesem nimmer nützlich werden; man mache sich vielmehr anheischig, dem Kranken behülflich zu sein in allen seinen Bedürfnissen, in Aufwartung, Reinigung, Pflege, in Darreichung von Speisen und Getränken, Nachtwachen, auch in der Sorge für sein Seelenheil. Näherbefreundete können und sollen nämlich den Kranken ermahnen, daß er sein See-

lenheil bedenke und sein Sündenbekenntniß ablege. Man bestrebe sich, den Kranken zur Ergebung in den Willen Gottes und zu einer kindlichen Zuversicht zu Gott zu ermuntern, ihm tröstliche Gebete und Betrachtungen vorzulesen, um ihm schwermüthige Gedanken zu benehmen. Man lenke unvermerkt das Gespräch dahin, daß der Kranke über seine Angelegenheiten nachdenke und seine Verhältnisse ordne, seinen bisherigen Lebenswandel vor Gott bekenne, sein Testament fertige, indem man ihn darauf aufmerksam mache, daß derlei Maßregeln in jedem Falle nützlich seien, unsere eigene Ruhe bewirken, und Beweis geben von unserer Demuth und Ergebung in den Willen Gottes. Endlich sollen wir selbst für den Kranken beten. R. Chanina lehrte im Namen Rab's: Wer für einen Kranken zu beten vermag und es unterläßt, ist ein Sünder, wie es heißt (Sam. 1 B. 12, 23): Fern sei es von mir, mich gegen den Ewigen zu versündigen, indem ich unterlasse, für euch zu beten. Selbst für kranke Feinde sollen wir beten, wie David gethan, der Ps. 35, 13, sagt: „Und ich trug bei ihrer Krankheit ein Trauerkleid, kasteiete mich mit Fasten und mein Gebet kam aus meiner Brust. Als wäre er mein Freund, mein Bruder, ging ich betrübt und gebeugt einher."

Fürbitte für Kranke.

יי יי אל רחום וחנון. הרופא לשברי לב. ומחבש
לעצבותם. קבל ברחמים וברצון את תפלתנו. בעבור

Ewiger! Ewiger! Erbarmungsvoller und gnädiger Gott! Du heilest Alle, die gebrochenen Herzens sind und

הַחוֹלֶה (הַחוֹלָה) פ״ב״פ. שְׁלַח לוֹ (לָהּ) רְפוּאָה שְׁלֵמָה. רְפוּאַת הַנֶּפֶשׁ וּרְפוּאַת הַגּוּף. הַשְׂבִּיעַ בְּטוּב עֶדְיוֹ (עֶדְיָהּ). וְחַדֵּשׁ כַּנֶּשֶׁר נְעוּרָיו (נְעוּרֶיהָ). עוֹד יָנוּב (תָּנוּב) בְּשֵׂיבָה. וִיבַלֶּה (וּתְבַלֶּה) בְּטוּב יָמָיו (יָמֶיהָ). וּשְׁנוֹתָיו (וּשְׁנוֹתֶיהָ) בַּנְּעִימִים. בְּרֹב עֹז וְשָׁלוֹם. אָמֵן סֶלָה:

linderst ihre Schmerzen. Nimm an in Huld und Gnade unser inbrünstiges Gebet für den Erkrankten (die Erkrankte) — N. N. — Sende ihm (ihr) vollständige Genesung, Genesung des Geistes und Genesung des Körpers. Sättige mit deiner Güte sein (ihr) Alter, laß ihn (sie) in Jugend wie der Adler sich erneuen, daß er (sie) im hohen Alter noch blühe und alle seine (ihre) Tage im Glücke und seine (ihre) Jahre in Freuden verlebe, in der Fülle der Kraft und des Friedens. Amen. Selah.

Fürbitte für erkrankte Eltern.

Vater der Gnade und Liebe! Wenn alle Hoffnung trügt und jede Hülfe unmöglich scheint, so ist doch „deine Hand nicht zu kurz, um zu helfen.“ Mein theurer Vater (meine geliebte Mutter) leidet an schwerer Krankheit; ich sehe es und kann nicht helfen, ich fühle seinen (ihren) Schmerz und kann ihn nicht lindern. Alle Kunst der Menschen vermag seine (ihre) Leiden nicht zu mildern, o lindere und heile du sie!

Herr, sieh' meine Thränen, erkenne meinen Kummer, erhalte mir noch meinen guten Vater (meine geliebte Mutter) und laß mich nicht frühzeitig der väterlichen (mütterlichen) Stütze beraubt werden. Du erhörst ja Alle, die dich in

Wahrheit anrufen; o ich rufe aus der Tiefe meines Herzens: Vater, gib mir das Leben meines Vaters, (meiner Mutter,) auf daß er (sie) mich leite zur Tugend und zur Wahrheit! Amen.

Fürbitte für erkrankte Gatten.

Gütiger, himmlischer Vater! Du hast in deiner unendlichen Weisheit mein Schicksal an das meiner geliebten Gattin (meines geliebten Gatten) geknüpft; unsere Herzen haben sich gefunden, und wir lebten in ungetrübter Liebe und Einheit, das Leben war mir freundlicher und das Dasein bedeutungsvoller geworden; ich blicke dankbar zu dir hinauf, mein Glück in seinem ganzen Umfange erkennend.

Je inniger aber diese Liebe ist, die mich an meine Gattin (meinen Gatten) fesselt, desto schmerzlicher ist jetzt das Gefühl, dieses theuerste Wesen so leiden und schmachten zu sehen. Und wenn ich mir die Möglichkeit denke, meine liebende, aufopfernde Gattin (meinen treuen, fürsorglichen Gatten) zu verlieren, dann umdüstert sich mein Blick, und Gram und Bangigkeit füllen meine Seele. Aber da gedenke ich deiner Liebe und Barmherzigkeit, und die Nebel düsterer Ahnung schwinden, Trost und Hoffnung kehren wieder. Eine innere Stimme sagt es mir, du hast uns nicht zusammengeführt, um uns sobald wieder zu trennen, du wolltest mich nur prüfen, aber nicht gänzlich aufreiben.

Und habe ich durch Sünden mich vergangen, so vergib, Vater, meine Schuld; siehe auf meine Thränen (und auf die Thränen meiner unschuldigen Kinder) und sende eine baldige, völlige Genesung meiner Gattin. (meinem Gatten.) Amen.

Fürbitte für ein krankes Kind.

O gnadenvoller Vater! Aus der Seele Tiefe ruft mein angstbeklommenes Herz zu dir empor: schone mein Kind, schone es, Vater der Barmherzigkeit, und entziehe mir dieses Gut nicht, das deine Huld und deine Güte mir geschenkt hat. Ich weiß es, dieses wie alle meine Güter sind dein Eigenthum; du verfügest darüber nach Wohlgefallen. O möge es dein heiliger Wille sein, mir dieses theuere Kleinod zu erhalten! Sprachst du ja einst zu deiner leidenden Gemeinde: „Rufe mich an in der Noth, ich erhöre dich!" Und durch Jesajah gabst du deinem Volke Israel die Versicherung: „Ich werde meinen Geist über deine Kinder ausgießen und meinen Segen über deine Nachkommen." So dehne auch auf mein Kind diese väterliche Verheißung aus, schenke ihm Gesundheit und langes Leben. Mir aber gib Kraft in allen Nöthen und Prüfungen des Lebens und stärke meinen Muth in der Erfüllung meiner heiligen Pflichten und in der Ertragung Dessen, was du uns auferlegest. Auf dich, o Vater, vertrau ich, denn du bist nahe Allen, die dich anrufen. Amen.

Gebet eines Kranken.

O Ewiger! Erhöre mein Gebet und laß mein Flehen zu dir kommen. Verbirg mir nicht dein Antlitz, neige mir dein Ohr am Tage meiner Leiden; wenn ich dich rufe, erhöre mich bald. Heile mich, o Herr, denn mein Gebein ist ermattet; schaue herab, erhöre mich, Ewiger, mein Gott, daß ich nicht im Tode entschlafe. Heile mich, o Ewiger,

denn nur durch dich werde ich geheilt; hilf mir, denn nur bei dir finde ich Hülfe, denn nur du bist mein Ruhm! Sende mir vollkommene Heilung und Genesung für jede Krankheit und für jedes Leid und Weh; denn du, Gott und Herr, bist ja der zuverlässigste und erbarmungsvollste Arzt. Amen.

Sündenbekenntniß für den Kranken.

מוֹדֶה אֲנִי לְפָנֶיךָ. יְיָ אֱלֹהַי וֵאלֹהֵי אֲבוֹתַי. שֶׁרְפוּאָתִי וּמִתָּתִי בְּיָדֶיךָ. יְהִי רָצוֹן מִלְּפָנֶיךָ. שֶׁתַּעֲלֶה אֲרוּכָה לְחָלְיִי. וְתִרְפָּאֵנִי רְפוּאָה שְׁלֵמָה. וְאִם קָרְבָה עֵת פְּקוּדָתִי. תְּהֵא מִיתָתִי כַּפָּרָה. עַל כָּל חַטָּאִים וַעֲוֹנוֹת וּפְשָׁעִים. שֶׁחָטָאתִי וְשֶׁעָוִיתִי וְשֶׁפָּשַׁעְתִּי לְפָנֶיךָ. מִיּוֹם הֱיוֹתִי עַל הָאֲדָמָה עַד הַיּוֹם הַזֶּה. זַכֵּנִי לְחַיֵּי הָעוֹלָם הַבָּא. לִשְׁבּוֹעַ מֵרֹב טוּבֶךָ. אֲשֶׁר צָפַנְתָּ לִירֵאֶיךָ.

Ich bekenne es vor dir, Ewiger, mein Gott und Gott meiner Väter, daß es in deiner Macht steht, mich wieder genesen oder sterben zu lassen. Möge es darum dein Wille sein, daß du von meiner Krankheit mich heilest und mir vollkommne Genesung schenkest. Ist aber die Zeit meines Todes herangenaht, dann möge mein Tod eine Sühne sein für alle meine Sünden, Schulden und Missethaten, die ich vor dir gesündigt, verschuldet und begangen habe seit der Zeit, da ich auf dieser Erde lebe, bis zum heutigen Tage. Laß mich würdig sein des ewigen Lebens in der künftigen Welt, daß mich da erquicke die Fülle deiner Güte, die du

תּוֹדִיעֵנִי אֹרַח חַיִּים. שְׂבַע שְׂמָחוֹת אֶת־פָּנֶיךָ. נְעִימוֹת בִּימִינְךָ נֶצַח. אָמֵן סֶלָה:

aufbewahrt deinen Verehrern. Thue mir kund den Pfad des Lebens, die Freudenfülle vor deinem Antlitze, ewige Seligkeit in deiner Rechten! Amen.

Elternsegen.

יְבָרֶכְךָ יְיָ וְיִשְׁמְרֶךָ: יָאֵר יְיָ פָּנָיו אֵלֶיךָ וִיחֻנֶּךָּ: יִשָּׂא יְיָ פָּנָיו אֵלֶיךָ וְיָשֵׂם לְךָ שָׁלוֹם:

Gott segne dich und behüte dich! Gott lasse sein Angesicht dir leuchten und sei dir gnädig! Gott wende sein Angesicht dir zu und gebe dir Frieden!

(Hieran knüpfe der Kranke solche Ermahnungen an die Seinigen, als er für gut finden möge, und schließe mit dem folgenden Gebete:)

יְיָ אֵל אֱמֶת. צוּר לִבָּבִי וְחֶלְקִי. מַחְסִי בְּאֶרֶץ הַחַיִּים. אֵלֶיךָ נַפְשִׁי אֶשָּׂא. רוּחֲךָ הַטּוֹבָה תַּנְחֵנִי. וְאַחַר כָּבוֹד תִּקָּחֵנִי. אָגוּרָה בְאָהֳלְךָ עוֹלָמִים. אֶחֱסֶה בְּסֵתֶר כְּנָפֶיךָ סֶלָה:

Ewiger, Gott der Wahrheit, Hort meines Herzens und mein Antheil! Zu dir erhebe ich meine Seele. Dein erhabener Geist leite mich. Führe mich zu ewiger Herrlichkeit, daß ich ewig in deinem Zelte wohne und geborgen bleibe unter dem Schutze deiner Fittige. Selah.

בְּיָדְךָ אַפְקִיד רוּחִי. פָּדִיתָה אוֹתִי. יְיָ אֵל אֱמֶת:
לִישׁוּעָתְךָ קִוִּיתִי יְיָ:
שְׁמַע יִשְׂרָאֵל. יְיָ אֱלֹהֵינוּ. יְיָ אֶחָד:

In deine Hand befehle ich meinen Geist; du erlöseſt mich, Ewiger, Gott der Wahrheit!

Auf dein Heil hoffe ich, Ewiger!

Höre, Israel, der Ewige iſt unſer Gott, der Ewige iſt einzig!

Dankgebet nach wiedererlangter Geneſung.

Entfeſſelt von des Schmerzenslagers Banden, haſt du, Gnadenreicher, dem Daſein mich neu geſchenkt; aus dem Kelche deiner Liebe trank ich Geneſung in reichlichem Maße. Freudetrunken bringe ich dir das Dankopfer eines mit Wonne erfüllten Herzens, rühme deine Wunderkraft, und durchſtrömt von neuer Lebensgluth ſoll jeder Pulsſchlag dir danken. Koſtbare Perle aus des Himmels Händen, Geſundheit, o Kleinod der Gotteshuld, ſtets will ich dich wahren, deinen hohen Werth nie vergeſſen und nicht verſchwenderiſch, wie jene Thörichten, dieſes Himmelsgeſchenk wegwerfen. Und die neugewonnene Kraft will ich dem Guten widmen, dem Beſten meines Hauſes, meiner Familie und meiner Mitmenſchen, damit ich der Hülfe nicht unwürdig werde, welche du, o Gott, mir geſendet haſt! Amen.

(Pſ. 34.) Lobpreiſen werd' ich alle Zeit den Ewigen, ſein Lob bleibt immerdar in meinem Munde! Meine Seele rühme

sich des Ewigen, daß die Bedrängten hören und sich freuen. Preiset mit mir des Ew'gen Größe, laßt uns zusammen seinen Namen ehren! Da ich den Herrn suchte, antwortete er mir und rettete mich aus aller meiner Furcht. Die auf ihn hinschau'n, glänzen freudenvoll, nie wird ihr Angesicht zu Schanden. Dieser Bedrängte rief, der Herr vernahm's und half aus allen Nöthen ihm. Des Ew'gen Engel lagern sich umher um seine Verehrer und retten sie. Versuchet, schaut, wie gut er ist, der Ewige! Heil dem Manne, der auf ihn vertraut! Verehrt den Herrn, ihr, seine Heiligen; keinen Mangel haben seine Verehrer. Junge Löwen darben, hungern; dem Gottesehrer fehlt kein Gut. Kommt, Kinder, hört mir zu! Ich lehre euch Gottesfurcht! Wer ist der Mann, der Lust zum Leben hat, im Alter gerne glücklich ist? Bewahr' vor Bösem deine Zunge und deine Lippen vor Betrüglichreden! Weich' vom Bösen, thue Gutes, suche Frieden, lauf' ihm nach! Auf Gerechte merken die Augen des Herrn, auf ihr Flehen seine Ohren; sein Zornblick trifft die Uebelthäter, vertilgt ihr Angedenken von der Erde. Wenn Jene schreien, hört's der Herr und rettet sie aus aller Noth. Gebrochenen Herzen ist der Ew'ge nahe und hilft zerschlagenen Gemüthern. Viel Leiden hat oft der Gerechte, doch rettet ihn der Herr aus Allem. Bewahret alle seine Gebeine, nicht eines wird versehrt davon. Das Laster bringt den Frevelhaften um, Verdammniß trifft die Feinde des Gerechten. Der Herr erlös't die Seele seiner Knechte; die ihm vertrauen werden nie verdammt. Amen.

Todtenbestattung.

(Beim Eintritte des Todes sprechen die Umstehenden:)

שְׁמַע יִשְׂרָאֵל יְהוָה אֱלֹהֵינוּ יְהוָה אֶחָד׃
בָּרוּךְ שֵׁם כְּבוֹד מַלְכוּתוֹ לְעוֹלָם וָעֶד׃
יְיָ הוּא הָאֱלֹהִים׃

Höre, Israel, der Ewige ist unser Gott, der Ewige ist einzig.
Gepriesen sei sein herrlicher Name in Ewigkeit.
Der Ewige ist der waltende Gott.

(Sobald der Tod erfolgt ist, sprechen die Umstehenden:)

בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם דַּיַּן הָאֱמֶת׃

Wir preisen dich, Ewiger unser Gott, Lenker des Weltalls, der du waltest in Gerechtigkeit und Wahrheit. Amen.

1. Gebet für diejenigen, die den Todten für die Beerdigung vorbereiten.

O Ewiger, Gott der Gnade und Barmherzigkeit, der du in Liebe und Treue mit deinen Geschöpfen verfahrest und auch uns geboten hast, in Liebe und Treue mit unsern Nebenmenschen zu verfahren, stärke und kräftige uns zu den heiligen Liebeswerken, die wir jetzt an dem Verstorbenen üben wollen, daß wir sie vollführen ohne Furcht

und Bangen, im Vertrauen auf deine Gnade, daß du uns bewahrest vor jedem Schaden und Unfalle, und daß sie uns vielmehr zum Heile gereichen mögen.

O, daß Güte und Gnade uns begleiten alle Tage unseres Lebens, bis wir einkehren in dein Vaterhaus! Amen.

2. Gebete für Kinder beim Tode des Vaters oder der Mutter.

„Kommt, wir wollen wieder zurückkehren zu dem Herrn! Denn er hat uns zerrissen, er wird uns auch heilen; er hat uns geschlagen, er wird uns auch verbinden."

Unsere theure Mutter*) mußte ihre irdische Laufbahn beschließen. Ach, sie ist gekommen, — die gefürchtete Stunde, (zu früh für unsern Vater,) zu früh für uns Kinder. Ach, auch wir gehören jetzt zu Denen, welche der Herr zerrissen und geschlagen hat! Doch wir wissen, daß du Herr bist über Leben und Tod, der du den Menschen sterben lässest und sprichst: „komm wieder Menschenkind," daß du diesen Ruf tagtäglich in allen Ländern wiederhallen lässest. Und wer kann sie zählen, die gläubigen Seelen alle, die mit Bereitwilligkeit diesem Rufe folgend, in ihrer letzten Todesnoth sprechen: „Kommt, wir wollen wieder zu dem Herrn!" Sollten wir etwa murren, daß der Herr sein Eigenthum wieder zurückfordert? Dürfen wir sprechen: was machst du, wenn er doch nichts Anders thut, als was

*) Je nachdem das Gebet beim Tode des Vaters oder der Mutter gesprochen wird, sind die Ausdrücke Vater, Mutter, ihm, ihr ꝛc. zu gebrauchen.

wahrhaft wohlgethan ist? Wir wissen es, Leidensstunden sind Prüfungsstunden, wo du, o Gott, unsern Glauben, unser Vertrauen, unsere Treue und Standhaftigkeit, unsern Gehorsam und unsere Geduld auf harte Proben stellst. Und so sprechen wir denn — wenn auch mit blutendem Herzen: „Dein Wille ist gerecht und treu, und was du thust, ist wohlgethan.“ „Du hast uns zerrissen und geschlagen, du wirst uns auch wieder heilen, wirst uns verbinden.“ Ja, du wirst heilen und verbinden, du bist ja der Allmächtige, du bist ja der Allweise und Allgütige. Die Wege, auf welchen du uns aus dieser dunkeln Leidensnacht wieder an das Licht der Freude führen magst,—du kennest sie und wirst uns auf ihnen leiten.

Darum, o Ewiger, o treuer Gott und Vater, der du das Seufzen der Elenden höreſt und den Jammer der Lebenden um die Todten nicht verachtest, der du das arme Menschenherz so reich zu machen weißt durch Liebe und doch diese Liebe selbst wieder so arm werden läßt unter des Todes verheerender Hand, ach, thue dein Vaterherz auf für uns, daß wir mitten unter dem Wintersturme des Todes den warmen Hauch deiner Liebe empfinden und Trost und Frieden gewinnen, wo man uns allein läßt mit unserer Trauer. Amen.

3. Gebet verlassener Waisen.

Gnädiger, barmherziger Gott und Vater! Ein armes, verlassenes Kind, trete ich vor dich und bitte dich: nimm dich meiner als ein Vater an. Es hat dir nach deinem

unerforschlichen Rathschlusse gefallen, mir meiner Eltern Fürsorge und Pflege zu entziehen. Ach, wohin soll ich nun? Ich bin eine Waise geworden, ich habe keinen Vater und keine Mutter mehr; wer will sich jetzt meiner annehmen? Deswegen, liebreicher Gott und Vater, flehe ich dich an, nimm du dich meiner an, erbarme dich meiner, du bist meine Zuflucht von Jugend an. „Sieh', mein Vater und meine Mutter verlassen mich, aber der Ewige, Gott, nimmt mich wieder auf." Ja mein Gott, du gibst dem Thiere seine Nahrung, und den jungen Raben, wonach sie rufen, du wirst dich auch meiner erbarmen und mir gnädig sein. „Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, woher soll mir Hülfe kommen? meine Hülfe kommt vom Ewigen, der Himmel und Erde geschaffen hat." Ich weiß, wenn auch die Menschen mich verlassen sollten, ich bin darum nicht von dir verlassen. O wie viele von Denen stehen mir vor den Augen, welche du in ihrer Verwaistheit geführt, versorgt und ernährt hast! O Gott, weise mich auf deine Wege, lehre mich deine Wahrheit, erhalte mein Herz bei dir, Einziger, daß ich deinen Namen fürchte. Sei mein Erhalter, liebreicher Gott, der mich schützet, mein Helfer, der mir beistehet, mein Führer, der vor mir einherziehet. O, gib mir gute Freunde, bei denen ich aus- und eingehen darf, erwecke mir Gönner und Wohlthäter, die sich meines Elendes erbarmen und mit Liebe gegen mich erfüllt sind; thue auch ihnen Gutes nach deiner Gnade, bewahre sie vor Unglück und vergilt ihnen mit zeitlichem und ewigem Segen, was sie Gutes an mir thun. Gib mir ein demüthiges und gehorsames, Herz daß ich nicht durch Ungehorsam oder Fehler mich der Gunst und Wohlthaten meiner Gönner unwürdig mache. Behüte mich vor Verführung, damit ich nicht deinen heiligen Willen über-

trete, sondern hilf mir, daß ich in deiner Erkenntniß und Liebe immer zunehme. Laß deinen guten Geist mich allezeit leiten, heiligen, regieren und bewahren, daß ich nicht durch böse Gesellschaft zu muthwilligen Sünden verführt werde. O, du gnädiger Gott und Vater, schrecke mich ab von gottlosen Wegen, warne mich, wenn ich sündigen will, erinnere mich, wenn ich nach dem Bösen gelüsten sollte, halte mich, wenn ich falle, stärke mich, wenn ich schwach werde. Treuer Gott und Vater, ich ergebe mich dir ganz; laß meinen Aus- und Eingang dir befohlen sein. O, wie will ich dir danken, wie will ich dir lobsingen, daß du mir so wohlgethan. Ich will sprechen: das hat Gott gethan, Gott hat mich gesegnet und erhalten, geführt und versorgt. Hilf mir um deiner Güte willen, und ich will verkünden: „der Ewige hat Großes an mir gethan." Amen.

4. Gebet für Verwittwete.

Barmherziger und gnädiger Gott, der du die Zuflucht aller Betrübten, Verlassenen und Elenden bist! Ach, es hat dir nach deinem heiligen und unerforschlichen Rathe gefallen, mich in den Wittwenstand zu versetzen. Meine Sonne ist am hellen Mittage untergegangen, und die Krone meines Hauptes ist gefallen. Ich bin ein sehr betrübtes Weib, (betrübter Gatte,) mein Gatte (Weib) ist nicht mehr. Wohin soll ich mich wenden? Wo soll ich Trost und Rath suchen? Ach, mein Gott, ich komme zu dir. O, sei du mein Helfer, mein Retter, meine Zuflucht und der Meinen Vater; schaue, meine Thränen an, wie sie von den Wangen herabfließen und laß sie zur gnädigen Erhörung für mich sprechen; sieh'

mein Seufzen an und erbarme dich mein. Gib mir zu erkennen, daß ich von dir nicht verlassen bin, obgleich ich der Stütze meines Lebens beraubt bin. Ich setze meine Zuversicht auf dich, lebendiger Gott! Dir vertraue ich von ganzem Herzen und von ganzer Seele. Hilf mir, Gott meines Heils, um deines Namens willen. Sieh', um Trost ist mir gar bange, du aber hast dich allezeit meiner Seele angenommen, daß sie nicht verderbe. Ich habe viele Bekümmernisse in meinem Herzen, aber deine Tröstungen und göttlichen Verheißungen erfreuen meine Seele. Gib, daß ich auch meinen jetzigen Stand in Frömmigkeit führe, meine Freude an dir habe, an dir mich ergötze, Niemand ein Aergerniß gebe; denn ich weiß, wer Gott dient, der wird aus dem Trübsal erlöset, und nach der Züchtigung findet er Gnade. So laß mich auch vor dir, mein Gott, Gnade und Hülfe, Freude und Trost finden. Sei mein Schirm und Schutz, mein Erhalter und Versorger, bis du mich in das Jenseits abrufest und ich vereint mit dem Gefährten (der Gefährtin) meines Lebens in Ewigkeit dich loben werde. Amen.

5. Gebet der Eltern bei dem Tode ihres Kindes.

Gott, du giebst und nimmst, du schenkest Leben und sendest Tod, wann und wie es dir gefällt. Und Beides ist ein untrüglicher Beweis deiner Alles umfassenden und für Alles sorgenden Vaterliebe. Die Stunde, die uns von den Unsrigen trennt, zeuget eben so sehr von deiner höchsten Weisheit und Güte, wie die Stunde, die uns das Leben gab. Tod und Leben sind in deiner Hand und kommen von dir; Tod und Leben sind Mittel, deine Kinder ihrer Ver-

vollkommnung und Vollendung zuzuführen. O, möchte doch jetzt diese Ueberzeugung recht wirksam und kräftig bei uns sein! Möchten wir den Tod unseres uns so lieben Kindes so betrachten und diesen Verlust so ertragen, wie es sich für religiöse Eltern schickt, die dich als den Gott der Liebe kennen und verehren. Freilich fühlet das elterliche Herz den Verlust, den wir erlitten haben, stark und lebhaft, und der Schmerz hierüber wird dir, huldreicher Vater deiner Geschöpfe, nicht mißfallen, da du selbst uns durch die sanften Bande der Natur so fest mit dem Kinde, dem wir das Leben gaben, verbunden hast. O, wie danken wir es dir, daß wir nach dem Geiste unserer Religion dich kennen, daß wir in dieser deiner Erkenntniß und Verehrung Licht, Zuversicht und Standhaftigkeit finden können! Und bei diesem Lichte, das du uns selbst angezündet hast, bei dieser Zuversicht, die wir auf deine Vatergüte setzen, bei dieser Standhaftigkeit, die uns das Vertrauen auf dich einflößt, kann es uns auch in unserer jetzigen Lage nicht an Trost und Zufriedenheit fehlen. Mögen deine Absichten immerhin dunkel sein, mögen wir dieselben bei dem Verluste, den wir erlitten haben, nicht immer enträthseln können: wir wissen und glauben es doch, daß sie gut und heilsam sind. Hat uns auch der Tod für jetzt von unserem Kinde getrennt; hat er uns auch die Freude entzogen, die uns dasselbe für die Zukunft versprach; ist auch gleich die süße Sorge der Ausbildung und Erziehung desselben uns genommen, so sind wir doch überzeugt, daß in deinem ganzen großen Reiche keine Kraft ungeübt, keine Fähigkeit ungebildet, kein des Wachsthums fähiger Geist unvollendet bleibt. Ja, unsere Vernunft und deine Verheißung sagen es uns, daß wir unser Kind nicht ganz auf immer verloren haben, daß wir es einst wieder finden.

Wie rein, wie schuldlos ist es von dieser Erde abgetreten! Welchen Trübsalen, welchen Gefahren, welchen Versuchungen zur Sünde, welch' mannigfaltigem Elende ist es dadurch entgangen! So geben wir denn mit Gelassenheit und ohne Murren dir das Kind zurück, welches du uns zu unserer Freude geschenkt hattest. Dir, unserm Erhalter und Wohlthäter, dir überlassen wir uns und Alles, was uns werth und theuer ist. Wir erkennen und verehren dich ja als den Höchstweisen und Gütigen, und diese Erkenntniß gibt uns Trost, Ruhe und Seligkeit! Amen.

Einige Bemerkungen über unser Verhältniß zu den Verstorbenen.

Die wahre Liebe folgt den Geliebten auch in's Jenseits. Worin wird sich aber die Liebe gegen die Verstorbenen besonders zu äußern haben? Darin, daß wir ihnen ein ordentliches Begräbniß bereiten, was schon in der Bibel als ein Gott wohlgefälliger Liebesdienst hervorgehoben und von der Religion zu den Werken der Barmherzigkeit gerechnet wird. Abraham betrauerte seine verstorbene Ehefrau und begrub sie in der Höhle, die er für sich und seine Familie zum Erbbegräbnisse bestimmt hatte. (1. Mos. 23.) Ihn selbst haben seine Söhne Isaak und Ismael, neben Sara zur Erde bestattet. (1. Mos. 25.) Rachel hat durch Jakob ein Denkmal über ihrem Grabe erhalten. (1. Mos. 35.) Joseph schwur seinem Vater, daß er ihn in dem Begräbniß seiner Väter beisetzen werde, was auch geschehen ist. (1 Mos. 47. 49. 50.) Joseph selbst war für seinen Leichnam nicht weniger besorgt, und Moses nahm ihn aus Egypten mit sich. (2. Mos. 13) David lobte die Männer von

Jabes, welche Saul und dessen Sohn begraben hatten. (2. Kön. 2.) Tobias hat seinem Sohne aufgetragen, ihn und neben ihm die Mutter zu begraben. Unbegraben bleiben hielten die Israeliten für Schimpf und Unglück. (Ps. 78. V. 2—4). „Mein Kind, stirbt Jemand, so beklage ihn; bedecke den Leichnam, wie es sich geziemt, und begrabe ihn ehrlich." (Sir. 38. V. 16.) Judah, der Makabäer, ließ die Leichen der Erschlagenen holen und zu ihren Vätern begraben. (2. Mak. 12.)

Wir müssen ferner die letzten Willensbestimmungen des Todten gewissenhaft ausführen, das von ihnen gewirkte Gute dankbar anerkennen und hochverehren, es erhalten, pflegen und vermehren, das Böse aber, das sie gethan, in seinen Folgen hemmen und den Schaden, den sie dadurch angestiftet, an ihrer Statt nach Kräften gut machen; nach dem Grundsatze: „von dem Verstorbenen nur Gutes zu sprechen," ihre Ehre heilig halten, über ihre etwaigen Fehler und Mängel nicht reden, oder wo dieses aus höheren Rücksichten geschehen muß, es mit Milde und Schonung thun. Gegen Diejenigen, die im Leben mit uns durch besondere Bande der Liebe verbunden waren, haben wir die genannten Pflichten vor Allem und in höherm Grade zu üben.

Wer sich des Todten annimmt, ihn reiniget, und ankleidet, für seine würdige Bestattung sorget, ihm ein ehrenvolles Geleit gibt, der wird von Gott belohnt. Von ihm heißt es (Ps. 14, 2.): „Heil dem, der sich des Armen annimmt, am Tage des Unglücks wird ihn der Ewige retten." Es ist Pflicht, den Todten gehörig zu betrauern und ihn nach seinem Stande und nach seinen Handlungen öffentlich zu rühmen. So lange der Mensch lebt, wissen wir nicht,

wie sein Ende sein wird, ob er nämlich in seiner Tugend beharren wird; sobald er aber todt ist, sind seine Handlungen abgeschlossen. Wenn auch Viele mit dem Todten sich beschäftigen und die Hülfe eines Einzelnen nicht besonders nöthig wäre, so suche man dennoch sein Scherflein zur ehrenvollen Bestattung und Begleitung der Leiche beizutragen. Unsere Rabbinen lehren: man unterbreche das Gesetzstudium, um eine Leiche zu beerdigen.

R. Aba und R. Jehudah sagten: wer eine Leiche sieht und sie nicht begleitet, auf den paßt die Stelle (Spr. 17, 5.): „Wer des Armen spottet, lästert Gott"; wer ihn aber begleitet, auf den bezieht sich die Stelle (das. 19, 19.): „Es leihet Gott wer den Armen begünstigt." Denn jeder Schritt, den der Mensch in der Ausübung einer guten That geht und jede Handlung, die er aus Wohlthätigkeit übt, wird von Gott belohnt. Wer mit schwacher Hand die Tugend in dieser Welt übt, dem wird Gott mit kräftiger reichlich jenseits lohnen; denn er stärkt die Kraft der Frommen, daß sie das Gute in reichem Maße genießen können, wie es heißt: „Er erzeigt Huld seinen Freunden und Denen, die seine Gebote halten, bis in's tausendste Geschlecht," (5. B. M. 7, 9.) und „glaubwürdig ist dein Arbeitsherr, er wird dir den Lohn deiner Thaten einst vollkommen vergelten."

Gebete bei der Beerdigung.

(Je nach den Umständen wird eines oder mehre der folgende Gebete im Trauerhause oder auf dem Friedhofe gesprochen.)

1. יְיָ מָה־אָדָם וַתֵּדָעֵהוּ. בֶּן אֱנוֹשׁ וַתְּחַשְּׁבֵהוּ: אָדָם לַהֶבֶל דָּמָה. יָמָיו כְּצֵל עוֹבֵר: בַּבֹּקֶר יָצִיץ וְחָלָף. לָעֶרֶב יְמוֹלֵל וְיָבֵשׁ: תָּשֵׁב אֱנוֹשׁ עַד דַּכָּא. וַתֹּאמֶר שׁוּבוּ בְנֵי אָדָם: לוּ חָכְמוּ יַשְׂכִּילוּ זֹאת. יָבִינוּ לְאַחֲרִיתָם: כִּי לֹא בְמוֹתוֹ יִקַּח הַכֹּל. לֹא־יֵרֵד אַחֲרָיו כְּבוֹדוֹ: שְׁמָר תָּם וּרְאֵה יָשָׁר. כִּי אַחֲרִית לְאִישׁ שָׁלוֹם: פְּדֵה יְיָ נֶפֶשׁ עֲבָדָיו. וְלֹא יֶאְשְׁמוּ כָּל־הַחוֹסִים בּוֹ:

מָה רַב טוּבְךָ אֲשֶׁר צָפַנְתָּ לִירֵאֶיךָ. פָּעַלְתָּ לַחוֹסִים

1. Was ist der Mensch, Allmächtiger! daß du seiner denkest? Was ist der Staubgeborne, daß du auf ihn merkest? Gleicht doch der Mensch dem Nichts, dem Schatten seine Lebenszeit. Des Morgens blüht er, Pflanzen gleich; der Abend sieht ihn blaß und welk. So führst du Menschen nach dem Grabe und rufest dann: Kehret wieder, Menschenkinder! — O, daß sie weise wären, weislich an das Ende dächten! Schätze folgen nicht in's Grab, noch fährt Würde mit hinab. Uebe Tugend, wandle fromm, denn selig ist des Frommen Zukunft. Gott erlöst die Seele seiner Diener, verdammt nicht, wer ihm vertraut.

Wie groß ist deine Güte, die du deinen Verehrern auf-

בְּךָ נֶגֶד בְּנֵי אָדָם: מַה־יָּקָר חַסְדְּךָ אֱלֹהִים. וּבְנֵי אָדָם
בְּצֵל כְּנָפֶיךָ יֶחֱסָיוּן: יִרְוְיוּן מִדֶּשֶׁן בֵּיתֶךָ. וְנַחַל עֲדָנֶיךָ
תַּשְׁקֵם: יַעֲלְזוּ חֲסִידִים בְּכָבוֹד. יְרַנְּנוּ עַל־מִשְׁכְּבוֹתָם:

bewahrest, die du erzeigest Denen, welche vor Menschen auf dich vertrauen! Wie köstlich, o Gott, ist deine Huld! Du schützest Menschenkinder im Schatten deiner Flügel; sie erquicken sich von dem Segensmahle deines Hauses, du tränkest sie aus dem Strome deiner Wonnen.

---

2. הַצּוּר תָּמִים פָּעֳלוֹ כִּי כָל דְּרָכָיו מִשְׁפָּט. אֵל אֱמוּנָה
וְאֵין עָוֶל צַדִּיק וְיָשָׁר הוּא: הַצּוּר תָּמִים בְּכָל פְּעַל. מִי
יֹאמַר לוֹ מַה תִּפְעַל. הַשַּׁלִּיט בְּמַטָּה וּבְמַעַל. מֵמִית
וּמְחַיֶּה מוֹרִיד שְׁאוֹל וַיַּעַל: הַצּוּר תָּמִים בְּכָל מַעֲשֶׂה.
מִי יֹאמַר לוֹ מַה תַּעֲשֶׂה. הָאוֹמֵר וְעֹשֶׂה. חֶסֶד חִנָּם

2. Untadelig, o Herr, ist was du thuest, und alle deine Wege sind gerecht; bei dir weilet die Treue, und Unrecht ist von dir fern; dein Walten ist gerecht und gerade. Du bist unser Hort, auf den wir in allen Geschicken vertrauen, und der Mensch darf nicht wagen dein Thun zu tadeln.

Beherrscher der Tiefen und der Höhen, Meister des Lebens und des Todes! Deiner Schickung fügen wir uns in klageloser Ergebung, denn was hätten wir von dir zu fordern, so du nicht Liebe statt Recht walten ließest?

לָנוּ תַּעֲשֶׂה: צַדִּיק אַתָּה יְיָ לְהָמִית וּלְהַחֲיוֹת. אֲשֶׁר בְּיָדְךָ פִּקְדוֹן כָּל רוּחוֹת. חָלִילָה לְךָ זְכָרוֹנֵנוּ לִמְחוֹת. וְיִהְיוּ נָא עֵינֶיךָ בְּרַחֲמִים עָלֵינוּ פְּקֻחוֹת. כִּי לְךָ אָדוֹן הָרַחֲמִים וְהַסְּלִיחוֹת: בָּרוּךְ דַּיַּן הָאֱמֶת אֲשֶׁר אֱמֶת דִּינוֹ. וּמְשׁוֹטֵט הַכֹּל בְּעֵינוֹ. וּמְשַׁלֵּם לְאָדָם חֶשְׁבּוֹנוֹ וְדִינוֹ. וְהַכֹּל לִשְׁמוֹ הוֹדָיָה יִתֵּנוּ: גְּדוֹל הָעֵצָה וְרַב הָעֲלִילָה. אֲשֶׁר עֵינָיו פְּקֻחוֹת עַל כָּל דַּרְכֵי בְּנֵי אָדָם: לָתֵת לְאִישׁ כִּדְרָכָיו וְכִפְרִי מַעֲלָלָיו: לְהַגִּיד כִּי יָשָׁר יְיָ צוּרִי וְלֹא עַוְלָתָה בּוֹ: יְיָ נָתַן וַיְיָ לָקָח. יְהִי שֵׁם יְיָ מְבֹרָךְ:

O Herr, der du den Lebenshauch aller Wesen bewachest! O Gott, der du der Quell der Liebe und Vergebung bist! umgieb uns mit deinem Schutze, auf daß unser Gedächtniß nicht ausgelöscht werde.

Wir aber preisen dich, o gerechter Richter, auch für diese Heimsuchung, die uns betroffen hat. Deine Vorsehung waltet überall, deine Gerechtigkeit lohnt jedem Menschenkinde nach Gebühr und Recht, darum sollen alle Wesen dir Huldigung bringen. Unerforschlich ist dein Rathschluß, und unergründlich dein Thun, du allein kennest die Wege der Menschen, und du allein weißt, welche Früchte ihre Thaten ernten sollen. Darum rufen wir mit voller Ergebung: Gerecht ist der Ewige, unser Hort in allen Lagen, und Unrecht gehet nicht aus von ihm. Ja, der Ewige hat gegeben, der Ewige hat genommen. Der Name des Ewigen sei gepriesen. Amen.

3. Gebet während der Beerdigung

Wir gedenken vor dir, Vater des Erbarmens, unseres (unserer) dahingeschiedenen Bruders (Schwester), den (die) du nach deinem unerforschlichen, untrüglichen Rathschlusse aus unserer Mitte abberufen hast.

In deine Hand sind wir alle gegeben, und unsere Lebenstage sind gezählt und gemessen. Da gibt Keiner was dazu, da nimmt Keiner was davon. Wohl uns, so wir das bedenken in der Jugend Blüthe, wie in des Mannes Kraft und in des Alters Schwäche und Hinfälligkeit. Wohl uns, so wir bestellen unser Haus und unser Tagewerk, auf daß es ein fertiges und vollendetes sei, wenn du es uns aus der Hand nimmst. Wohl uns, so wir sühnen jede Schuld und jedes menschliche Vergehen, auf daß keines da sei, das aufstehe und zeuge gegen uns! Wohl uns, so wir in Freundlichkeit und Liebe, in Geduld und Nachsicht verkehren mit den Unsern, auf daß wir nicht unversöhnt dahingehen, wenn du uns plötzlich ab- und heimberufst.

Und wie wir das bedenken zu unserem eigenen Seelenheil, so oft wir an den offenen Gräbern und Särgen stehen, so beten wir nun auch für das Seelenheil eines (einer) Dahingeschiedenen und Verklärten.

Im Namen seiner (ihrer) Angehörigen und Freunde die ihm (ihr) ein freundliches Angedenken und Gedächtniß im Herzen bewahren; im Namen Aller, die ihm (ihr) heute das Geleite geben auf dem letzten Wege, den wir über der Erde zurücklegen; im Namen Aller, die ihm (ihr) die letzte Pflicht der Liebe und der Ehre erweisen, beten wir zu dir.

O wolleſt du ſeiner (ihrer) gedenken in deiner Liebe und Barmherzigkeit, wie wir hier ſeiner (ihrer) gedenken in brüderlicher Theilnahme und Freundlichkeit. Vergib ihm (ihr) jede Schuld und jedes menſchliche Vergehen — denn wo lebt ein Menſch auf Erden, der Recht thut, und nicht ſündigte?

Gedenke ihm (ihr) jedes Werk der Gottesfurcht und Menſchenfreundlichkeit, das er (ſie) im Leben geübt! Gib ihm (ihr) den Gotteslohn, den du den Frommen verheißen haſt — Ruhe und Frieden der ſterblichen Hülle, die wir der Erde wiedergeben, Ruhe und Frieden und himmliſche Verklärung der unſterblichen Seele, die wir dir, Gott, amheimgeben und deiner Gnade anvertrauen, daß ſie verklärt, geläutert und geheiligt auf die Ihren ſchaue, daß ihr Ausgang aus dieſer Welt, und ihr Eingang, Herr, bei dir geſegnet ſei! Amen.

4. Bei der Leiche eines Kindes.

Möge es dein Wille ſein, Herr, Gott aller Geiſter, die Seele dieſes frühvollendeten Kindes, die unentwickelt, aber auch unſchuldig in dein Reich eingehet, mit Liebe und Wohlwollen vor dir aufzunehmen.

Sende deine guten Engel, dieſe engelreine Seele zu empfangen und liebevoll zu dir zu geleiten, daß ſie Beſeligung in deiner Nähe finde und zu immer höhern Stufen der Seligkeit ſich aufſchwinge. Nimm ſie auf in den Bund des ewigen Lebens und laß ſie, vereint mit den verklärten Seelen aller Entſchlafenen, ein Leben voller Wonne in deinem ewigen Reiche genießen.

Und den Trauernden, die der frühe Heimgang dieses Kindes in tiefem Grame und schwerer Betrübniß zurückgelassen, gib du, o Vater, in deiner endlosen Gnade Trost und Frieden, daß sie auch im Unglücke dir die Ehre geben und mit frommer Ergebung sich dir unterwerfen. Laß sie erkennen, daß dein heiliger Rathschluß, obgleich uns unbegreiflich und unergründlich, doch höchst weise und gütig ist. Mögen sie Kraft und Ruhe finden, deine schweren Fügungen mit Ergebung zu tragen in dem Vertrauen auf dich und in dem Glauben an dein heiliges Wort, das da ewiges Leben verheißet Allen, die auf dich hoffen! Amen.

---

5. מְנוּחָה נְכוֹנָה. תַּחַת כַּנְפֵי הַשְּׁכִינָה. בְּמַעֲלַת קְדוֹשִׁים וּטְהוֹרִים. כְּזוֹהַר הָרָקִיעַ מְאִירִים וּמַזְהִירִים. וְכַפָּרַת אַשְׁמִים. וְהַרְחָקַת פְּשָׁעִים. וְהַקְרָבַת יְשׁוּעָה. וְחֶמְלָה וַחֲנִינָה. מִלִּפְנֵי שׁוֹכֵן מְעוֹנָה. וְחֵלֶק טוֹב לְחַיֵּי הָעוֹלָם הַבָּא. שָׁם תְּהֵא מְנַת וִישִׁבַת נַפְשׁ הַשֵּׁם הַטוֹב. הַנִּכְבָּד (פ״ב״פ) שֶׁנֶּאֱסַף לְעַמָּיו. רוּחַ יְיָ תְּנִיחֶנּוּ בְּגַן

---

5. Selige Ruhe unter den Fittigen der göttlichen Herrlichkeit auf der hohen Stufe der Heiligen und Reinen, die in himmlischer Verklärung glänzen und leuchten — Vergebung der Schulden und Entfernung der Sünden — Erlangung des Heils, Erbarmen und Gnade vor dem Hocherhabenen, und ewige Seligkeit — sei das Antheil und das Erbe dieser Seele des (der) würdigen (N. N.) der (die)

עֵדֶן: (הַכְּבוֹדָה [פ״ב״פ] שֶׁנֶּאֱסָפָה לְעַמֶּיהָ. רוּחַ יְיָ תְּנִיחָנָה בְּגַן עֵדֶן:)

מֶלֶךְ מַלְכֵי הַמְּלָכִים בְּרַחֲמָיו. יָחוֹס וְיַחֲמוֹל עָלָיו (עָלֶיהָ). יַסְתִּיר אוֹתוֹ (אוֹתָהּ) בְּצֵל כְּנָפָיו. וּבְסֵתֶר אָהָלוֹ. לַחֲזוֹת בְּנוֹעַם יְיָ וּלְבַקֵּר בְּהֵיכָלוֹ. יִלְוֶה אֵלָיו (אֵלֶיהָ) הַשָּׁלוֹם. וְעַל מִשְׁכָּבוֹ (מִשְׁכָּבָהּ) יִהְיֶה שָׁלוֹם. בָּאֱמוּר יָבֹא שָׁלוֹם. יָנוּחוּ עַל מִשְׁכְּבוֹתָם הוֹלֵךְ נְכוֹחוֹ. הוּא (הִיא) וְכָל שׁוֹכְבֵי עָפָר עִמּוֹ (עִמָּהּ). וְכֵן יְהִי רָצוֹן וְנֹאמַר אָמֵן:

6. כָּל-יִשְׂרָאֵל יֵשׁ לָהֶם חֵלֶק לְעוֹלָם הַבָּא. שֶׁנֶּאֱמַר וְעַמֵּךְ כֻּלָּם צַדִּיקִים. לְעוֹלָם יִירְשׁוּ אָרֶץ: אַשְׁרֵי מִי שֶׁעָמְלוּ בַתּוֹרָה. וְעָשָׂה רְצוֹן יוֹצְרוֹ. גָּדַל בְּשֵׁם טוֹב. וְנִפְטַר בְּשֵׁם טוֹב מִן הָעוֹלָם. וְעָלָיו נֶאֱמַר טוֹב שֵׁם מִשֶּׁמֶן טוֹב וְיוֹם הַמָּוֶת מִיּוֹם הִוָּלְדוֹ: בְּאֹרַח צְדָקָה חַיִּים וְדֶרֶךְ נְתִיבָה אַל-מָוֶת: כִּי אִם-יֵשׁ אַחֲרִית וְתִקְוָתְךָ לֹא תִכָּרֵת: וְדַע שֶׁמַּתַּן שְׂכָרָם שֶׁל צַדִּיקִים לֶעָתִיד לָבֹא:

Der Vorbeter und die Trauernden.

7. יִתְגַּדַּל וְיִתְקַדַּשׁ שְׁמֵהּ רַבָּא בְּעָלְמָא דִּי-בְרָא כִרְעוּתֵהּ וְיַמְלִיךְ מַלְכוּתֵהּ בְּחַיֵּיכוֹן וּבְיוֹמֵיכוֹן וּבְחַיֵּי דְכָל בֵּית יִשְׂרָאֵל בַּעֲגָלָא וּבִזְמַן קָרִיב וְאִמְרוּ אָמֵן:

eingegangen ist zu den Vorfahren. — Der Geist Gottes führe ihn (sie) in die Gefilde der Seligkeit!

Der König der Könige erbarme sich seiner (ihrer) in der Fülle seiner Huld und berge ihn (sie) in den Schatten seiner Fittige und in das Innere seines Zeltes, daß er (sie) die Herrlichkeit Gottes schaue und in seinem Heiligthum ewig weile! Friede geleite ihn (sie), und er (sie) ruhe im Frieden in seinem (ihrem) Grabe; wie es heißt: „Es senke sich der Friede auf die Lagerstätte Derer, die redlich gewandelt!" Also geschehe ihm (ihr) und Allen, die im Grabe ruhen! So wolle es Gott! Darauf sprechen wir: Amen.

6. „Jeder Israelite (Gottesbekenner) hat Theil am künftigen Leben, denn es heißt: Dein Volk sind die frommen, deren Erbe das Land der Ewigkeit ist. Heil dem der mit dem Gotteswort sich beschäftiget und nach dem Willen seines Schöpfers lebt! Er wächst heran in gutem Rufe und scheidet mit gutem Rufe aus der Welt; von ihm sagt die Schrift: Guter Ruf ist besser als Balsams-Duft, der Todestag besser als der Tag der Geburt; denn auf dem Wege der Tugend ist Leben, ihres Pfades Spur ist Unsterblichkeit. Denn wahrlich! es gibt eine Zukunft und deine Hoffnung wird nicht abgeschnitten. Doch beherzige, daß den Frommen der Lohn in der zukünftigen Welt zu Theil wird."

---

7. Der Vorbeter und die Trauernden.

Verherrlicht und geheiligt werde Gottes großer Name in der Welt, die er erschaffen hat nach seinem Willen! Möge er herbeiführen sein Reich bei eurem Leben und in eueren Tagen und beim Leben des gesammten Hauses Israel, bald und in naher Zeit! Darauf sprechet: Amen.

Die Anwesenden.

אָמֵן. יְהֵא שְׁמֵהּ רַבָּא מְבָרַךְ לְעָלַם וּלְעָלְמֵי עָלְמַיָּא.
יִתְבָּרַךְ וְיִשְׁתַּבַּח וְיִתְפָּאַר וְיִתְרוֹמַם וְיִתְנַשֵּׂא וְיִתְהַדַּר
וְיִתְעַלֶּה וְיִתְהַלַּל שְׁמֵהּ דְּקוּדְשָׁא בְּרִיךְ הוּא לְעֵלָּא
מִן כָּל־בִּרְכָתָא וְשִׁירָתָא תֻּשְׁבְּחָתָא וְנֶחֱמָתָא דַּאֲמִירָן
בְּעָלְמָא וְאִמְרוּ אָמֵן:

עַל יִשְׂרָאֵל. וְעַל צַדִּיקַיָּא. וְעַל כָּל מַן דְּאִתְפְּטַר
מִן עָלְמָא הָדֵין כִּרְעוּתֵהּ דֶּאֱלָהָא. יְהֵא לְחוֹן שְׁלָמָא
רַבָּא. וְחוֹלָקָא טָבָא לְחַיֵּי עָלְמָא דְאָתֵי. וְחִסְדָּא
וְרַחֲמֵי מִן קֳדָם מָרֵא שְׁמַיָּא וְאַרְעָא. וְאִמְרוּ אָמֵן:

יְהֵא שְׁלָמָא רַבָּא מִן־שְׁמַיָּא וְחַיִּים טוֹבִים עָלֵינוּ וְעַל־
כָּל־יִשְׂרָאֵל וְאִמְרוּ אָמֵן:

עֹשֶׂה שָׁלוֹם בִּמְרוֹמָיו הוּא בְרַחֲמָיו יַעֲשֶׂה שָׁלוֹם
עָלֵינוּ וְעַל כָּל־יִשְׂרָאֵל וְאִמְרוּ אָמֵן:

Die Anwesenden.

Amen. Sein erhabener Name sei gepriesen in alle Ewigkeit!

Gelobt und gepriesen, angebetet, verherrlicht und über Alles hoch erhoben werde der Name des Allheiligen, gelobt sei Er, dessen Herrlichkeit von keinem Lob und von keinem Liede erreicht wird, die in der Welt ihm ertönen.— Darauf sprechet: Amen.

Ueber Israel, über die Frommen und über Alle, die von dieser Welt geschieden sind nach dem Willen des Allmächtigen, komme die Fülle des Friedens. Ein seliges Erbe werde ihnen in der künftigen Welt, Gnade und Erbarmen vom Herrn des Himmels und der Erde! Darauf sprechet: Amen.

Des Friedens Fülle und Glückseligkeit komme vom Himmel über uns und über ganz Israel. Darauf sprechet: Amen.

Der da Frieden stiftet in seinen Höhen, er in seinem Erbarmen stifte Frieden bei uns und bei ganz Israel!— Darauf sprechet: Amen.

Im Trauerhause.

(Bei der Heimkehr von der Beerdigung, oder vor dem Abendgottesdienste, wird eine der folgenden Betrachtungen vorgetragen.)

Religiöse Betrachtungen.

1. Das höchste und heiligste Gebot unserer Lehre, das Gebot der Gottesliebe, erfüllen wir erst dann wahrhaft, wenn wir Gott auch in trübem Geschicke, auch im Angesichte des Todes, als den höchstweisen und gütigen Lenker unserer Schicksale preisen. — So lehren es auch unsere Weisen im Talmud:

חַיָּב אָדָם לְבָרֵךְ עַל הָרָעָה, כְּשֵׁם שֶׁמְּבָרֵךְ עַל הַטּוֹבָה:

„Der Mensch ist verpflichtet, Gott für das Böse so zu danken, wie wenn er für eine ihm gewordene Wohlthat danken würde."—Damit erfüllt er das Gebot unserer Lehre:

וְאָהַבְתָּ אֵת יְיָ אֱלֹהֶיךָ, בְּכָל לְבָבְךָ, וּבְכָל נַפְשְׁךָ, וּבְכָל מְאֹדֶךָ:

„Du sollst lieben den Ewigen, deinen Gott, mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Vermögen." „Du sollst Gott lieben mit deinem ganzen Herzen (בְּכָל לְבָבְךָ)," will sagen: Du sollst ihn lieben mit allen Trieben deines Herzens. „Du sollst Gott lieben mit deiner ganzen Seele (וּבְכָל נַפְשְׁךָ)," will

will sagen: Du sollst ihn lieben, selbst wenn dir die Gefahr drohet, durch deine Anhänglichkeit an Gott dein Leben einzubüßen. „Du sollst Gott lieben בְּכָל מְאֹדֶךָ bedeutet zweierlei: Erstens, mit deinem ganzen Vermögen: du sollst für die Gottesliebe, wenn es nöthig ist, deinen ganzen Besitz hingeben; — Zweitens, du sollst ihm für jedes Maß, das er dir zugemessen, danken.

בְּכָל מִדָּה וּמִדָּה. שֶׁהוּא מוֹדֶד לָךְ. הֱוֵי מוֹדֶה לוֹ:

Bei freudigen Ereignissen sprich: Gelobt sei Er, der gütig ist und Gutes erweiset. Bei traurigen Ereignissen sprich: Gelobt sei Er, der in Wahrheit richtet. — So hat auch der vielgeprüfte Hiob, als ihm die traurige Nachricht von dem Tode seiner sämmtlichen Kinder überbracht wurde, ergebungsvoll ausgerufen:

יְהוָה נָתַן. וַיהוָה לָקָח. יְהִי שֵׁם יְהוָה מְבֹרָךְ:

„Der Ewige hat gegeben, der Ewige hat genommen, der Name des Ewigen sei gepriesen!"

Ferner heißt es im Talmud: Der Mensch gewöhne sich bei Allem, was ihm begegnet, zu sprechen:

כָּל מַה־דַּעֲבִיד רַחֲמָנָא לְטַב עֲבִיד:

Was der Allbarmherzige thut, das ist wohlgethan!"

Der Mensch ertrage Alles, was über ihn kömmt in Liebe und spreche mit Hiob: Das Gute haben wir von Gott angenommen, sollen wir nicht

auch das Böse von ihm annehmen?—Und wer weiß denn, was dem Menschen gut oder böse ist? Wie oft wird von dem kurzsichtigen Menschen Etwas als Glück angesehen, das sich früher oder später als das gerade Gegentheil erweiset, und umgekehrt widerfährt oft dem Menschen ein scheinbar großes Leid, das aber dennoch nur zu seinem Besten ist. Darum dürfen wir Nichts, was die Vorsehung über uns verhängt, als ein Unglück betrachten, auch nicht den Tod uns nahestehender Personen.

Auch der Tod ist kein Uebel: der Tod führt den Menschen in eine bessere Welt ein und ermahnet die Zurückgebliebenen, hienieden oft an jene bessere Welt zu denken und sich für sie durch gute Werke vorzubereiten. Die Erde ist eine Vorbereitungsschule für die Ewigkeit. So heißt es auch in den Sprüchen der Väter:

הָעוֹלָם הַזֶּה דּוֹמֶה לִפְרוֹזְדוֹר בִּפְנֵי הָעוֹלָם הַבָּא. הַתְקֵן עַצְמְךָ בִּפְרוֹזְדוֹר. כְּדֵי שֶׁתִּכָּנֵס לַטְּרַקְלִין׃

„Diese Welt gleicht einer Vorhalle zur künftigen Welt. Bereite dich in der Vorhalle, damit du eintreten kannst in das Empfangszimmer.

Gott sendet auch darum seinen Menschenkindern den Tod auf den verschiedensten Lebensstufen.—Er läßt Säuglinge und Kinder, Jünglinge und Jungfrauen, hochbetagte und lebenssatte Greise aus dem Leben treten, damit die Menschen bedenken, wie schnell und flüchtig ein menschlich Leben vorübergeht, wie bald und wider Vermuthen auch die ungeschwächte Kraft der Jugend sinken und jugendliche Blüthe verwelken kann,

auf daß sie nicht das Werk der Buße verschieben. — So lehrte auch Rabbi Eleasar:

שׁוּב יוֹם אֶחָד לִפְנֵי מִיתָתֶךָ׃

„Thue Buße einen Tag vor dem Tode!" Und als seine Schüler fragten: Wie weiß denn der Mensch, wann sein Todestag kömmt? antwortete er: Um so mehr übe er Buße an jedem Tage seines Lebens. So sagt auch Koheleth: „Gedenke deines Schöpfers in den Tagen deiner Jugend, ehe denn herankommen die Tage des Leidens und Jahre herannahen, da du sprechen wirst: Ich habe keinen Gefallen daran. Ehe denn finster dir erscheint die Sonne und das Licht und der Mond und die Sterne, und stets neue Wolken nach dem Regen sich sammeln; zur Zeit da die Hüter des Hauses zittern und die ehemals kräftigen Stützen wanken, und die mahlenden Zähne die Arbeit einstellen, weil ihrer zu wenige sind, und die ausschauenden Augen sich in ihren Lucken verdunkeln, und der Verkehr mit der Außenwelt sich schließt, und die Stimme immer leiser wird; da man aufsteht beim Tone des Morgen verkündenden Vogels; da man vor jeder Höhe sich fürchtet, und Schreckniße sind auf jedem Wege, und die Lebensluft dahin ist. Bedenke dies, ehe denn die silberne Schnur, an der das Leben hängt, zerreißt, und zertrümmert wird die güldene Schale des Lebens, wie zerbrochen wird der Krug an der Quelle, und das Rad rollt in die Tiefe. So kehrt der Staub zurück zur Erde, so wie er war, aber der Geist kehrt zurück zu Gott, der ihn gegeben hat."

Es ist daher hienieden nichts besser für den Menschen, als daß er gute Thaten und fromme Werke übe, auf daß

der Geist rein, wie Gott ihn gegeben, wieder zu ihm zurückkehre. — So deuten unsere Weisen den Vers in Koheleth:

וְהָרוּחַ תָּשׁוּב אֶל הָאֱלֹהִים אֲשֶׁר נְתָנָהּ׃

„Der Geist kehret zu Gott zurück, der ihn gegeben."

תְּנָה לוֹ כְּמָה שֶׁנְּתָנָהּ לָךְ. מַה הוּא נְתָנָהּ לָךְ בְּטַהֲרָה. אַף אַתָּה הַחֲזִירָהּ לוֹ בְּטַהֲרָה׃

„Gib Gott deine Seele wie er sie dir gegeben. Wie er sie in Reinheit dir gegeben, so gib sie ihm wieder in Reinheit."—Daher hänge sich der Mensch nicht so sehr an irdische Dinge, die nur die Reinheit seiner Seele trüben und ihn im Tode verlassen. — Nur Kenntnisse, Tugenden und gute Werke begleiten den Menschen in das Reich des Jenseits. So lehren es auch unsere Weisen:

בְּשָׁעַת פְּטִירָתוֹ שֶׁל אָדָם. אֵין מְלַוִּין לוֹ. לֹא כֶסֶף. וְלֹא זָהָב. וְלֹא אֲבָנִים טוֹבוֹת וּמַרְגָּלִיוֹת. אֶלָּא תוֹרָה וּמַעֲשִׂים טוֹבִים בִּלְבָד. שֶׁנֶּאֱמַר בְּהִתְהַלֶּכְךָ תַּנְחֶה אוֹתָךְ. בְּשָׁכְבְּךָ תִּשְׁמוֹר עָלֶיךָ. וַהֲקִיצוֹתָ הִיא תְשִׂיחֶךָ. בְּהִתְהַלֶּכְךָ תַּנְחֶה אוֹתָךְ. בָּעוֹלָם הַזֶּה. בְּשָׁכְבְּךָ תִּשְׁמוֹר עָלֶיךָ. בַּקֶּבֶר. וַהֲקִיצוֹתָ הִיא תְשִׂיחֶךָ. לָעוֹלָם הַבָּא׃

„Wenn der Mensch von hinnen scheidet, so begleitet ihn nicht Silber und nicht Gold und nicht Juwelen und Perlen, sondern nur Religion und edle Werke allein; denn es heißt (Spr. 6, 22.): Wenn du gehest, wird sie dich geleiten; wenn du dich hinlegst, wird sie über dich wachen; und wenn du erwachest, so ist sie deine Beseligung.—„Wenn du gehest, wird

sie dich geleiten" — in dieser Welt. „Wenn du dich hinlegst, wird sie über dich wachen" — im Grabe. „Wenn du erwachest, so wird sie dich beseligen" — im künftigen Leben."

Für dieses künftige Leben sollen wir uns hienieden rüsten, darum sendet uns Gott, der zum ewigen Heile uns erziehen will, so oft seinen an die Ewigkeit mahnenden Engel — den Tod.

Unser Hort ist ohne Fehl, sein Wirken und sein Walten sind gerecht; er ist ein Gott der Wahrhaftigkeit und der Treue, untrüglich und untadelhaft, mild und gerecht ist er. Gelobt sei der Herr, der richtet in Wahrheit! Amen.

וְאַתֶּם אַחֵינוּ הַמְיֻגָּעִים. הַמְדוּכָאִין בָּאֵבֶל הַזֶּה. תְּנוּ לְבַבְכֶם לַחֲקוֹר אֶת זֹאת. זֹאת הִיא עוֹמֶדֶת לָעַד. נָתִיב הוּא מִשֶּׁשֶׁת יְמֵי בְרֵאשִׁית. רַבִּים שָׁתוּ. רַבִּים יִשְׁתּוּ. כְּמִשְׁתֶּה רִאשׁוֹנִים. כָּךְ מִשְׁתֶּה אַחֲרוֹנִים. אַחֵינוּ. בַּעַל נֶחָמוֹת יְנַחֵם אֶתְכֶם. בָּרוּךְ מְנַחֵם אֲבֵלִים:

Und Ihr, Freunde, die Ihr von diesem Trauerfalle gebeugt seid, erwäget es in Euerem Herzen, daß ja dies so von jeher bestehet. Das ist die Bahn vom Anbeginne der Welt. Viele haben den Todeskelch getrunken, und Viele werden ihn trinken. Wie das Mahl der Früheren war, so ist auch das Mahl der Spätern. O Freunde, möge der Herr des Trostes Euch trösten! Gelobt sei, der den Trauernden Trost spendet. Amen.

(Nach dem Hebräischen.)

2. Preise, meine Seele, den Herrn und mein Innerstes seinen heiligen Namen! Tritt auf, mein Geist, mit

Macht, und deinen Schöpfer preise in holder Liedesweise, und klag' ihm deinen Kummer, erwach' aus deinem Schlummer! Auf deine Heimath wende deinen Blick, woher du kamst, wohin du gehst zurück.

Mein Geist! sei nicht vernunftlos, wie das Thier versunken, nicht, wie Berauschter trunken. Du stammst aus Weisheitsquelle, aus Lichtesstrom' eine Welle, bist heil'ger Stätt' entflossen, urkräft'gem Stamm entsprossen, aus Gottes ew'gem Himmelreich.

Mein Geist! leg' an der Ewigkeit Gewand, umgürte dich mit der Erkenntniß Band, entreiße dich in deiner Kraft des Leibes Fesseln, seiner Haft! Laß seiner Lüste Reiz dich nicht belügen, nicht seiner Prachtgebilde Schmuck betrügen; wie leichter Wellenschaum zerstiebt ihr Traum. Nicht frommt, nicht nützet ihr Beginn; zu Schmach und Schande führt ihr Ende hin.

Mein Geist! o schau mit offenem Sinn auf deine Wanderstraße hin, wie Alles ward aus Staub und Erden, wie Alles wird zum Staube werden; wie jeglich Leben und Gebild, wenn seine Zeit es hat erfüllt, zum Staub wird wiederkommen, von dem es ward genommen; wie Tod und Leben, brüderlich verbunden, zusammen werden stets gefunden, einander nimmer mangeln, des Daseins feste Angeln. Ueber die morsche Brücke hin muß alles Erdenleben zieh'n: das Leben der Eingang, der Tod der Ausgang. Das Leben baut, der Tod reißt nieder, das Leben säet, der Tod mähet, das Leben schafft, der Tod entrafft, das Leben bindet, der Tod entwindet, das Leben reihet, der Tod zerstreuet; das merk' und sieh! Auch dir wird er den Becher reichen, dann wirst du aus der trauten Wohnung weichen, wenn deine Stunde naht, im

Augenblick und kehrest in das ew'ge Haus zurück. Dann wirst du deinen Lohn empfangen und deinen Sold erlangen, für deine Arbeit den Entgelt, ob gut, ob bös — so wie dein Wirken war in dieser Welt. — D'rum horch und merk' und laß dich von mir mahnen: mach' dich auf und bete Tag und Nacht zu deinem Herrn, und beug' dich vor ihm nieder, laß Zähren thauen deine Augenlieder, und flehe knieend um sein Erbarmen mit ausgebreiteten Armen, ob's deinem Herrn und Meister so gefällt, er gnädig dir sein Angesicht erhellt, sich huldvoll zu dir wendet, dir seinen Frieden sendet, sich dein' erbarmt in deiner Lebenszeit hienieden, und wenn du eingegangen bist zum Frieden, — wie er ja von jeher dir seine Huld beschieden.

Mein Geist! mit reicher Reisekost versieh' dich in der Zeit, so lang' du Macht hast und Gelegenheit; denn der Weg ist weit. Sprich nicht: ich will erst morgen mit Nahrung mich versorgen; — es fleucht der Tag! Du weißt nicht, was das Heute bringen mag. Das Gestern ist ohn' Widerruf entflogen! Nur was du an ihm thatst—das ist gezählt, gewogen. Sprich nicht: das thu' ich morgen! Der Todestag ist jedem Lebenden verborgen. Drum eil' und thu' an jedem Tag sein Theil. Es schnellt der Tod in jeder Stunde Blitz und Pfeil; d'rum thu' an jedem Tag das Seine, ohne Rest! Aus seiner Heimath eilt der Mensch, gleich wie der Vogel aus dem Nest! Denk nicht: wenn aus des Leibes Haft ich bin befreit, ist noch zur Umkehr Zeit von sündiger Abtrünnigkeit; — dort ist zum Gutthun keine Zeit, zur Sünde nicht Gelegenheit. Dort frommt nicht Reue nach Untreue, nicht kann Gewissenspein von Sünd' und Schuld befrei'n. Denn jene Welt — die ist zur Rechenschaft bestellt, für's Buch, d'rin was geheim und

unter Riegel geschah, trägt von der Menschenhand das Siegel, bestimmt, Lohn Gottes zu gewähren den Gottesfürchtigen, die seinen Namen ehren, und Strafgericht mit denen zu halten, die Gott vergessen und sein Walten, die zu ihm sprechen: weiche von uns, wir mögen deinen Weg nicht betreten; was nützet, Gott zu dienen? was frommt, zu ihm zu beten?

Mein Geist! so du weise bist, ist's dein Gewinn; dein Schaden — hegst du eitlen Thorensinn. Drum höre Warnung an, sei klug', verwirf nicht Rath, zu Herzen nimm, was Davids Sohn gesprochen hat: „Das Höchst' und Letzte ist: Fürchte deinen Gott! Bewahre treulich sein Gebot; das macht den ganzen Menschen aus! Denn alles Thun bringt Gott einst in's Gericht, ob gut, ob bös, er zieht Verborgenes an das Licht." Vergiß es nicht: „daß jedes Menschen Hand sein Thun besiegelt, daß es wieder wird erkannt." Bedenke wohl: „Nicht Finsterniß, nicht Todesnacht verhüllet Den, der Böses hat vollbracht."—Suche Gott, deinen Meister, mit aller Kraft deiner Lebensgeister. Such' frommen Sinn und Demuth, das schirmt dich wohl am Tag der Zorngluth. Dann wirst du glänzen wie das Firmament, wie hell in ihrer Pracht die Sonne brennt. Dann leuchtet dir der Gnaden Sonne, an ihren Fittigen Heil und Wonne!

Gott ist mein Hirt, mir mangelt Nichts! Er lagert mich auf grüne Auen, er führt mich an stille Bäche; er wird meine Seele mit seinem Gut' erquicken und mich führen auf des Heiles Bahn — um seines Namens willen. — D'rum ginge ich auch im Thale der Todesschatten, ich fürchtete nichts Böses; denn du, mein Gott, bist mit mir, dein Stab und deine Stütze sind immerdar mein Trost! Du wirst einst ein

Mahl mir bereiten für die Bedrängnisse, die ich hier gefunden. Du salbst mit dem Oel des Heils mein Haupt, und es schäumt mein Kelch von Ueberfluß. Nur Huld und Gnade folgen mir, so lang' ich walle hier auf Erden, und einst kehr' ich heim in meines Gottes Haus für ewige Zeit. Amen.

(Hieran knüpft sich der tägliche Gottesdienst, wie im Gebetbuche, je nach der Tageszeit. Wo dies jedoch unthunlich, wird das folgende Seelengebet gesprochen.)

Seelengebet.

אָנָּא יְיָ מֶלֶךְ מָלֵא רַחֲמִים. אֲשֶׁר בְּיָדְךָ נֶפֶשׁ כָּל חָי. וְרוּחַ כָּל בְּשַׂר אִישׁ. קַבֵּל בְּרַחֲמִים וּבְרָצוֹן אֶת תְּפִלָּתֵנוּ בַּעֲבוּר נִשְׁמַת (פ"ב"פ) גְּמָל נָא עִמָּהּ בְּחַסְדְּךָ הַגָּדוֹל. לְפִתּוֹחַ לָהּ שַׁעֲרֵי רַחֲמִים וָחֶסֶד. וּלְצָרוֹר אוֹתָהּ בִּצְרוֹר הַחַיִּים. עִם נִשְׁמוֹת כָּל הַיְשָׁרִים וְהַיְשָׁרוֹת. וְהַגּוּף יָנוּחַ בַּקֶּבֶר בִּמְנוּחָה נְכוֹנָה. וְעַל מִשְׁכָּבוֹ יִהְיֶה שָׁלוֹם:

O Ewiger, erbarmungsvoller König, der du in deiner Hand hältst die Seele aller Lebenden und den Geist aller menschlichen Wesen, nimm in Huld und Gnade auf unser Gebet für die Seele des (der) N. N. — Laß sie deiner unendlichen Liebe theilhaftig werden, öffne ihr die Pforten der Barmherzigkeit und Gnade und nimm sie auf in den Bund des ewigen Lebens, im Vereine mit den Seelen aller Frommen. Und den Körper laß in ungestörter Ruhe, in seligem Frieden im Grabe weilen und über seiner Ruhestätte schwebe Friede!

סְלַח וּמְחַל לוֹ (לָהּ) עַל כָּל פְּשָׁעָיו (פְּשָׁעֶיהָ) כִּי אָדָם אֵין צַדִּיק בָּאָרֶץ. אֲשֶׁר יַעֲשֶׂה טוֹב. וְלֹא יֶחֱטָא. וּזְכוֹר לוֹ (לָהּ) זְכֻיּוֹתָיו (זְכֻיּוֹתֶיהָ). וְצִדְקוֹתָיו (וְצִדְקוֹתֶיהָ). אֲשֶׁר עָשָׂה (עָשְׂתָה) פֹּה בָּאָרֶץ:

הַשְׁפִּיעַ לִנְשָׁמָתוֹ (לְנִשְׁמָתָהּ) מֵרֹב טוּבֶךָ. אֲשֶׁר צָפַנְתָּ לִירֵאֶיךָ. לַחֲזוֹת בְּנוֹעַם. וּלְהִתְעַדֵּן בְּאוֹר פָּנֶיךָ. אָמֵן סֶלָה:

O vergib dem (der) Verstorbenen alle seine (ihre) Sünden, „denn es lebt ja kein Mensch auf Erden, der nur Gutes thäte und nicht auch sündigte.“ Gedenke der Verdienste und Tugenden, die er (sie) hienieden sich erworben.

Gib der zu dir heimgekehrten Seele Antheil an der Fülle deines Heiles, das du aufbewahrest für deine Verehrer, daß sie schaue deine Herrlichkeit und beseligt werde im Lichte deines Angesichtes. Amen. Selah.

(Kaddisch, Seite 102.)

Gebet für Leidtragende in den Trauertagen.

Allgütiger Gott und Vater, dein heiliger Wille hat es gefügt, daß mir ein theueres und mit mir innig verknüpftes Familienglied durch die kalte Hand des Todes entrissen wurde.

Du hast es nicht für gut gefunden, mein inbrünstiges Flehen um die Erhaltung des theueren Lebens des (der) Dahingeschiedenen zu erhören, „du hast dich verhüllet, daß mein Gebet nicht zu dir drang.“ Deshalb füllet meine Seele düstere Wehmuth und grauenvoller Schmerz, dahin sind für mich des Lebens Freuden und Genüsse, sie haben keinen Reiz und

keinen Werth mehr für mein tief trauerndes Gemüth, so dein Trost mich nicht aufrichtet.

Ich murre nicht, o Gott, über das schwere Geschick, das deine Vorsehung über mich verhängt hat, ich erkenne vielmehr an, daß dein Thun, himmlischer Fels, ohne Tadel; denn alle deine Wege sind gerecht, du bist ein Gott der Treue, sonder Trug; gerecht und mild bist du. Du hast mir eine schwere Prüfung auferlegt; ich will sie in Treue bestehen, und mich von meinen Gebrechen zu läutern bemüht sein. „Ich will meinen Lebenswandel untersuchen und zu dir zurückkehren.

(Beim Tode eines Vaters.)

Der theuere Entschlafene war mir Vater, Fürsorger und Annehmer im Leben. Er hat mit väterlicher Liebe und Hingebung für mich gestrebt und gesorgt seit meiner Kindheit. Ihm verdanke ich meine Erziehung und Bildung und Alles, was ich bin. Seine Liebe und Werthschätzung waren mir köstlicher und werthvoller, als aller Besitz auf Erden. Und nun stehe ich ohne ihn trostlos und verlassen im Leben da, habe Niemanden, der mir Ersatz bieten könnte für des treuen Vaters Liebe und Zärtlichkeit. Wie freuete ich mich im Stillen, des Vaters Liebe durch Beweise meiner kindlichen Anhänglichkeit und Verehrung im Leben erwiedern, insbesondere die Tage seines höheren Alters durch freundliche Theilnahme und Unterstützung versüßen zu können.

Und nun sind alle diese Hoffnungen und Genüsse beseligender Kindesfreuden mit einem Male zu nichte geworden. Sei du mir, o Gott, fortan Vater und Fürsorger auf der künftigen Bahn meines Lebens.

(Beim Tode einer Mutter.)

Die theuere Entschlafene war mir eine zärtliche Mutter die mit unermüdlicher Liebe und Sorgfalt seit meiner frühesten Kindheit mich gepflegt und bewacht hat. Wie viele schlaflose Nächte und sorgenvolle Tage habe ich ihr bereitet! Wie glücklich hätte ich mich gefühlt, ihr noch eine Reihe von Jahren meine kindliche Liebe und Verehrung beweisen zu können und für die treue mütterliche Fürsorge und Theilnahme, die sie mir zugewendet hat, noch recht lange meine kindlich dankbaren Gefühle und Gesinnungen gegen sie in reicher Fülle bethätigen zu können! Und nun kann ich im Leben nicht mehr erwiedern die zärtliche Liebe der theuren Mutter, da sie der unerbittliche Tod dem Kreise der Lebenden entrissen hat.

(Bei dem Tode des Ehegatten.)

Der Entschlafene war mir der treue Freund und Gefährte meines Lebens. O, ich fühlte mich in der Verbindung mit ihm so froh und glückich! Er war mir Alles, was das Leben Freudiges und Angenehmes bieten konnte. In seiner zärtlichen Liebe fand ich stets reichlichen Ersatz für manche sonstige Lebensgenüsse und Lebensgüter, die ich entbehren mußte. Er hatte mit gewissenhafter Treue und Hingebung für mich und die Meinen gearbeitet, er scheute keine Mühen und keine Opfer, mich und die Meinen redlich und ehrenhaft zu ernähren. Und nun wurde durch seinen Tod mir und den Meinen der Stab des Lebens gebrochen. Ich stehe nun einsam und verlassen da, ohne Führer auf den dunklen Pfaden des Lebens. Wo soll ich nun Trost und Rath suchen? Ich bin nun eine hilflose Wittwe geworden, (meine Kinder— verlassene Waisen.) Wer wird mir ferner ein Freund und Annehmer, (meinen Kindern ein Vater und Fürsorger) sein?

Ach, ich müßte vor Wehmuth und Trauer vergehen, setzte ich nicht auf dich, o Gott, mein Vertrauen und meine Hoffnung. Ja du, o Gott, der du dich den Vater der Wittwen und Waisen nennst, wirst uns nicht zu Schanden werden lassen, und wirst uns stets freundlich zuwenden „deine Gnade, die kein Ende nimmt, und deine Liebe, die nie aufhört."

(Bei dem Tode der Gattin.)

Die Entschlafene war mir eine edle, zärtliche und treue Lebensgefährtin. Unsere Herzen waren mit einander in der heiligsten Gluth der Liebe verschmolzen, und wir gingen mit einander durch das Leben in aufopfernder Hingebung und innigster Zärtlichkeit. O, ich fühlte mich in der Verbindung mit ihr so stolz und glücklich. Die schönen Tage, die ich mit ihr verlebte, können niemals aus meinem Gedächtnisse schwinden. Sie war die Freude, die Sonnenseite meines Lebens, sie war mir Alles, was nur das Leben Freudiges und Herrliches mir bieten konnte.—Wie ist sie stets mit Sanftmuth mir entgegengekommen, wie suchte sie stets meine Sorgen zu zerstreuen und meine Mühen zu erleichtern! Sie entschwebte diesem niedrigen Schattenthale; ihr verklärter Geist weilet nun in den lichten Höhen droben, wo sie erhaben ist über die Nichtigkeiten dieses Erdenlebens, doch ich stehe nun einsam und verlassen da. Ach, ich müßte vor Wehmuth und Trauer vergehen, setzte ich nicht auf dich, o Gott, mein Vertrauen und meine Hoffnung; hätte ich nicht den Glauben, daß „deine himmlische Gnade kein Ende hat, und deine barmherzige Liebe nie aufhöret."

(Beim Tode eines Bruders oder einer Schwester.)

Der (die) Entschlafene war mir ein theurer (eine theure)

inniggeliebter Bruder (inniggeliebte Schwester), an den (die) mich die innigen Bande der Geschwisterliebe knüpften. „Ach, leid ist mir um den theuren Bruder (die theure Schwester), er (sie) war mir im Leben so hold und werth." „Wie gut und lieblich ist es, wenn Geschwister vereint beisammen sitzen!" Dieses hohe Glück muß ich nun entbehren. Ich kann den theueren Bruder (die theuere Schwester) nicht mehr in meine Arme schließen, nicht mehr an mein warm fühlendes Herz drücken. Denn so lebhaft auch noch die Pulse meines Herzens für ihn (sie) schlagen, so sind doch seine (ihre) Lebenspulse erstarrt.

(Bei dem Tode eines Sohnes oder einer Tochter.)

Der (die) Entschlafene war mir ein liebes Kind, für welches ich keine Mühe und kein Opfer gescheut, dem ich in Freude den Schlaf bei Nacht und die Sorge am Tage geweiht habe. Auf sein Leben hatte ich die Hoffnung für meine Zukunft gebaut. Schon freuete ich mich im Stillen der Zeit, da ich die beglückenden Früchte der Saat treuer, aufopfernder Liebe und Fürsorge zu erndten gedachte. Und nun hat, nach deinem Rathschlusse, o Gott, der rauhe Sturm des Todes die hoffnungsvolle Saat frühzeitig verweht; mein Kind ist nicht mehr, welches der Trost und die Freude meines Alters zu werden versprach.

(Schluß.)

Allgütiger Gott, du hast mich so schwer und schmerzlich gezüchtigt, hilf mir mein herbes Geschick mit frommer Ergebung und Fassung ertragen. Stärke in mir den Glauben und die Ueberzeugung, daß du es gethan und daß alles Das, was du thust, wohlgethan sei. Gieße, o Gott, den Balsam

deines himmlischen Trostes in mein trauerndes und verwundetes Herz; „denn du verwundest und heilest wieder, du schlägst und verbindest wieder."

Den Entschlafenen (die Entschlafene) aber nimm auf in das Reich der Seligen und laß ihn (sie) dort reichlich genießen die höheren Freuden eines seligen Lebens vor dir; „jenes hohe Gut, das du deinen Verehrern aufbewahrt hast." Gedenke ihm (ihr) in Liebe und Barmherzigkeit all' das Gute und Edle, das er (sie) hienieden geübt und gestiftet hat, wie du ihm (ihr) gnadenvoll verzeihen wollest Das, worin er (sie) menschlich gefehlt hat. „Denn es ist kein Gerechter auf Erden, der nur Gutes thäte und nicht sündigte." Laß die sterblichen Reste des (der) Entschlafenen friedlich im Staube ruhen, seine (ihre) Seele werde aufgenommen in den Bund des ewigen Lebens und des ewigen Friedens. Und mich, o Herr des Erbarmens, laß stets eingedenk sein der Flüchtigkeit des irdischen und zeitlichen Lebens. „Lehre mich meine Tage zählen, daß ich gewinne ein weises Herz."

Laß mich stets der Stunde eingedenk sein, in welcher auch ich einst aus dem Kreise der Lebenden scheiden werde, auf daß der Tod mich nicht unvorbereitet finde. Laß mich in dieser Rücksicht stets beherzigen die Mahnung des weisen Rabbi: „Bedenke drei Dinge, und du wirst nicht der Sünde zur Beute werden: bedenke, woher du kommst, wohin du gehst, und vor wem du einst Rechenschaft abzulegen haben wirst." Dir, o Gott, gebe ich mein Geschick anheim. Dich will ich preisen mein Leben lang. Amen!

Gebete auf dem Friedhofe.

Allgemeine Betrachtung.

Sei mir gegrüßt, du stille Ruh' auf diesen Grabeshügeln! Bald wird auch meine Seele ihren Staub abschütteln, bald wird auch mein Gebein im Schooße der Erde ruhen. Sei mir willkommen, festliche Todesstunde, du süße Trösterin! Wie wallet himmlische Heiterkeit um meine Seele, wenn ich deiner denke; wie schwindet die Erde mit ihren Mühen und Sorgen, wenn du mir nahe trittst!

Schlummerte aber in den Gräbern auch der denkende Geist und das fühlende Herz; erlösche mit dem Lichte der Augen auch das Licht ewiger Herrlichkeit — ja dann, dann wäre der Tod mir eine grause Schreckensgestalt, ein furchtbares, schwarzes Ungethüm! Dann wäre die Erde mir ein verödetes Schattenthal und eine freudenlose Wüste, der Himmel ein leeres Traumbild, die Tugend ein täuschender Wahn.

Ach, wenn ich nicht unsterblich wäre, so würde das ganze Leben mir ein endloser Jammer sein; ich würde die dunkle Mitternacht suchen, das Antlitz verhüllen und in düstrer Verzweiflung hineinschauen in das leere, todte Nichts. Des Freundes Umarmung wäre ein Dolchstich mir, und der Liebe sprechendes Zeugniß Marter für meine Brust; denn bald, ach bald folgte der süßen Umarmung eine furchtbare, grauenvolle, ewige Trennung.

O denk' ihn nicht, meine Seele, denk' ihn nicht aus—

den Höllengedanken der Vernichtung. Ich weiß und glaub' es und seh' es mit Augen heil'ger Entzückung, daß ich unsterblich bin, daß mein Leben weit hinausreicht über Tod und Grab, daß ich ewig bin in dem Schöpfer des Himmels und der Erde. Oder kann denn auch das edlere Selbst, das denkende, wollende, schmachtende Selbst versiegen mit dem Oel, das die Nerven schmeidigt, verfliegen mit der Asche, die dem Moder entfliegt? Kann denn der Gott der Liebe, der Gott der ewigen Liebe, des Menschen Böseftes wollen—die Vernichtung?

Nein, du erschreckst mich nicht, täuschender Tod! du verbitterst mir nicht den Genuß der Lebensfreuden. Du bist des Müden Schlaf, des Geängsteten Ruhe, des Unschuldigen Freistätte. Kannst du bei dem glänzenden Sternenheere, bei der herrlichen Schöpfung Gottes, bei den Verheißungen der Schrift noch etwas Schreckliches haben? Wie gering ich auch bin und wie erhaben der Ewige, doch gehöre ich ihm an und werde zu seiner Herrlichkeit erhoben, wenn ich des sterblichen Getümmels entledigt bin.

Jedes Grabmal ist mir ein Siegeszeichen unsterblicher Seelen, und auf den Todtengefilden sammelt der Geist helle Gedanken und selige Hoffnungen. Der Todtenhügel meiner Lieben ist der Altar, an dem ich bete und dem Gnadenreichen Opfer des Dankes bringe. Hinter schwarzen Vorhängen treibt der Tod das stille Wunder. Wir stehen vor der überirdischen Scene und beten den Unsichtbaren an, der Aufblühen und Verwelken, Leben und Sterben so geheimnißvoll unter einander webt. Es schwebt meine Seele schon jetzt am Eingang des Himmels, und mit verklärten Blicken sehe ich nun die Welt und alles irdische Sein.

Noch kann ich die Schwelle des Heiligthums nicht betre-

ten, noch den Frieden Gottes nicht empfinden, noch das große Hallelujah der himmlischen Versammlungen nicht hören. Aber wenn der letzte Hauch verwehet, wenn die blasse, schweigende Lippe zur ewigen Grabesstille sich schließt, wenn das Licht der Augen erlischt und des Lebens Pulsschlag stille steht, dann wird die freie, entfesselte Seele dringen in die Chöre der Unsterblichen, und der Strom des unermeßlichen Heils wird dann dem durstenden Geiste entgegenfließen.

Mit neuen Sinnen, mit schärferen Blicken, mit entfesseltem Geiste, mit hohen entzückten Himmelsgedanken durchschaue ich dann den Umfang deiner Werke, o Allmächtiger! Der Widerschein des göttlichen Angesichts leuchtet durch den unermeßlichen Weltraum, und alles Licht in der Schöpfung ist nur ein Abglanz seiner ewigen Herrlichkeit. Ich empfinde dich, du Allerhöchster, und diese große Empfindung lös't meine Seele auf.

Hier stehe ich vor Gräbern, und meine Gedanken fliegen zu euch, ihr abgeschiedenen Seelen. Ach, Hunderte liegen hier im Staube aufgelöst unter meinen Füßen. Wer seid ihr wohl gewesen, als ihr noch in der Welt waret? War euer Herz auch so unruhig, wie das meinige oft ist? War euch auch zuweilen die Menschenwelt so leer, so unzureichend, so unbefriedigend? O, ihr seid in dem Reiche Gottes; wie euch so wohl sein mag, edle, gute, der Welt entnommene Menschen! Auch ihr waret, was ich bin, und was ihr seid, soll auch ich einst sein. Wohin ich auf dieser heiligen Stätte schaue, erblicke ich die Eitelkeit und Vergänglichkeit aller irdischen Dinge. Die Gebeine der Reichen und Armen, der Angesehenen und Verachteten modern hier unterschiedslos. Was ist ihnen von all ihrer Schönheit, ihrer Stärke und

andern vergänglichen Vorzügen noch übrig? Nichts als dieses morsche Gerippe und endlich eine Handvoll Staub und Asche.

Doch der edlere Theil des Menschen, sein Geist, kann nicht in den Schooß der Erde gelegt, nicht der Verwesung preisgegeben werden. Er schwingt sich, befreit von den Fesseln des Leibes, hinauf zu Gott, um dort zu ernten, was er hier gesäet, um dort den Lohn für sein Wirken zu empfangen und die Früchte seiner guten Thaten zu genießen.

Lehre mich, o Gott, den Werth meiner Seele und meiner Unsterblichkeit kennen, wozu du mich nach deinem heiligen Willen berufen hast. O Vater, das allerwichtigste Geschenk deiner Vaterliebe — Unsterblichkeit, warum vergißt mein Herz dieser großen, einzigen Hoffnung so oft? — Wenn die Sünde mich reizt, wenn Arbeit mich ermüdet, wenn Kampf mich ängstiget, wenn Verfolgung mich kränket, wenn Schmerzen und Leiden mich peinigen, wenn das Leben mir bitter, der Tod mir fürchterlich wird: Vater, gib mir dann nur den Gedanken an deine und meine Ewigkeit, daß ich alle meine Tage hienieden in Tugend und Glückseligkeit verlebe, und in die Furchen der Zeit Saaten für die Ewigkeit streue! Amen.

Am Grabe des Vaters.

Auf dieser Trauerstätte, wo die irdischen Ueberreste meines heimgegangenen Vaters ruhen, will ich seinem Angedenken meine kindlichen Thränen und Gefühle widmen. Nun ich ihn, den Theuren, verloren habe für dieses Leben, erkenne ich erst recht, welchen Schatz von Liebe ich in ihm besessen. Er,

der treue Führer meiner Jugend, mein Leiter, mein Warner und Berather hat mit weiser Sorgfalt für das Gedeihen meines Geistes, wie meines Leibes gesorgt, er hat meinen Verstand erleuchtet, mein Herz mit Liebe zum Guten erfüllt; er hat für mich gestrebt und gerungen, sich gemühet und gequält und mit Muth und Freude den Kampf des Lebens auf sich genommen, um seinem Kinde die Freuden des Lebens zu verschaffen! O mein guter Vater, indem ich deiner gedenke, strömen meine Thränen, und mein Herz überfließt von Liebe und Schmerz. Doch was kann dir meine Liebe nun nützen? sie kann dir nunmehr keine irdischen Freuden und kein irdisches Glück bereiten, dir, der du nun fern bist von allen Erdenwünschen, Erdenbedürfnissen und Erdensorgen.

Doch Gutes thun, Wohlthaten üben, sein Herz veredeln, das sind Himmelsfreuden, die das Kind dem verklärten Vater bereiten kann; und diese Freuden will ich dir zu bereiten suchen, indem ich in deinem Namen und in deinem Geiste das Gute übe und vollführe; das sei das Opfer, das ich auf den Altar meiner kindlichen Liebe niederlegen will, und möge Gott es gnädig aufzeichnen in seinem Buche, dir zum Heile und zur Seligkeit.

O Gott des Himmels und der Erde! Wie in väterlicher Liebe er seine Segnungen mir hinterlassen hat, so segne ich hinwiederum in kindlicher Liebe sein Angedenken hier vor dir, und bete zu dir für sein Seelenheil. O mögest auch du seiner gedenken in Liebe und Erbarmen, mögest du ihm gedenken jede fromme That, jedes fromme Werk, das er im Leben geübt hat, gnadenvoll ihm vergeben, was er in menschlicher Schwachheit auf Erden gefehlt und gesün-

digt. Und was er gelitten im Leben wie im Tode, was er getragen und geduldet hienieden, gereiche ihm zur Sühne und Versöhnung vor dir, mein Gott, daß er theilhaft werde des ewigen Friedens und Heiles, der ewigen Glückseligkeit in deiner Gottesnähe. Amen.

Am Grabe der Mutter.

Hier an diesem stillen Hügel, wo du, geliebte Mutter, schläfst den Todesschlaf, der mir entrissen meine treueste Herzensfreundin, meine Erzieherin und Pflegerin, hier will ich beten zu Gott für dein Heil; hier will ich in frommer Erinnerung dein theures Bild und dein mildes, engelgleiches Walten auf Erden mir vergegenwärtigen, damit es nimmer in meinem Herzen erlösche—hier will ich dir und mir selber angeloben, deinen Lehren und mütterlichen Ermahnungen treu zu leben und stets den Weg der Tugend zu wandeln.

Wohl weiß ich, daß das, was von dir unter diesem Hügel ruhet, nur Staub und Asche ist, daß dein wahrhaftes und wirkliches Wesen sich aufgeschwungen hat als verklärter Geist in die heiligen Regionen der Engel, und daß dein Mutterblick überall ebenso wie hier auf dein Kind herniederschauet, und doch ist mir, wenn ich diese Stätte betrete, als ob ich dir nun näher wäre; wenn ich diese Erde, die dich bedeckt, umfasse, als umfaßte ich einen Theil von dir, und wenn ich meine Thränen vergieße, als weinte ich mich hier an deinem treuen Herzen aus.

Mein Gott! Auf dieser Asche, die mir so heilig ist, will ich mein Gebet für der theuern Mutter Seelenruhe zu dir erheben. Nimm sie, die so reich an Liebe war, deren Herz in

warmer Mutterliebe schlug, freundlich auf in dein Reich der Liebe. Die in mütterlicher Zärtlichkeit nicht die Opfer zählte, nicht die Mühen wog, nicht die Leiden maß, die sie freudig auf sich nahm für ihrer Kinder Wohl und Heil: — zähle du ihr nicht und wäge nicht was sie als Staubgeborne hienieden hat gefehlt und gesündigt vor dir, und wie sie der Freuden und des Segens Fülle über ihres Kindes Haupt hienieden hat ausgeschüttet, so umstrahle du in deiner Höhe ihr verklärtes Haupt mit Paradieses Freuden und Seligkeiten! Und mir möge ihre Mutterliebe, deren ihre Seele stets so voll war, noch jetzt zum Segen gereichen, daß sie für mich und die Meinen deine Gnade und dein Erbarmen, Ewiger, erflehe, daß deine Liebe und deine Gotteskraft mir stets zur Seite stehe und mich führe mit milder Hand durch das dunkle Erdenthal, bis meine Seele eingehet zur Ruhe und zur Wiedervereinigung mit den geliebten Vorangegangenen. Amen.

Am Grabe des Kindes.

Liebreicher Gott und Vater! Mit Thränen in den Augen stehe ich hier am Grabe meines lieben Kindes. O zürne mir nicht, daß so stark sie fließen von den Wangen. Wo wäre wohl der Vater, (die Mutter) der (die) ungerührt und thränenlos am Grabe seines (ihres) Kindes stehen könnte? Nein, dazu ist sie zu groß, die Liebe zu meinem Kinde, welche du selbst ja in meine Brust gepflanzt hast. O, du mein heißgeliebtes Kind! Wie hoffte ich, dich ganz vorzüglich zur Freude Gottes zu erziehen, auf dich war eine meiner schönsten Lebenshoffnungen gebaut. Ein Theil meines Herzens ist nun mit dir in's Grab gegangen;

vergebens rufe ich deinen mir so theuren Namen, — umsonst, du erscheinst mir nicht. Entrissen ist sie mir, deine für mich so liebliche Gestalt; nicht mehr werden sie mich erfreuen, deine kindlichen Liebkosungen, die mir so wohl thaten; entrissen bist du mir und uns Allen, deren Herzen mit so vieler Liebe an dir hingen. Dein Grab, dein todtes, stummes Grab ist's, das von dir nur noch zu sehen.

Sind denn aber diese Aeußerungen meines Schmerzes nicht Klagen über Gott, nicht Mißbilligung seiner Fügungen? O nein, es sind nur Aeußerungen der Liebe, die du, o Gott, mir selbst ins Herz gepflanzt. Und warum sollte ich auch klagen und murren, fehlt es mir etwa an Trost in meinen Leiden? Ich weiß es ja, daß du, o Gott, welcher mir mein Kind einst gegeben, es mir auch wieder genommen, daß also nicht blinder Zufall, sondern die Hand meines Vaters es so geleitet; daß du, o lieber Gott, der es immer gut mit uns meint, mir es aus meinen liebenden Armen wieder nahmst; sollte ich nun murren? Mein liebes Kind hat nun den schweren Kampf des Lebens bestanden, den wir noch Alle vor uns haben, und ich sollte es darum nicht glücklich preisen? Ich habe die Gewißheit, meines theuren Kindes Seele ist eingegangen in des Himmels selige Wohnungen und wird da glücklicher sein, als es hienieden je werden konnte. Sollte mich das nicht aufrichten in meinem Leide? Ich hoffe ja, daß mich Gott einst mein Kind, an dem mein Herz mit unsäglicher Liebe hing, wird wiederfinden lassen, und diese süße Hoffnnng ist es ganz vorzüglich, welche trocknet meine Thränen, welche lindert meinen Schmerz, welche einst den Abschied von dieser

Welt mir erleichtern soll. Ach, seliger Augenblick des Wiedersehens im Reiche des Jenseits! O, ich möchte ihn herbei wünschen, diesen Augenblick, wenn mich nicht zahlreiche Bande der Liebe und des Blutes an dieses Leben und an diese Erde fesselten. Doch das kurze Erdenleben verrinnt schnell, fliegt pfeilschnell dahin und welkt wie die Blume auf dem Felde. Darum nur kurze Zeit Geduld, dann wirst du, o Gott, uns wieder vereinigen, um nie mehr getrennt zu werden. Amen.

Am Grabe der Gattin oder des Gatten.

Hier stehe ich bei dem Grabe deiner sterblichen Hülle, geliebter Geist, und weine meinen Schmerz aus in heißen Thränen. Ach, es ist so süß, zu weinen und zu klagen, wenn die Brust beklommen und die Seele mit Kummer erfüllt ist. Der Sturm zerstörender Empfindungen legt sich an deinem Grabe und der Friede Gottes mildert den herben Schmerz. Wie war mir das Leben so heiter und erquickend, als du mir noch liebend zur Seite gingst, Schmerz und Freude mit mir theiltest, und dein holdseliges Wesen meine Tage reizend schmückte. Wie fühlte ich mich in meinem Innersten so wohl, wenn aus deinem Auge der freundliche Blick mir entgegenstrahlte. Wie war mir jede Arbeit so süß, jede Last so leicht, jede Sorge so milde, da ich noch für dich arbeiten und sorgen konnte!

Wie sollte ich nicht weinen und klagen um die treue Gefährtin (den treuen Gefährten) des Lebens. Ich hatte ja das volle Glück des irdischen Lebens in ihrer (seiner)

Liebe gefunden; alle meine Wünsche und Hoffnungen waren ja mit den ihrigen (seinigen) verwachsen; alle meine Bestrebungen waren ja auf ihre (seine) Beglückung gerichtet. Sie (er) war die Seele meiner Thätigkeit, half alles Gute und Löbliche, was ich unternahm, fördern, und war in Allem die (der) Vertraute meines Herzens. Sie (er) erfüllte meinen Wunsch, ehe er ausgesprochen war, wie auch meine Seele ihre (seine) Gedanken ahnte, wenn sie hervortraten aus dem klaren, tiefen Auge und aus dem bewegten Antlitz. Ein Herz und eine Seele, kehrten Schmerz und Freude immer gemeinschaftlich bei uns ein. Ein Lächeln auf Beider Wangen oder Thränen in Beider Augen — so wechselten die Tage in Trübsal und Freude zu immer festerer Vereinigung.

O, warum hast du sie (ihn) mir genommen, unerforschlicher, geheimnißvoller Gott? Warum läßt du mich so allein stehen in der Wüste des Lebens? Die (Den) ich so herzlich liebte und die (der) meines Lebens Freude war, sie (ihn) hast du abgerufen zu reineren Freuden und erhöheter Wirksamkeit. Wie einsam und verlassen erscheine ich mir jetzt auf dem weiten Erdenrunde, überall fehlt mir die theure Freundin (der theure Freund) und Alles um mich erinnert mich schmerzhaft an meinen großen Verlust. Was ist jeder Schmerz des Lebens gegen den Schmerz dieser Trennung? Was ist jedes Opfer auf dieser Welt gegen solchen Verlust? Wie verschwindet der Werth jedes Besitzthums und der Glanz äußerlicher Herrlichkeit, wenn der Liebe Glanz erloschen und das treue Herz gebrochen ist! O, wie gerne wollte ich in stiller Abgeschiedenheit, in armer Hütte leben, wie gern im Schweiße des Angesichts mein kümmerlich

Brod essen, wenn sie (er) mit mir wohnen könnte und des Lebens Beschwerden mir tragen hülfe!

Aber es ist wohl nur Selbstsucht, wenn ich dich vom Himmel zurückbegehre und wenn ich deine Seligkeit durch meinen Jammer trübe. Vergieb mir, Gott, meine Klagen, meinen Schmerz, mein kleinmüthiges Verzagen. Als deine Fügung muß ich diese bittere Trennung verehren. Die harten Trennungen, welche liebende Herzen von einander reißen, sind nicht grausame Spiele des Zufalls, oder Machtsprüche eines ehernen, herzlosen Schicksals. Kann ich auch die Hand des höchsten Regierers in der Dunkelheit des Lebens nicht sehen, so soll ich ihn doch verehren und anbeten. Ein unermeßlicher, über Zeit und Ewigkeit verbreiteter Zusammenhang sind die Fügungen Gottes mit uns, und nur auf höheren Stufen kann ihre Zweckmäßigkeit und ihre absichtsvolle Verbindung sich vor unserm Blick enthüllen.

Nein, ich will mit dem Vater im Himmel nicht rechten über die Vernichtung meines häuslichen Glücks und über die Vereitelung schöner Lebensfreuden; aber stille Seufzer, heiße Thränen und leise Klagen wird er seinem tiefgebeugten Kinde wohl gestatten. Ach, sie sind dem liebenden Herzen ein süßes Bedürfniß. O Herr, erhebe mein gebeugtes Gemüth zu frommer Entsagung, damit ich nur dich nicht aus meinem Herzen und Leben verliere. Du hast sie (ihn) gegeben, du hast sie (ihn) genommen, dein Name sei hochgepriesen! War's nicht deine Gnade, o Ewiger, die mir zugeführt den Quell der Liebe, der mein Leben erquickte, und die so schöne Himmelstage verflocht in mein irdisches Dasein? Muß ich dir nicht danken, daß du sie (ihn) mir gegeben und mich mit ihr (ihm),

wenn auch nur auf wenige Jahre, verbunden hattest? Wäre der Wunsch, sie (ihn) nicht besessen zu haben, nicht eine Lästerung deiner Liebe? Ach, auch durch Thränen des Schmerzes dringt Dank und Anbetung zu dir.

Du aber, verklärter Geist, geleite mich ruhig durch das unruhige Leben; umwehe mich mit dem Frieden des Himmels, wenn mir bange werden will in meiner Einsamkeit. Stärke mich in der Liebe zu allem Edlen und Schönen; gib mir Muth zum Kampfe mit der Sünde und führe mich bald zur friedlichen Heimath. Walte unsichtbar unter uns mit deiner Liebe und deinem Segen. Wir werden uns wiedersehen, und unser Herz soll sich freuen, unsere Freude wird vollkommen sein, und Niemand soll diese Freude von uns nehmen. Geschieden sind wir wohl, aber nicht getrennt; du hast dich früher zur Ruhe begeben, aber am Morgen der neuen Geburt werden wir uns wieder begrüßen, weiser, besser, würdiger, als in dieser unvollkommenen, wandelbaren Welt. Die Hoffnung des Wiedersehens verknüpft die Gegenwart mit der Zukunft, den Himmel mit der Erde, und die Hoffnung in Gott wird nicht zu Schanden werden. Amen.

Auszug aus den Sprüchen der Väter.

Vorbemerkung.

(Die Sprüche der Väter — **Pirke Aboth** — sind eine Sammlung von Wahlsprüchen über religiöses und sittliches Verhalten, die unsere gefeiertesten Mischnahlehrer als die Resultate reifer Lebenserfahrung im Munde führten. Ein gediegeneres, volksthümlicheres Sittenbüchlein kann es kaum geben. — Die Ordner der jüdischen Liturgie haben es deshalb zum Erbauungsmittel für die Sabbath-Nachmittagsstunden bestimmt. — Den Israeliten soll in seinen Mußestunden mehr die Belehrung, als die Andacht beschäftigen. — Darum findet es auch hier, in diesem Andachtsbuch für das Haus, in verkürzter Form seinen Platz.)

Erster Abschnitt.

I. מֹשֶׁה קִבֵּל תּוֹרָה מִסִּינַי. וּמְסָרָהּ לִיהוֹשֻׁעַ. וִיהוֹשֻׁעַ לִזְקֵנִים. וּזְקֵנִים לִנְבִיאִים. וּנְבִיאִים מְכָרוּהָ לְאַנְשֵׁי כְנֶסֶת הַגְּדוֹלָה: הֵם אָמְרוּ שְׁלֹשָׁה דְבָרִים. הֱווּ מְתוּנִים בַּדִּין. וְהַעֲמִידוּ תַלְמִידִים הַרְבֵּה. וַעֲשׂוּ סְיָג לַתּוֹרָה:

II. שִׁמְעוֹן הַצַּדִּיק הָיָה אוֹמֵר. עַל שְׁלֹשָׁה דְבָרִים הָעוֹלָם עוֹמֵד. עַל הַתּוֹרָה, וְעַל הָעֲבוֹדָה, וְעַל גְּמִילוּת חֲסָדִים:

III. אַנְטִיגְנוֹס אִישׁ סוֹכוֹ אוֹמֵר. אַל־תִּהְיוּ כַּעֲבָדִים, הַמְשַׁמְּשִׁין אֶת־הָרַב, עַל מְנָת, לְקַבֵּל פְּרָס. אֶלָּא, הֱיוּ כַּעֲבָדִים, הַמְשַׁמְּשִׁין אֶת־הָרַב, שֶׁלֹּא עַל מְנָת, לְקַבֵּל פְּרָס. וִיהִי מוֹרָא שָׁמַיִם עֲלֵיכֶם:

Auszug aus den Sprüchen der Väter.

Vorbemerkung.

(Die Sprüche der Väter — **Pirke Aboth** — sind eine Sammlung von Wahlsprüchen über religiöses und sittliches Verhalten, die unsere gefeiertesten Mischnahlehrer als die Resultate reifer Lebenserfahrung im Munde führten. Ein gediegeneres, volksthümlicheres Sittenbüchlein kann es kaum geben. — Die Ordner der jüdischen Liturgie haben es deshalb zum Erbauungsmittel für die Sabbath-Nachmittagsstunden bestimmt. — Den Israeliten soll in seinen Mußestunden mehr die Belehrung, als die Andacht beschäftigen. — Darum findet es auch hier, in diesem Andachtsbuch für das Haus, in verkürzter Form seinen Platz.)

Erster Abschnitt.

I. Moses hat die Torah empfangen am Sinai und sie überliefert dem Josua; Josua überlieferte sie den Aeltesten; die Aeltesten überlieferten sie den Männern der großen Versammlung. Diese führten drei Sprüche im Munde: Seid bedächtig bei gesetzlichen Entscheidungen. Stellet viele Schüler aus. Machet einen Zaun um die Torah.

II. Simon der Gerechte hatte den Wahlspruch: Auf drei Dingen beruhet die Ordnung der Welt: auf dem Studium der Lehre, auf Gottesverehrung und auf Mildthätigkeit.

III. Antigonos aus Socho pflegte zu sagen: Seid nicht wie die Knechte, die dem Herrn dienen, in der Absicht, Lohn zu empfangen; sondern seid wie die Diener, die dem Herrn dienen, nicht in der Absicht, Lohn zu empfangen! Alsdann wird himmlische Ehrfurcht auf euch ruhen.

IV. יוֹסֵי בֶּן יוֹעֶזֶר, אִישׁ צְרֵדָה, אוֹמֵר. יְהִי בֵיתְךָ בֵּית וַעַד לַחֲכָמִים. וֶהֱוִי מִתְאַבֵּק בַּעֲפַר רַגְלֵיהֶם וֶהֱוִי שׁוֹתֶה בַצָּמָא אֶת דִּבְרֵיהֶם:

V. יוֹסֵי בֶּן יוֹחָנָן, אִישׁ יְרוּשָׁלַיִם, אוֹמֵר. יְהִי בֵיתְךָ פָּתוּחַ לִרְוָחָה. וְיִהְיוּ עֲנִיִּים בְּנֵי בֵיתֶךָ:

VI. יְהוֹשֻׁעַ בֶּן פְּרַחְיָה אוֹמֵר. עֲשֵׂה לְךָ רַב. וּקְנֵה לְךָ חָבֵר. וֶהֱוֵי דָן אֶת־כָּל־הָאָדָם לְכַף זְכוּת:

VII. נְתַי הָאַרְבֵּלִי אוֹמֵר. הַרְחֵק מִשָּׁכֵן רָע. וְאַל תִּתְחַבֵּר לְרָשָׁע. וְאַל תִּתְיָאֵשׁ מִן הַפּוּרְעָנוּת:

VIII. שְׁמַעְיָה אוֹמֵר. אֱהַב אֶת הַמְּלָאכָה. וּשְׂנָא אֶת־הָרַבָּנוּת. וְאַל תִּתְוַדַּע לָרָשׁוּת:

IX. הִלֵּל אוֹמֵר. הֱוֵי מִתַּלְמִידָיו שֶׁל אַהֲרֹן, אוֹהֵב שָׁלוֹם, וְרוֹדֵף שָׁלוֹם, אוֹהֵב אֶת־הַבְּרִיּוֹת, וּמְקָרְבָן לַתּוֹרָה:

X. הוּא הָיָה אוֹמֵר. נְגִיד שְׁמָא, אֲבַד שְׁמֵהּ. וּדְלָא מוֹסִיף, פָּסִיק. וּדְלָא יָלִיף, קְטָלָא חַיָּב. וּדְאִשְׁתַּמַּשׁ בְּתָגָא, חֲלָף:

XI. הוּא הָיָה אוֹמֵר. אִם אֵין אֲנִי לִי, מִי לִי. וּכְשֶׁאֲנִי לְעַצְמִי, מָה אֲנִי. וְאִם לֹא עַכְשָׁו, אֵימָתַי:

IV. Jose ben Joeser aus Zeredah pflegte zu sagen: Es sei dein Haus ein Sammelplatz der Weisen! Sitze willig zu ihren Füßen, und trinke ihre Worte mit Gier.

V. Jose ben Jochanan aus Jerusalem pflegte zu sagen: Laß dein Haus weit geöffnet sein, daß die Armen deine Hausgenossen seien.

VI. Josua ben Perachja pflegte zu sagen: Schaffe dir einen Lehrer, erwirb dir einen Freund und beurtheile jeden Menschen nach der bessern Seite.

VII. Nitai aus Arbel pflegte zu sagen: Halte dich fern von einem bösen Nachbar. Geselle dich nicht zu einem ruchlosen Menschen. Und halte dich niemals gesichert vor bösem Geschick.

VIII. Schemajah pflegte zu sagen: Liebe die Arbeit, scheue das Amt, und dränge dich nicht den herrschenden Kreisen auf.

IX. Hillel pflegte zu sagen: Sei ein Schüler Ahrons: liebe den Frieden und strebe nach Frieden; liebe die Menschen und fördere Gotteserkenntniß unter ihnen.

X. Derselbe pflegte auch zu sagen: Wer seinen Ruhm vergrößern will, verliert seinen Namen; wer nicht an Wissen zunimmt, nimmt ab; wer sich um die Bereicherung seines Wissens nicht bemüht, verdient nicht, daß er lebe; und wer sich des Wissens als Krone bedient, verliert seine Stellung.

XI. Derselbe pflegte ferner zu sagen: Wenn ich nicht für mich bin, wer soll denn für mich sein? Wenn ich aber nur für mich bin, was bin ich dann? Und wenn nicht jetzt, wann denn?

XII. שַׁמַּי אוֹמֵר. עֲשֵׂה תוֹרָתְךָ קֶבַע. אֱמוֹר מְעַט, וַעֲשֵׂה הַרְבֵּה. וֶהֱוִי מְקַבֵּל אֶת־כָּל־הָאָדָם בְּסֵבֶר פָּנִים יָפוֹת:

XIII. רַבָּן שִׁמְעוֹן בֶּן־גַּמְלִיאֵל אוֹמֵר. כָּל יָמַי גָּדַלְתִּי בֵּין הַחֲכָמִים, וְלֹא מָצָאתִי לַגּוּף טוֹב מִשְׁתִּיקָה. וְלֹא הַמִּדְרָשׁ עִקָּר, אֶלָּא הַמַּעֲשֶׂה. וְכָל־הַמַּרְבֶּה דְּבָרִים, מֵבִיא חֵטְא:

XIV. הוּא הָיָה אוֹמֵר. עַל שְׁלֹשָׁה דְּבָרִים הָעוֹלָם קַיָּם, עַל הָאֱמֶת, וְעַל הַדִּין, וְעַל הַשָּׁלוֹם, שֶׁנֶּאֱמַר (זכריה ח׳ ט״ז) אֱמֶת וּמִשְׁפַּט שָׁלוֹם שִׁפְטוּ בְּשַׁעֲרֵיכֶם:

Zweiter Abſchnitt.

I. רַבִּי אוֹמֵר. אֵיזוֹ הִיא דֶּרֶךְ יְשָׁרָה שֶׁיִּבּוֹר לוֹ הָאָדָם. כָּל־שֶׁהִיא תִּפְאֶרֶת לְעֹשֶׂהָ וְתִפְאֶרֶת לוֹ מִן הָאָדָם. וֶהֱוִי זָהִיר בְּמִצְוָה קַלָּה כְּבַחֲמוּרָה, שֶׁאֵין אַתָּה יוֹדֵעַ מַתַּן שְׂכָרָן שֶׁל מִצְוֹת. וֶהֱוִי מְחַשֵּׁב הַפְּסַד מִצְוָה כְּנֶגֶד שְׂכָרָהּ, וּשְׂכַר עֲבֵרָה כְּנֶגֶד הַפְּסָדָהּ: הִסְתַּכֵּל בִּשְׁלֹשָׁה דְּבָרִים, וְאֵין אַתָּה בָּא לִידֵי עֲבֵרָה. דַּע מַה־לְּמַעְלָה מִמְּךָ, עַיִן רוֹאָה, וְאֹזֶן שׁוֹמַעַת, וְכָל־מַעֲשֶׂיךָ בְּסֵפֶר נִכְתָּבִים:

XII. Schamai pflegte zu sagen: Setze eine bestimmte Zeit für dein Studium fest; versprich wenig und thue viel, und empfange jeden Menschen mit freundlichem Angesichte.

XIII. Rabban Schimeon, Sohn des Gamliel, pflegte zu sagen: All' meine Lebenstage bin ich unter Weisen aufgewachsen, und ich habe nichts Besseres für den Menschen gefunden, als — Schweigen! Auch ist das Forschen nicht die Hauptsache, sondern die Ausübung. — Wer viel spricht, erzeugt Sünde.

XIV. Derselbe pflegte ferner zu sagen: Durch drei Dinge hat die Welt Bestand. Durch die Wahrheit, durch die Rechtspflege und durch den Frieden. — Denn es heißt (Secharjah 8, 16.) „Wahrheit, und ein Recht des Friedens fördert in euern Thoren!"

Zweiter Abschnitt.

I. Rabbi pflegte zu sagen: Welcher ist der rechte Weg, den sich der Mensch erwählen soll? Derjenige ist's, der dem zum Ruhme gereicht, welcher ihn gebahnt hat, und ihm selbst Anerkennung bringt bei seinen Mitmenschen. Sei achtsam auf das geringfügigste Gebot, wie auf das wichtigste; denn du kennest ja nicht die Belohnung, die auf die Beobachtung der Gebote folgen wird. Wäge den irdischen Nachtheil einer Pflichterfüllung gegen ihren Seelenlohn, und den irdischen Vortheil einer sündigen That gegen den Seelenschaden. — Bedenke überhaupt drei Dinge, und du wirst nie in die Gewalt der Sünde kommen: Wisse, was über dir ist! — Ein allsehendes Auge, ein allhörendes Ohr, und alle deine Handlungen werden in einem Buche verzeichnet!

II. רַבָּן גַּמְלִיאֵל, בְּנוֹ שֶׁל רַבִּי יְהוּדָה הַנָּשִׂיא, אוֹמֵר, יָפֶה תַלְמוּד תּוֹרָה עִם דֶּרֶךְ אֶרֶץ, שֶׁיְּגִיעַת שְׁנֵיהֶם מַשְׁכַּחַת עָוֹן. וְכָל־תּוֹרָה שֶׁאֵין עִמָּהּ מְלָאכָה, סוֹפָהּ בְּטֵלָה, וְגוֹרֶרֶת עָוֹן. וְכָל הָעוֹסְקִים עִם הַצִּבּוּר, יִהְיוּ עוֹסְקִים עִמָּהֶם, לְשֵׁם שָׁמַיִם, שֶׁזְּכוּת אֲבוֹתָם מְסַיַּעְתָּם, וְצִדְקָתָם עוֹמֶדֶת לָעַד:

III. הִלֵּל אוֹמֵר, אַל תִּפְרוֹשׁ מִן הַצִּבּוּר, וְאַל תַּאֲמִין בְּעַצְמְךָ עַד יוֹם מוֹתְךָ, וְאַל תָּדִין אֶת חֲבֵרְךָ עַד שֶׁתַּגִּיעַ לִמְקוֹמוֹ, וְאַל תֹּאמַר דָּבָר, שֶׁאִי אֶפְשָׁר לִשְׁמוֹעַ, שֶׁסּוֹפוֹ לְהִשָּׁמַע, וְאַל תֹּאמַר, לְכְשֶׁאֶפָּנֶה אֶשְׁנֶה, שֶׁמָּא לֹא תִפָּנֶה:

IV. הוּא הָיָה אוֹמֵר, אֵין בּוּר יָרֵא חֵטְא, וְלֹא עַם הָאָרֶץ חָסִיד, וְלֹא הַבַּיְשָׁן לָמֵד, וְלֹא הַקַּפְדָּן מְלַמֵּד, וְלֹא כָּל הַמַּרְבֶּה בִסְחוֹרָה מַחְכִּים, וּבַמָּקוֹם שֶׁאֵין אֲנָשִׁים הִשְׁתַּדֵּל לִהְיוֹת אִישׁ:

V. אַף הוּא רָאָה גֻּלְגֹּלֶת אַחַת שָׁצְפָה עַל־פְּנֵי הַמָּיִם, אָמַר לָהּ, עַל דְּאַטֵּפְתְּ אַטְּפוּךְ וְסוֹף מְטַיְּפַיִךְ יְטוּפוּן:

VI. הוּא הָיָה אוֹמֵר, מַרְבֶּה בָשָׂר, מַרְבֶּה רִמָּה,

II. Rabban Gamaliel, der Sohn des Fürsten Rabbi Jehuda, pflegte zu sagen: Schön ist das Studium der Gotteslehre vereint mit einem weltlichen Berufe, denn die Anstrengung in beiden erstickt die Lust zur Sünde. — Jedes Wissen aber, mit dem kein Berufserwerb verbunden ist, wird am Ende nutzlos und ziehet Versündigung nach sich. Alle, die sich mit gemeindlichen Angelegenheiten beschäftigen, müssen es im Namen Gottes thun; dann steht das Verdienst ihrer Vorgänger ihnen bei, und ihr frommes Wirken hat ewigen Bestand.

III. Hillel pflegte zu sagen: Sondere dich nicht vom Gemeinwesen und seinen Interessen ab. Traue deiner Seelenstärke nicht bis zu deinem Todestage; richte deinen Nebenmenschen nicht, bis du dich in seine Lage versetzt hast; sage von keinem Dinge, daß es unmöglich zu erlernen und verstehen sei, denn schließlich erlernst du es doch; und sprich nicht: „Wenn ich einst zur Muße gelange, will ich für meine geistige Vervollkommnung sorgen," — vielleicht gelangst du zur Muße nie.

IV. Derselbe pflegte auch zu sagen: Ein ungesitteter Mensch kann nicht sündenscheu, ein unwissender nicht wahrhaft fromm, ein verschämter nicht gelehrig, ein heftiger kein Lehrer sein. Nicht Jeder, der viel Geschäfte treibt, gewinnt Weisheit. Siehst du, daß es an Männern in deinem Orte fehlt, bemühe dich selbst, ein Mann zu sein.

V. Derselbe sah auch einmal einen Schädel auf dem Wasser schwimmen und sprach zu ihm: Weil du ertränket hast, hat man dich ertränkt, und die dich ertränkten, werden auch ertrinken.

VI. Derselbe pflegte auch zu sagen: Je mehr Fleisch,

מַרְבֶּה נְכָסִים, מַרְבֶּה דְאָגָה. מַרְבֶּה תוֹרָה, מַרְבֶּה חַיִּים. מַרְבֶּה יְשִׁיבָה, מַרְבֶּה חָכְמָה. מַרְבֶּה עֵצָה, מַרְבֶּה תְבוּנָה. מַרְבֶּה צְדָקָה, מַרְבֶּה שָׁלוֹם. קָנָה שֵׁם טוֹב, קָנָה לְעַצְמוֹ. קָנָה לוֹ דִּבְרֵי תוֹרָה, קָנָה לוֹ חַיֵּי הָעוֹלָם הַבָּא:

VII. רַבָּן יוֹחָנָן בֶּן זַכַּי הָיָה אוֹמֵר. אִם לָמַדְתָּ תוֹרָה הַרְבֵּה, אַל תַּחֲזִיק טוֹבָה לְעַצְמְךָ. כִּי לְכָךְ נוֹצָרְתָּ:

VIII. חֲמִשָּׁה תַלְמִידִים הָיוּ לוֹ לְרַבָּן יוֹחָנָן בֶּן זַכַּי, וְאֵלּוּ הֵן. רַבִּי אֱלִיעֶזֶר בֶּן הוּרְקְנוֹס, רַבִּי יְהוֹשֻׁעַ בֶּן חֲנַנְיָא, רַבִּי יוֹסֵי הַכֹּהֵן, רַבִּי שִׁמְעוֹן בֶּן נְתַנְאֵל, רַבִּי אֶלְעָזָר בֶּן עֲרָךְ: אָמַר לָהֶם. צְאוּ וּרְאוּ, אֵיזוֹ הִיא דֶּרֶךְ טוֹבָה, שֶׁיִּדְבַּק בָּהּ הָאָדָם. רַבִּי אֱלִיעֶזֶר אוֹמֵר, עַיִן טוֹבָה. רַבִּי יְהוֹשֻׁעַ אוֹמֵר, חָבֵר טוֹב. רַבִּי יוֹסֵי אוֹמֵר, שָׁכֵן טוֹב. רַבִּי שִׁמְעוֹן אוֹמֵר, הָרוֹאֶה אֶת הַנּוֹלָד. רַבִּי אֶלְעָזָר אוֹמֵר, לֵב טוֹב. אָמַר לָהֶם, רוֹאֶה אֲנִי אֶת דִּבְרֵי אֶלְעָזָר בֶּן עֲרָךְ מִדִּבְרֵיכֶם, שֶׁבִּכְלַל דְּבָרָיו דִּבְרֵיכֶם:

IX. הֵם אָמְרוּ שְׁלֹשָׁה דְבָרִים. רַבִּי אֱלִיעֶזֶר אוֹמֵר. יְהִי כְבוֹד חֲבֵרְךָ חָבִיב עָלֶיךָ כְּשֶׁלְּךָ. וְאַל תְּהִי נוֹחַ לִכְעוֹס. וְשׁוּב יוֹם אֶחָד לִפְנֵי מִיתָתֶךָ:

X. רַבִּי יְהוֹשֻׁעַ אוֹמֵר. עַיִן הָרַע, וְיֵצֶר הָרַע, וְשִׂנְאַת הַבְּרִיּוֹת, מוֹצִיאִין אֶת הָאָדָם מִן הָעוֹלָם:

desto mehr Nahrung für Gewürm; je mehr Güter, desto mehr Sorgen; — je mehr Wissen aber, desto mehr Nahrung für's Leben; je mehr Schule, desto mehr Weisheit; je mehr Ueberlegung, desto mehr Einsicht; je mehr Wohlthun, desto mehr Heil. Wer einen guten Namen erwirbt, erwirbt Etwas für sich selbst; wer sich die Lehren der Torah zu eigen gemacht, hat sich ewiges Leben erworben.

VII. Rabban Jochanan ben Sackai pflegte zu sagen: Wenn du viel gelernt, thue dir darauf nichts zu Gute; denn dazu bist du ja erschaffen worden.

VIII. Rabban Jochanan ben Sackai hatte fünf Jünger, diese sind folgende: Rabbi Elieser ben Hyrkanos, R. Jehoschua b. Chananjah, R. Jose Hackohen, R. Schimeon b. Nathanel und R. Eleasar b. Arach. — Einst sagte er zu ihnen: Ziehet aus und sehet zu, welches Wesen das beste ist, daß sich der Mensch daran halte. R. Elieser sagte: Ein neidloses Auge. R. Jehoschua sagte: Ein treuer Freund. R. Jose sagte: Ein guter Nachbar. R. Schimeon sagte: Die Folgen im Voraus bedenken. R. Eleasar sagte: Ein gutes Herz. Darauf sprach er: Ich erachte den Ausspruch des Eleasar b. Arach trefflicher als euere; denn in seinem Ausspruche sind die eueren mitbegriffen.

IX. Jeder dieser Jünger hatte drei Wahlsprüche: R. Elieser pflegte zu sagen: Die Ehre deines Nächsten soll dir so theuer sein, wie deine eigene! Werde nicht leicht zum Zorne gereizt! Bekehre dich einen Tag vor deinem Tode! —

X. Rabbi Jehoschua pflegte zu sagen: Das neidische Auge, die sündige Begierde und Menschenhaß rauben dem Menschen den Genuß des Daseins.

XI. רַבִּי יוֹסֵי אוֹמֵר. יְהִי מָמוֹן חֲבֵרְךָ חָבִיב עָלֶיךָ כְּשֶׁלְּךָ. וְהַתְקֵן עַצְמְךָ לִלְמוֹד תּוֹרָה, שֶׁאֵינָהּ יְרֻשָּׁה־לָּךְ. וְכָל־מַעֲשֶׂיךָ יִהְיוּ לְשֵׁם שָׁמָיִם:

XII. רַבִּי שִׁמְעוֹן אוֹמֵר. הֱוֵי זָהִיר בִּקְרִיאַת שְׁמַע וּבִתְפִלָּה. וּכְשֶׁאַתָּה מִתְפַּלֵּל, אַל תַּעַשׂ תְּפִלָּתְךָ קֶבַע, אֶלָּא רַחֲמִים וְתַחֲנוּנִים לִפְנֵי הַמָּקוֹם. שֶׁנֶּאֱמַר (יואל ב׳ י״ג) כִּי־חַנּוּן וְרַחוּם הוּא. אֶרֶךְ אַפַּיִם, וְרַב־חֶסֶד, וְנִחָם עַל־הָרָעָה. וְאַל תְּהִי רָשָׁע בִּפְנֵי עַצְמֶךָ:

XIII. רַבִּי אֶלְעָזָר אוֹמֵר. הֱוֵי שָׁקוּד לִלְמוֹד תּוֹרָה. וְדַע מַה־שֶּׁתָּשִׁיב לְאֶפִּיקוֹרוֹס. וְדַע לִפְנֵי מִי אַתָּה עָמֵל. וּמִי הוּא בַּעַל מְלַאכְתֶּךָ, שֶׁיְּשַׁלֵּם־לְךָ שְׂכַר פְּעֻלָּתֶךָ:

XIV. רַבִּי טַרְפוֹן אוֹמֵר. הַיּוֹם קָצֵר, וְהַמְּלָאכָה מְרֻבָּה, וְהַפּוֹעֲלִים עֲצֵלִים, וְהַשָּׂכָר הַרְבֵּה, וּבַעַל הַבַּיִת דּוֹחֵק: הוּא הָיָה אוֹמֵר. לֹא עָלֶיךָ הַמְּלָאכָה לִגְמוֹר. וְלֹא אַתָּה בֶּן־חוֹרִין לְהִבָּטֵל מִמֶּנָּה. אִם לָמַדְתָּ תּוֹרָה הַרְבֵּה, נוֹתְנִין לְךָ שָׂכָר הַרְבֵּה. וְנֶאֱמָן הוּא בַּעַל מְלַאכְתֶּךָ, שֶׁיְּשַׁלֵּם־לְךָ שְׂכַר פְּעֻלָּתֶךָ. וְדַע שֶׁמַּתַּן שְׂכָרָן שֶׁל צַדִּיקִים לֶעָתִיד לָבוֹא:

XI. Rabbi Jose pflegte zu sagen: Der Besitz deines Nächsten sei dir so theuer, wie dein eigener! Gib dir Mühe, die Torah zu erlernen; denn sie kann nicht als Erbe dir zufallen. Und in allen deinen Handlungen habe die Förderung edler Zwecke im Auge!

XII. Rabbi Schimeon pflegte zu sagen: Sei darauf bedacht, daß du Glaubensbekenntniß und Gebet rechtzeitig verrichtest; doch wenn du betest, betrachte dein Gebet nicht wie eine leere Pflichterfüllung, sondern wie eine Bitte um Erbarmen und Gnade vor Gott, wie es heißt (Joel 2, 13): „Denn gnädig und erbarmungsvoll ist er, langmüthig und reich an Huld, und er bedenkt sich ob des Bösen." Doch betrachte dich nie als einen Frevler in deinen eigenen Augen.

XIII. Rabbi Eleasar pflegte zu sagen: Sei eifrig in der Erlernung der Torah. Wisse was du erwidern sollst dem Gottesleugner. Bedenke, vor wem du dich müheſt und wer dein Arbeitsherr ist, der dir vergelten wird den Lohn für deine Arbeit.

XIV. Rabbi Tarphon pflegte zu sagen: Der Tag ist kurz, die Arbeit viel, die Arbeiter träge, der Lohn groß, und der Hausherr dränget. — Derselbe sagte ferner: Es liegt dir nicht ob, dein Tagewerk ganz zu vollbringen; aber du bist auch nicht frei, dich ihm zu entziehen. Wenn du viel Torah erlernt, so wird dir auch viel Belohnung gegeben. Zuverlässig ist dein Werkmeister, daß er dir den Lohn für deine Arbeit auszahlen wird. — Wisse jedoch, daß der Lohn der Frommen für das Jenseits aufgespart ist.

Dritter Abschnitt.

I. עֲקַבְיָא בֶּן מַהֲלַלְאֵל אוֹמֵר. הִסְתַּכֵּל בִּשְׁלֹשָׁה דְּבָרִים, וְאֵין אַתָּה בָּא לִידֵי עֲבֵרָה. דַּע מֵאַיִן בָּאתָ, וּלְאָן אַתָּה הוֹלֵךְ, וְלִפְנֵי מִי אַתָּה עָתִיד לִתֵּן דִּין וְחֶשְׁבּוֹן:

II. רַבִּי חֲנִינָא, סְגַן הַכֹּהֲנִים, אוֹמֵר. הֱוֵי מִתְפַּלֵּל בִּשְׁלוֹמָהּ שֶׁל מַלְכוּת, שֶׁאִלְמָלֵא מוֹרָאָהּ, אִישׁ אֶת־רֵעֵהוּ חַיִּים בְּלָעוּ:

III. רַבִּי אֶלְעָזָר, אִישׁ בִּרְתוֹתָא, אוֹמֵר. תֵּן־לוֹ מִשֶּׁלּוֹ, שֶׁאַתָּה וְשֶׁלְּךָ שֶׁלּוֹ. וְכֵן בְּדָוִד הוּא אוֹמֵר (ד״ה א׳ כ״ט י״ד) כִּי־מִמְּךָ הַכֹּל, וּמִיָּדְךָ נָתַנּוּ לָךְ:

IV. רַבִּי חֲנִינָא בֶּן דּוֹסָא אוֹמֵר. כֹּל שֶׁיִּרְאַת חֶטְאוֹ קוֹדֶמֶת לְחָכְמָתוֹ, חָכְמָתוֹ מִתְקַיֶּמֶת. וְכֹל שֶׁחָכְמָתוֹ קוֹדֶמֶת לְיִרְאַת חֶטְאוֹ, אֵין חָכְמָתוֹ מִתְקַיֶּמֶת: הוּא הָיָה אוֹמֵר. כֹּל שֶׁמַּעֲשָׂיו מְרֻבִּין מֵחָכְמָתוֹ, חָכְמָתוֹ מִתְקַיֶּמֶת. וְכֹל שֶׁחָכְמָתוֹ מְרֻבָּה מִמַּעֲשָׂיו, אֵין חָכְמָתוֹ מִתְקַיֶּמֶת:

V. הוּא הָיָה אוֹמֵר. כֹּל שֶׁרוּחַ הַבְּרִיּוֹת נוֹחָה הֵימֶנּוּ, רוּחַ הַמָּקוֹם נוֹחָה הֵימֶנּוּ. וְכֹל שֶׁאֵין רוּחַ הַבְּרִיּוֹת נוֹחָה הֵימֶנּוּ, אֵין רוּחַ הַמָּקוֹם נוֹחָה הֵימֶנּוּ:

Dritter Abschnitt.

I. Akabja b. Mahalalel pflegte zu sagen: Erwäge folgende drei Dinge, und die Sünde wird über dich keine Gewalt haben: Wisse, woher du kommst? — wohin du gehest? — und vor Wem du dereinst wirst Rechenschaft abzulegen haben?

II. Rabbi Chanina, einer der Beistände des Hohenpriesters, pflegte zu sagen: Bete für das Wohl der Regierung; denn so nicht die Furcht vor derselben wäre, würde ein Mensch den andern lebend verschlingen.

III. Rabbi Elieser aus Bartota pflegte zu sagen: Gib ihm (Gott) von dem Seinigen; denn sein bist du und was du hast. So heißt es auch bei David (1. B. d. Chr. 29, 14.) „Von dir kömmt ja Alles, und aus deiner Hand geben wir dir!"

IV. Rabbi Chanina b. Dota pflegte zu sagen: Wer Tugend höher als Wissen stellt, dessen Wissen ist von Bestand; wer aber Wissen höher als Tugend stellt, dessen Wissen ist nicht von Bestand. — Derselbe hatte auch den folgenden Wahlspruch: Wessen edle Werke sein Wissen übertreffen, dessen Wissen hat Bestand; wessen Wissen aber seine edlen Werke überwiegt, dessen Wissen ist nicht von Dauer.

V. Derselbe pflegte auch zu sagen: An wem die Menschen Wohlgefallen haben, an dem hat auch Gott Wohlgefallen; an wem die Menschen kein Wohlgefallen haben, an dem hat auch Gott kein Wohlgefallen.

VI. רַבִּי דוֹסָא בֶּן הַרְכִּינַס אוֹמֵר. שֵׁנָה שֶׁל שַׁחֲרִית, וְיַיִן שֶׁל צָהֳרַיִם, וְשִׂיחַת הַיְלָדִים, וְיֹשֶׁבֶת בְּתֵי כְנֵסִיּוֹת שֶׁל עַמֵּי הָאָרֶץ, מוֹצִיאִין אֶת־הָאָדָם מִן־הָעוֹלָם:

VII. רַבִּי עֲקִיבָא אוֹמֵר. שְׂחוֹק, וְקַלּוּת רֹאשׁ, מַרְגִּילִין אֶת־הָאָדָם לְעֶרְוָה. מַסּוֹרֶת סְיָג לַתּוֹרָה, מַעֲשְׂרוֹת סְיָג לָעֹשֶׁר, נְדָרִים סְיָג לַפְּרִישׁוּת, סְיָג לַחָכְמָה שְׁתִיקָה:

VIII. הוּא הָיָה אוֹמֵר. חָבִיב אָדָם, שֶׁנִּבְרָא בְּצֶלֶם. חִבָּה יְתֵרָה, נוֹדַעַת לוֹ, שֶׁנִּבְרָא בְּצֶלֶם. שֶׁנֶּאֱמַר (בראשית ט׳ ו׳) בְּצֶלֶם אֱלֹהִים עָשָׂה אֶת־הָאָדָם: חֲבִיבִין יִשְׂרָאֵל, שֶׁנִּקְרְאוּ בָנִים לַמָּקוֹם. חִבָּה יְתֵרָה, נוֹדַעַת לָהֶם, שֶׁנִּקְרְאוּ בָנִים לַמָּקוֹם. שֶׁנֶּאֱמַר (דברים י״ד א׳) בָּנִים אַתֶּם לַיְיָ אֱלֹהֵיכֶם: חֲבִיבִין יִשְׂרָאֵל, שֶׁנִּתַּן לָהֶם כְּלִי חֶמְדָּה. חִבָּה יְתֵרָה, נוֹדַעַת לָהֶם, שֶׁנִּתַּן לָהֶם כְּלִי חֶמְדָּה. שֶׁנֶּאֱמַר (משלי ד׳ ב׳) כִּי לֶקַח טוֹב נָתַתִּי לָכֶם תּוֹרָתִי אַל־תַּעֲזֹבוּ:

IX. הוּא הָיָה אוֹמֵר. הַכֹּל צָפוּי. וְהָרְשׁוּת נְתוּנָה. וּבְטוֹב הָעוֹלָם נָדוֹן. וְהַכֹּל לְפִי רֹב הַמַּעֲשֶׂה: הַכֹּל נָתוּן

VI. Rabbi Dosa ben Harkinas pflegte zu sagen: Schlafen in der Morgenstunde, Weintrinken um die Mittagszeit, kindisches Spiel, und Verweilen an den Zusammenkunftsorten der Unwissenden — bringt den Menschen um den Genuß des Daseins.

VII. Rabbi Akiba pflegte zu sagen: Spottsucht und Leichtsinn führen den Menschen zur Unzucht. Die Ueberlieferung ist eine Schutzmauer um die Torah; die Zehntabgabe (Wohlthätigkeit) eine Schutzmauer für den Reichthum; Angelobung des Guten eine Schutzmauer für die Enthaltsamkeit; eine Schutzmauer für die Weisheit ist—Schweigen!

VIII. Derselbe sagte auch: Der Vorzug des Menschen besteht darin, daß er im Ebenbilde Gottes geschaffen wurde, doch größer ist sein Vorzug dadurch, daß ihm kund wurde, daß er im Ebenbilde Gottes geschaffen wurde, wie es heißt (1. Mos. 9, 6.): „Im Ebenbilde Gottes hat er den Menschen gemacht." — Der Vorzug Israels besteht darin, daß sie Kinder Gottes genannt werden (eine göttliche Mission haben), doch größer ist ihr Vorzug dadurch, daß ihnen kund gethan worden ist, daß sie Kinder Gottes sind, wie es heißt (5. Mos. 14, 1.): „Kinder seid ihr des Ewigen, eures Gottes." — Der Vorzug Israels besteht darin, daß ihnen ein kostbares Geräth (die Torah) ertheilt wurde, doch größer wird der Vorzug dadurch, daß ihnen kund wurde, daß ihnen ein kostbares Geräth ertheilt worden ist, wie es heißt (Spr. 4, 2.): „Ein vorzügliches Geschenk habe ich euch gegeben; meine Torah — verlasset sie nicht."

IX. Derselbe sagte ferner: Alles ist gesehen, dem Menschen aber ist die freie Wahl gegeben; in Güte wird

בֶּעָרְבּוֹן. וּמְצוּדָה פְּרוּסָה עַל־כָּל־הַחַיִּים. הֶחָנוּת פְּתוּחָה. וְהַחֶנְוָנִי מַקִּיף. וְהַפִּנְקָס פָּתוּחַ. וְהַיָּד כּוֹתֶבֶת. וְכָל הָרוֹצֶה לִלְווֹת, יָבֹא וְיִלְוֶה. וְהַגַּבָּאִין מַחֲזִירִין תָּדִיר בְּכָל יוֹם, וְנִפְרָעִין מִן הָאָדָם, מִדַּעְתּוֹ, וְשֶׁלֹּא מִדַּעְתּוֹ, וְיֵשׁ לָהֶם עַל מַה שֶּׁיִּסְמְכוּ. וְהַדִּין דִּין אֱמֶת. וְהַכֹּל מְתֻקָּן לִסְעוּדָה:

X. רַבִּי אֶלְעָזָר בֶּן עֲזַרְיָה אוֹמֵר. אִם אֵין תּוֹרָה, אֵין דֶּרֶךְ אֶרֶץ. אִם אֵין דֶּרֶךְ אֶרֶץ, אֵין תּוֹרָה. אִם אֵין חָכְמָה, אֵין יִרְאָה. אִם אֵין יִרְאָה, אֵין חָכְמָה. אִם אֵין דַּעַת, אֵין בִּינָה. אִם אֵין בִּינָה, אֵין דַּעַת. אִם אֵין קֶמַח, אֵין תּוֹרָה. אִם אֵין תּוֹרָה, אֵין קֶמַח:

XI. הוּא הָיָה אוֹמֵר. כֹּל שֶׁחָכְמָתוֹ מְרֻבָּה מִמַּעֲשָׂיו, לְמָה הוּא דוֹמֶה. לְאִילָן, שֶׁעֲנָפָיו מְרֻבִּין, וְשָׁרָשָׁיו מוּעָטִין, וְהָרוּחַ בָּאָה, וְעוֹקַרְתּוֹ, וְהוֹפַכְתּוֹ עַל פָּנָיו, שֶׁנֶּאֱמַר, (ירמיה י״ז ו׳) וְהָיָה כְּעַרְעָר בָּעֲרָבָה, וְלֹא יִרְאֶה כִּי־יָבֹא טוֹב, וְשָׁכַן חֲרֵרִים בַּמִּדְבָּר, אֶרֶץ מְלֵחָה, וְלֹא תֵשֵׁב: אֲבָל כָּל־שֶׁמַּעֲשָׂיו מְרֻבִּין מֵחָכְמָתוֹ, לְמָה הוּא דוֹמֶה. לְאִילָן, שֶׁעֲנָפָיו מוּעָטִין, וְשָׁרָשָׁיו מְרֻבִּין, שֶׁאֲפִלּוּ כָּל־הָרוּחוֹת שֶׁבָּעוֹלָם בָּאוֹת וְנוֹשְׁבוֹת בּוֹ, אֵין מְזִיזִין

die Welt gerichtet und Alles hängt von der Menge der Thaten ab. — Alles ist gegen Unterpfände ausgeliehen und über alles Leben ist ein Netz ausgebreitet. — Der Laden ist offen, der Ladenherr gibt auf Borg, das Schuldbuch ist aufgeschlagen, die Hand schreibt ein; wer borgen will, der komme und borge, die Schuldeinforderer gehen stets die Runde und machen sich bezahlt am Menschen, mit wie ohne dessen Wissen und Willen; sie wissen worauf sie ihre Forderung stützen und das Gericht ist ein Gericht der Wahrheit. Und Alles ist bereit für das Mahl (den Lohn im Jenseits).

X. Rabbi Eleasar b. Asarjah pflegte zu sagen: Wo keine Religion, da ist auch keine Menschlichkeit, und wo keine Menschlichkeit, da ist auch keine Religion. Wo keine Weisheit, da ist auch keine Gottesfurcht, und wo keine Gottesfurcht, da ist auch keine Weisheit. Wo kein Wissen ist, da ist auch keine Einsicht, und wo keine Einsicht ist, da ist auch kein Wissen. Wo Brod fehlt, kann Bildung nicht gedeihen, und wo Bildung fehlt, fehlt Brod.

XI. Derselbe pflegte auch zu sagen: Wem ist wohl Jener zu vergleichen, der mehr Wissen als gute Werke besitzt? — Einem Baume, der viele Zweige und wenige Wurzeln hat — es kömmt der Sturm, reißt ihn aus und wirft ihn um. So heißt es auch (Jer. 17, 6.): „Er ist wie ein einsamer Baum in der Steppe, er siehet es nicht, wenn das Gute kömmt; er weilt in sonnenverbrannter Gegend, in der Wüste, auf einem salzigen und unbewohnbaren Boden." — Wem aber ist wohl Jener zu vergleichen, der mehr Werke, als Wissen besitzt? — Einem Baume, der wenige Zweige und viele Wurzeln hat — da mögen auch alle Stürme der Welt kommen und über ihn herbrausen, sie bringen ihn

אוֹתוֹ מִמְּקוֹמוֹ. שֶׁנֶּאֱמַר (שם י״ז ח׳) וְהָיָה כְּעֵץ שָׁתוּל עַל מַיִם, וְעַל יוּבַל יְשַׁלַּח שָׁרָשָׁיו, וְלֹא יִרְאֶה כִּי יָבֹא חֹם, וְהָיָה עָלֵהוּ רַעֲנָן, וּבִשְׁנַת בַּצֹּרֶת לֹא יִדְאָג, וְלֹא יָמִישׁ מֵעֲשׂוֹת פֶּרִי:

Vierter Abſchnitt.

I. בֶּן זוֹמָא אוֹמֵר. אֵיזֶהוּ חָכָם, הַלּוֹמֵד מִכָּל אָדָם. שֶׁנֶּאֱמַר (תהלים ק״ט צ״ט) מִכָּל מְלַמְּדַי הִשְׂכַּלְתִּי: אֵיזֶהוּ גִבּוֹר, הַכּוֹבֵשׁ אֶת יִצְרוֹ. שֶׁנֶּאֱמַר (משלי ט״ז ל״ב) טוֹב אֶרֶךְ אַפַּיִם מִגִּבּוֹר, וּמוֹשֵׁל בְּרוּחוֹ מִלֹּכֵד עִיר: אֵיזֶהוּ עָשִׁיר, הַשָּׂמֵחַ בְּחֶלְקוֹ. שֶׁנֶּאֱמַר (תהלים קכ״ח ב׳) יְגִיעַ כַּפֶּיךָ כִּי תֹאכֵל, אַשְׁרֶיךָ וְטוֹב לָךְ. אַשְׁרֶיךָ בָּעוֹלָם הַזֶּה. וְטוֹב לָךְ, לָעוֹלָם הַבָּא: אֵיזֶהוּ מְכֻבָּד, הַמְכַבֵּד אֶת הַבְּרִיּוֹת. שֶׁנֶּאֱמַר (ש״א ב׳ ל׳) כִּי מְכַבְּדַי אֲכַבֵּד, וּבֹזַי יֵקָלּוּ:

II. בֶּן עַזַּי אוֹמֵר. הֱוֵה רָץ לְמִצְוָה קַלָּה. וּבוֹרֵחַ מִן הָעֲבֵרָה. שֶׁמִּצְוָה גּוֹרֶרֶת מִצְוָה, וַעֲבֵרָה גּוֹרֶרֶת עֲבֵרָה. שֶׁשְּׂכַר מִצְוָה, מִצְוָה. וּשְׂכַר עֲבֵרָה, עֲבֵרָה: הוּא הָיָה אוֹמֵר. אַל תְּהִי בָז לְכָל אָדָם. וְאַל תְּהִי מַפְלִיג לְכָל

doch nicht von seiner Stelle. — So heißt es auch (Jer. 17, 8): „Er ist wie ein Baum am Wasser gepflanzt, der seine Wurzeln an Strömen hinstreckt, und die Sonnenhitze nicht fühlt, wenn sie kömmt; sein Laub bleibt immer frisch und ihm banget nicht in Jahren der Dürre, und er hört nicht auf, Früchte zu tragen."

Vierter Abschnitt.

I. Ben Soma pflegte zu sagen: Wer ist ein Weiser? — Der von jedem Menschen lernt! Denn so heißt es (Ps. 119, 99): „Von Allen, die mich belehren konnten, habe ich weise zu werden gesucht." — Wer ist ein Held? — Der seine Begierden bezwinget! Denn so heißt es (Spr. 16, 32): „Der Langmüthige ist besser als ein Held, und der sein Gemüth beherrschet ist besser, als ein Städteeroberer!" — Wer ist ein Reicher? — Der sich begnügt mit seinem Antheil! Denn so heißt es (Ps. 128, 2): „Wenn du issest von der Mühe deiner Hände, wohl und heil dir!" — „Wohl dir" in dieser Welt! — „Heil dir" in der künftigen Welt! — Wer ist geehrt? — Der die Menschen ehret! Denn so heißt es (1. Sam. 2, 30): „Die mich ehren, ehre auch ich; die mich aber schmähen, werden erniedrigt."

II. Ben Asai pflegte zu sagen: Sei eilfertig, selbst die geringste Tugend auszuüben, und fliehe vor jeder Sünde! Denn eine Tugend ziehet die andere nach sich, und eine Sünde die andere Sünde; denn der Lohn der Tugend ist die Tugend, und der Lohn der Sünde — die Sünde. — Derselbe sagte auch: Verachte keinen Menschen und halte

דָּבָר. שֶׁאֵין לְךָ אָדָם שֶׁאֵין לוֹ שָׁעָה. וְאֵין לְךָ דָּבָר שֶׁאֵין לוֹ מָקוֹם:

III. רַבִּי צָדוֹק אוֹמֵר. אַל תַּעֲשֵׂם עֲטָרָה לְהִתְגַּדֵּל בָּהּ וְלֹא קַרְדֹּום לַחְפֹּר בָּהּ. כָּךְ הַנֶּהֱנֶה מִדִּבְרֵי תוֹרָה נוֹטֵל חַיָּיו מִן הָעוֹלָם:

IV. רַבִּי שִׁמְעוֹן אוֹמֵר. שְׁלֹשָׁה כְתָרִים הֵן. כֶּתֶר תוֹרָה וְכֶתֶר כְּהוּנָּה. וְכֶתֶר מַלְכוּת וְכֶתֶר שֵׁם טוֹב עוֹלֶה עַל גַּבֵּיהֶן:

V. רַבִּי מַתְיָא בֶּן חָרָשׁ אוֹמֵר. הֱוֵה מַקְדִּים בִּשְׁלוֹם כָּל־אָדָם. וֶהֱוֵה זָנָב לָאֲרָיוֹת. וְאַל־תְּהִי רֹאשׁ לַשֻּׁעָלִים:

VI. רַבִּי יַעֲקֹב אוֹמֵר. הָעוֹלָם הַזֶּה דּוֹמֶה לִפְרוֹזְדוֹר בִּפְנֵי הָעוֹלָם הַבָּא. הַתְקֵן עַצְמְךָ בִּפְרוֹזְדוֹר כְּדֵי שֶׁתִּכָּנֵס לְטַרְקְלִין:

הוּא הָיָה אוֹמֵר. יָפָה שָׁעָה אַחַת בִּתְשׁוּבָה וּמַעֲשִׂים טוֹבִים בָּעוֹלָם הַזֶּה. מִכֹּל חַיֵּי הָעוֹלָם הַבָּא. וְיָפָה שָׁעָה אַחַת שֶׁל קִרַּת רוּחַ בָּעוֹלָם הַבָּא. מִכֹּל חַיֵּי הָעוֹלָם הַזֶּה:

VII. רַבִּי שִׁמְעוֹן בֶּן אֶלְעָזָר אוֹמֵר. אַל תְּרַצֵּה אֶת חֲבֵרְךָ בִּשְׁעַת כַּעְסוֹ. וְאַל תְּנַחֲמֵהוּ בְּשָׁעָה שֶׁמֵּתוֹ מֻטָּל לְפָנָיו. וְאַל תִּשְׁאַל לוֹ בִּשְׁעַת נִדְרוֹ. וְאַל תִּשְׁתַּדֵּל לִרְאוֹתוֹ בִּשְׁעַת קְלָלָתוֹ:

kein Ding für zu fern; denn es gibt keinen Menschen, der nicht seine Stunde, und kein Ding, das nicht seinen Platz hat.

III. Rabbi Zadok pflegte zu sagen: Mache die Gotteslehre nicht zu einer Krone, um mit ihr groß zu thun, und nicht zu einem Spaten, um damit (nach Schätzen) zu graben. — Wer seine Gottesgelehrtheit eigennützig ausbeutet, raubt sich seinen Antheil am Leben.

IV. Rabbi Schimeon pflegte zu sagen: Es gibt drei Kronen — die Krone der Gotteslehre, die Krone des Priesterthums und die Krone des Königthums. — Aber die Krone eines guten Namens übersteigt sie alle an Werth.

V. Rabbi Matithja ben Chereſch pflegte zu sagen: Komme jedem Menschen mit freundlichem Gruße zuvor! Sei der Löwen Schweif und nicht das Haupt der Füchse.

VI. Rabbi Jacob pflegte zu sagen: Diese Welt ist wie eine Vorhalle zur künftigen Welt; bereite dich in der Vorhalle vor, damit du eingelassen werdest in den Speisesaal!

Derselbe sagte auch: Eine Stunde in Buße und guten Werken in dieser Welt wiegt das ganze Leben in der künftigen Welt auf; und eine Stunde der Seeligkeit in der künftigen Welt ist mehr als das ganze Leben in dieser Welt.

VII. Rabbi Schimeon b. Eleasar pflegte zu sagen: Suche nicht deinen Nächsten im Augenblicke seiner Zornesaufwallung zu besänftigen; tröste ihn nicht, wenn noch sein Todter vor ihm liegt; widersprich ihm nicht in dem Augenblicke seines Gelobens, und dränge dich nicht, ihn zu sehen in der Stunde seines Falles.

VIII. אֱלִישָׁע בֶּן אֲבוּיָה אוֹמֵר. הַלּוֹמֵד יֶלֶד, לְמָה הוּא דוֹמֶה. לִדְיוֹ, כְּתוּבָה עַל נְיָר חָדָשׁ. וְהַלּוֹמֵד זָקֵן, לְמָה הוּא דוֹמֶה. לִדְיוֹ, כְּתוּבָה עַל נְיָר מָחוּק:

IX. רַבִּי יוֹסֵי בַּר יְהוּדָה, אִישׁ כְּפַר הַבַּבְלִי, אוֹמֵר. הַלּוֹמֵד מִן הַקְּטַנִּים, לְמָה הוּא דוֹמֶה. לְאוֹכֵל עֲנָבִים. קָהוֹת, וְשׁוֹתֶה יַיִן מִגִּתּוֹ. וְהַלּוֹמֵד מִן הַזְּקֵנִים, לְמָה הוּא דוֹמֶה. לְאוֹכֵל עֲנָבִים בְּשׁוּלוֹת, וְשׁוֹתֶה יַיִן יָשָׁן:

X. רַבִּי מֵאִיר אוֹמֵר. אַל תִּסְתַּכֵּל בְּקַנְקַן, אֶלָּא בְּמַה שֶׁיֵּשׁ בּוֹ. יֵשׁ קַנְקַן חָדָשׁ מָלֵא יָשָׁן, וְיָשָׁן שֶׁאֲפִילוּ חָדָשׁ אֵין בּוֹ:

XI. רַבִּי אֶלְעָזָר הַקַּפָּר אוֹמֵר. הַקִּנְאָה, וְהַתַּאֲוָה, וְהַכָּבוֹד, מוֹצִיאִין אֶת הָאָדָם מִן הָעוֹלָם:

XII. הוּא הָיָה אוֹמֵר. הַיּוֹדִים לָמוּת. וְהַמֵּתִים לְחַיּוֹת. וְהַחַיִּים לִדּוֹן. לֵידַע, וּלְהוֹדִיעַ, וּלְהִוָּדַע, שֶׁהוּא אֵל, הוּא הַיּוֹצֵר, הוּא הַבּוֹרֵא, הוּא הַמֵּבִין, הוּא הַדַּיָּן, הוּא הָעֵד, הוּא בַּעַל דִּין, הוּא עָתִיד לָדוּן. בָּרוּךְ הוּא, שֶׁאֵין לְפָנָיו לֹא עַוְלָה, וְלֹא שִׁכְחָה, וְלֹא מַשּׂוֹא פָנִים, וְלֹא מַקַּח שֹׁחַד. וְדַע, שֶׁהַכֹּל לְפִי הַחֶשְׁבּוֹן. וְאַל יַבְטִיחֲךָ יִצְרְךָ, שֶׁהַשְּׁאוֹל בֵּית מָנוֹס לָךְ. שֶׁעַל כָּרְחֲךָ אַתָּה נוֹצָר. וְעַל כָּרְחֲךָ אַתָּה נוֹלָד. וְעַל כָּרְחֲךָ אַתָּה

VIII. Elischa b. Abujah pflegte zu sagen: Wem ist Der zu vergleichen, der als Kind lernt? — Der Dinte auf neuem Papier geschrieben! Wem, der im Alter erst lernt? — Der Dinte auf abgelöschtem Papier geschrieben!

IX. Rabbi Jose ben Jehudah aus dem Dorfe Babli pflegte zu sagen: Wem ist wohl Jener zu vergleichen, der von jungen Leuten lernt? — Dem, der unreife Trauben ißt und den frischen Wein aus seiner Kelter trinkt! — Wem aber ist Der zu vergleichen, der von Greisen lernt? — Dem, der reife Trauben ißt und alten Wein trinkt!

X. Rabbi Meir pflegte zu sagen: Siehe nicht auf den Krug, sondern auf Das, was darin ist! — Es gibt manchen neuen Krug voll mit altem Weine, und manchen alten, in dem nicht einmal neuer Wein ist.

XI. Rabbi Eleasar Hackapor pflegte zu sagen: Der Neid, die Wollust und der Ehrgeiz bringen den Menschen um den Genuß des Daseins.

XII. Derselbe sagte auch: Die Gebornen sind bestimmt, zu sterben, die Todten sind bestimmt, fortzuleben, und die ins ewige Leben eingehn, gerichtet zu werden. Darum möge man wissen, erkennen und überzeugt sein, daß Er, der Allmächtige, der Bildner und Schöpfer — Er ist der Sachkundige, Er der Richter, Er der Zeuge, Er der Ankläger. Er ist stets zum Gericht bereit. Gelobt sei Er! Denn vor Ihm ist kein Unrecht, kein Vergessen, kein Achten auf das Ansehen und keine Bestechlichkeit. Wisse, daß Alles in Rechnung kommt! Laß dich deine Begierde nicht versichern, daß das Grab für dich eine Zufluchtsstätte sei! Denn

חַי. וְעַל כָּרְחֲךָ אַתָּה מֵת. וְעַל כָּרְחֲךָ אַתָּה עָתִיד לִתֵּן דִּין וְחֶשְׁבּוֹן, לִפְנֵי מֶלֶךְ מַלְכֵי הַמְּלָכִים, הַקָּדוֹשׁ בָּרוּךְ הוּא:

Fünfter Abſchnitt.

I. בַּעֲשָׂרָה מַאֲמָרוֹת נִבְרָא הָעוֹלָם. וּמַה תַּלְמוּד לוֹמַר, וַהֲלֹא בְּמַאֲמָר אֶחָד יָכוֹל לְהִבָּרְאוֹת. אֶלָּא, לְהִפָּרַע מִן הָרְשָׁעִים, שֶׁמְּאַבְּדִין אֶת הָעוֹלָם, שֶׁנִּבְרָא בַּעֲשָׂרָה מַאֲמָרוֹת. וְלִתֵּן שָׂכָר טוֹב לַצַּדִּיקִים, שֶׁמְּקַיְּמִין אֶת הָעוֹלָם, שֶׁנִּבְרָא בַּעֲשָׂרָה מַאֲמָרוֹת:

II. שִׁבְעָה דְבָרִים בְּגֹלֶם, וְשִׁבְעָה בְּחָכָם. חָכָם אֵינוֹ מְדַבֵּר לִפְנֵי מִי שֶׁגָּדוֹל מִמֶּנּוּ בְּחָכְמָה וּבְמִנְיָן. וְאֵינוֹ נִכְנָס לְתוֹךְ דִּבְרֵי חֲבֵרוֹ. וְאֵינוֹ נִבְהָל לְהָשִׁיב. שׁוֹאֵל כְּעִנְיָן, וּמֵשִׁיב כַּהֲלָכָה. וְאוֹמֵר עַל רִאשׁוֹן רִאשׁוֹן, וְעַל אַחֲרוֹן אַחֲרוֹן. וְעַל מַה־שֶּׁלֹּא שָׁמַע, אוֹמֵר לֹא שָׁמָעְתִּי. וּמוֹדֶה עַל הָאֱמֶת. וְחִלּוּפֵיהֶן בְּגֹלֶם:

III. אַרְבַּע מִדּוֹת בְּאָדָם. הָאוֹמֵר, שֶׁלִּי שֶׁלִּי, וְשֶׁלְּךָ שֶׁלָּךְ, זוֹ מִדָּה בֵּינוֹנִית. (וְיֵשׁ אוֹמְרִים, זוֹ מִדַּת סְדוֹם.)

ohne deine Wahl wurdest du geschaffen, ohne deine Wahl geboren, ohne deine Wahl lebst du, ohne deine Wahl stirbst du, und ohne deine Wahl wirst du auch Rechenschaft ablegen müssen vor dem höchsten Könige, dem Heiligen, gelobt sei Er!

Fünfter Abschnitt.

I. Durch zehn Aussprüche ist die Welt erschaffen worden. — Was aber soll dieses andeuten? Hätte sie denn nicht durch einen einzigen Ausspruch erschaffen werden können? Es soll andeuten, wie strafwürdig die Frevler sind, die eine Welt zerstören, welche in zehn Aussprüchen erschaffen wurde, und welch seliger Lohn den Frommen ertheilt wird, die eine Welt erhalten, die durch zehn Aussprüche erschaffen wurde.

II. Sieben Dinge bezeichnen den Ungebildeten und sieben den Weisen. — Der Weise spricht nicht vor Dem, der ihm an Weisheit und Jahren überlegen ist; er fällt nicht in die Rede des Andern ein; er antwortet nicht vorschnell; fragt schicklich und antwortet zur Sache; spricht über das Erste zuerst und über das Letzte zuletzt; von Dem, was er nicht versteht sagt er: ich verstehe es nicht; und gesteht zu, wenn er überzeugt ist. — Das Gegentheil von allem Dem thut der Ungebildete.

III. Viererlei Begriffe (rücksichtlich des Eigenthums) gibt es unter den Menschen: Wer da spricht: „Das Meine bleibe mein, und das Deine bleibe dein!" der hat die gewöhnliche Auffassung. — (Manche halten die Auffassung für eine **sodomitische**.) „Das Meine sei dein, und das

שֶׁלִּי שֶׁלְּךָ, וְשֶׁלְּךָ שֶׁלִּי, עַם הָאָרֶץ. שֶׁלִּי שֶׁלָּךְ, וְשֶׁלְּךָ שֶׁלָּךְ, חָסִיד. שֶׁלְּךָ שֶׁלִּי, וְשֶׁלִּי שֶׁלִּי, רָשָׁע:

IV. אַרְבַּע מִדּוֹת בְּדֵעוֹת. נוֹחַ לִכְעוֹס, וְנוֹחַ לִרְצוֹת, יָצָא הַפְּסֵדוֹ בְּשִׂכָרוֹ. קָשֶׁה לִכְעוֹס, וְקָשֶׁה לִרְצוֹת, יָצָא שְׂכָרוֹ בְּהַפְסֵדוֹ. קָשֶׁה לִכְעוֹס, וְנוֹחַ לִרְצוֹת, חָסִיד. נוֹחַ לִכְעוֹס, וְקָשֶׁה לִרְצוֹת, רָשָׁע:

V. אַרְבַּע מִדּוֹת בְּתַלְמִידִים. מָהִיר לִשְׁמוֹעַ, וּמָהִיר לְאַבֵּד, יָצָא שְׂכָרוֹ בְּהַפְסֵדוֹ. קָשֶׁה לִשְׁמוֹעַ, וְקָשֶׁה לְאַבֵּד, יָצָא הַפְּסֵדוֹ בְּשִׂכָרוֹ. מָהִיר לִשְׁמוֹעַ, וְקָשֶׁה לְאַבֵּד, זוֹ חֵלֶק טוֹב. קָשֶׁה לִשְׁמוֹעַ, וּמָהִיר לְאַבֵּד, זוֹ חֵלֶק רָע:

VI. אַרְבַּע מִדּוֹת בִּנוֹתְנֵי צְדָקָה. הָרוֹצֶה שֶׁיִּתֵּן, וְלֹא יִתְּנוּ אֲחֵרִים, עֵינוֹ רָעָה בְּשֶׁל אֲחֵרִים. יִתְּנוּ אֲחֵרִים, וְהוּא לֹא יִתֵּן, עֵינוֹ רָעָה בְּשֶׁלּוֹ. יִתֵּן, וְיִתְּנוּ אֲחֵרִים, חָסִיד. לֹא יִתֵּן, וְלֹא יִתְּנוּ אֲחֵרִים, רָשָׁע:

VII. אַרְבַּע מִדּוֹת בְּיוֹשְׁבִים לִפְנֵי חֲכָמִים, סְפוֹג, וּמַשְׁפֶּךְ, מְשַׁמֶּרֶת, וְנָפָה. סְפוֹג, שֶׁהוּא סוֹפֵג אֶת הַכֹּל. מַשְׁפֶּךְ, שֶׁמַּכְנִיס בְּזוֹ, וּמוֹצִיא בְּזוֹ. מְשַׁמֶּרֶת, שֶׁמּוֹצִיאָה

Deine sei mein!" so sprechen die Ungebildeten. „Das Meine sei dein und auch das Deine bleibe dein!" so spricht der Hochherzige. „Das Deine sei mein, und das Meine bleibe mein!" spricht der Gottlose.

IV. Es gibt vier Arten in den Gemüthsstimmungen: Einer ist leicht zu erzürnen und leicht zu besänftigen — da geht der Fehler im Verdienste auf. Einer ist schwer zu erzürnen und schwer zu besänftigen — da geht das Verdienstliche im Fehler auf. Einer ist schwer zu erzürnen und leicht zu besänftigen — der ist ein Sanftmüthiger. Einer ist leicht zu erzürnen und schwer zu besänftigen — der ist ein Bösewicht.

V. Vier Klassen gibt es unter den Schülern.—Einer faßt schnell und vergißt schnell — da geht der Vorzug im Fehler auf. Einer faßt schwer und vergißt schwer — da geht der Fehler im Vorzug auf. Einer faßt schnell und vergißt schwer — das ist ein glückliches Theil. Einer faßt schwer und vergißt schnell — das ist ein unglückliches Theil.

VI. Vier Klassen gibt es unter Denen, die Milde üben. — Mancher will wohl selbst geben, wünscht aber nicht, daß Andere geben sollen — der ist mißgünstig gegen Andere. Mancher wünscht, daß Andere geben sollen, will aber selbst nicht geben — der ist mißgünstig gegen sich. Mancher gibt gern und wünscht auch, daß Andere geben sollen — der ist ein Menschenfreund. Mancher gibt selbst nicht und wünscht auch, daß Andere nicht geben sollen — der ist ein Hartherziger!

VII. Vier Klassen gibt es unter den Jüngern der Weisen: Schwamm, Trichter, Seihe und Schwinge. Ein Schwamm—der Alles einsaugt. Ein

אֶת הַיַּיִן, וְקוֹלֶטֶת אֶת הַשְּׁמָרִים. וְנָפָה, שֶׁמּוֹצִיאָה אֶת הַקֶּמַח, וְקוֹלֶטֶת אֶת הַסֹּלֶת:

VIII. כָּל אַהֲבָה, שֶׁהִיא תְלוּיָה בְּדָבָר, בָּטֵל דָּבָר, בְּטֵלָה אַהֲבָה. וְשֶׁאֵינָהּ תְלוּיָה בְּדָבָר, אֵינָהּ בְּטֵלָה לְעוֹלָם. אֵיזוֹ הִיא אַהֲבָה, שֶׁהִיא תְלוּיָה בְּדָבָר, זוֹ אַהֲבַת אַמְנוֹן וְתָמָר. וְשֶׁאֵינָהּ תְלוּיָה בְּדָבָר, זוֹ אַהֲבַת דָּוִד וְיהוֹנָתָן:

IX. כָּל מַחֲלֹקֶת שֶׁהִיא לְשֵׁם שָׁמַיִם, סוֹפָהּ לְהִתְקַיֵּם. וְשֶׁאֵינָהּ לְשֵׁם שָׁמַיִם, אֵין סוֹפָהּ לְהִתְקַיֵּם. אֵיזוֹ הִיא מַחֲלֹקֶת שֶׁהִיא לְשֵׁם שָׁמַיִם. זוֹ מַחֲלֹקֶת הִלֵּל וְשַׁמַּי. וְשֶׁאֵינָהּ לְשֵׁם שָׁמַיִם, זוֹ מַחֲלֹקֶת קֹרַח וְכָל עֲדָתוֹ:

X. יְהוּדָה בֶּן תֵּימָא אוֹמֵר. הֱוֵי עַז כַּנָּמֵר, וְקַל בַּנֶּשֶׁר רָץ כַּצְּבִי, וְגִבּוֹר כָּאֲרִי, לַעֲשׂוֹת רְצוֹן אָבִיךָ שֶׁבַּשָּׁמַיִם:

XI. בֶּן בַּג בַּג אוֹמֵר. הֲפָךְ בָּהּ, וַהֲפָךְ בָּהּ, דְּכֹלָּא בָהּ. וּבָהּ תֶּחֱזֵי, וְסִיב וּבְלֵה בָהּ. וּמִנַּהּ לָא תְזוּעַ. שֵׁאִין לָךְ מִדָּה טוֹבָה הֵימֶנָּה:

Trichter — der aufnimmt auf der einen Seite und auf der andern ausfließen läßt. Eine Seihe — läßt den Wein durch und behält die Hefe zurück. Eine Schwinge — wirft ab die Kleie und behält das Mehl.

VIII. Jede Liebe, die einen äußern Beweggrund hat erstirbt wenn dieser Beweggrund wegfällt; die Liebe aber, welche keinen äußern Beweggrund hat, erstirbt niemals. Welches ist das Beispiel einer selbstsüchtigen Liebe? Die Liebe **Amnons** zu **Tamar**. — Und das Vorbild für die uneigennützige ist die Liebe zwischen **David** und **Jonathan**.

IX. Jeder Streit, der um edle Ziele geführt wird, hat am Ende bleibenden Erfolg. Der aber nicht um edle Zwecke geführt wird, hat keinen bleibenden Erfolg. Welches ist das Beispiel eines edlen Streites? Der Streit zwischen **Hillel** und **Schamai**, und das Beispiel eines unedlen Streites ist der Streit **Korachs** und seines ganzen Anhanges.

X. Jehudah ben Tema pflegte zu sagen: Sei muthig wie der Parder, leichtbeschwingt wie der Adler, schnell wie der Hirsch und stark wie der Löwe — zu vollbringen den Willen deines Vaters im Himmel.

XI. Ben Bag-Bag pflegte zu sagen: Kehre und wende sie — die Torah — um und um, denn Alles findet sich in ihr. Forsche in ihr, werde in ihr alt und grau, und weiche nie von ihr; denn es gibt kein besseres Maß des sittlichen Lebens, als — die Torah.

Und bei der Rechenschaft
Den Fleißigen bestehen.

Verleih uns ferner Kraft,
Der Weisheit nachzustreben! —
Laß Jeden unter uns
Stets fromm und weise leben:
Damit er furchtsam nie
Des Fleißes Prüfung scheu',
Ja, gib, daß jeder sich
Der Schulzeit spät noch freu'.

Der treuen Lehrer Fleiß
Kennst du, der Alles siehet,
Dem keine edle That
Je unbemerkt entfliehet.
Belohne ihren Fleiß,
Vergilt du ihr Bemüh'n!
Laß ferner noch durch sie
Der Kinder Heil erblüh'n. Amen.

10. בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם. אֲשֶׁר נָתַן לָנוּ תוֹרַת אֱמֶת. וְחַיֵּי עוֹלָם נָטַע בְּתוֹכֵנוּ. בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ נוֹתֵן הַתּוֹרָה:

10. Gelobt seiest du, Ewiger, Herr der ganzen Welt, der du uns die wahre Lehre gegeben und ewiges Leben in uns gepflanzt hast. Gelobt seiest du, Ewiger, der du uns deine Torah geoffenbart hast.

Gebet vor der Prüfung.

11. Ewiger Gott! Wir haben uns heute hier versammelt, um Rechenschaft abzulegen von der Anwendung eines wichtigen Theiles unserer Schulzeit und von der Erkenntniß, die wir darin erlangt haben! Welch' ein froher, feierlicher Tag für uns, wenn wir durch Lernbegier, Fleiß und gute Sitten die Laufbahn bezeichnet haben. — Denn nur den Fleißigen, o Gott, lohnst du am Prüfungstage mit Ehr' und Beifall. O Vater, laß uns freudig die Rechenschaft ablegen und hilf uns den Preis der Weisheit und Tugend erringen! Amen.

Gebet nach der Prüfung.

12. Froh steigt jetzt unser Dank
Aus kindlichem Gemüthe!
Wir preisen in Gesang
Gott, deine Vatergüte.
Du ließ'st den Prüfungstag
Uns froh vorübergehen,

Gebete nach dem Unterrichte.

6. Dank dir, Allgütiger, für die heilsamen Lehren, die wir heute hier empfangen haben. Gib, daß wir sie nie vergessen, sondern sie tief uns einprägen und allezeit in Ausübung bringen. Laß auch jetzt, wenn wir der Ruhe uns erfreuen, unser Spiel und Scherz sittsam sein und behüte uns vor allem Bösen. Amen.

7. Herr, an dessen Segen Alles gelegen ist! Zu dir heben wir vertrauensvoll Herz und Hände empor, bevor wir diese heilige Stätte unserer Geistespflege verlassen. Stehe uns bei und hilf uns, auf unserem Lebenswege treulich auszuüben, was wir hier erlernten; denn nicht das Wissen, sondern die That ist die Hauptsache. So zeige denn du selbst uns deine Wege, laß uns stets in Wahrheit, Demuth und Bescheidenheit vor dir wandeln. Amen.

8. Von Dankbarkeit gegen dich, unsern himmlischen Vater, durchdrungen, flehen wir nach vollbrachtem Tagewerk um deinen väterlichen Segen; denn wir wissen es, daß wir ohne dich nichts auszurichten vermögen. So stärke uns denn, o Gott, in den guten Vorsätzen, die wir heute wieder gefaßt! Sei du in unserer Hülfe und stehe uns zur Rechten, wenn böse Menschen uns von dem Wege unserer Pflicht ablocken wollen, und laß uns aus dem Kampfe für die Tugend als Sieger hervorgehen. Amen.

9. Gib uns, eh' wir geh'n nach Haus,
Vater, deinen reichen Segen,
Breite deine Hände aus,
Leite uns auf deinen Wegen.
Laß uns jetzt in Frieden gehen
Und gesund uns wieder sehen. Amen.

Sünde und Schande. Beuge unsern Sinn, daß er sich dir unterwerfe und wir nur deinen Willen stets vollbringen. Amen.

4. Segne, Vater, unsern Fleiß,
Daß wir täglich hier auf Erden
Uns zum Glück und dir zum Preis
Weiser und geschickter werden.

Flöß' in unsre zarte Brust
Achtsamkeit für jede Tugend,
Dann sind wir der Eltern Lust
Und ein Muster frommer Jugend.

Sind dann jungen Bäumlein gleich,
Wenn sie steh'n in voller Blüthe;
Werden einst an Früchten reich,
Reich an Einsicht und an Güte. Amen.

5. בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם. אֲשֶׁר בָּחַר־בָּנוּ מִכָּל־הָעַמִּים. וְנָתַן־לָנוּ אֶת־תּוֹרָתוֹ. בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ נוֹתֵן הַתּוֹרָה:

5. Gelobt seiest du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, der du uns erwählt hast von allen Völkern und uns gegeben deine Lehre. Gelobt seiest du, Ewiger, der du uns deine Lehre gegeben hast. Amen.

Doch was immer du magst geben,
Ehren will ich dein Gebot.
Was du giebst, von deinen Händen
Nehm' ich Alles kindlich an;
Gütig wirst du Alles wenden,
Besser als ich's wünschen kann. Amen.

VI. Schulgebete.

Gebete vor dem Religionsunterricht.

1. Herr, der du mit so vieler Liebe unsern Vätern Gesetze des Lebens ertheiltest, erbarme dich auch unser. Erleuchte unsere Augen und erwärme unsere Herzen durch deine Lehre. Laß uns auf Alles recht merken, was uns geschickt macht, dir in Wahrheit zu dienen und deinen Namen zu ehren, damit wir uns deines Heils erfreuen mögen und nicht zu Schanden werden in Ewigkeit! Amen.

2. So oft wir uns hier in der Schule versammeln, fühlen wir es, o Gott, wie weit wir noch von dem Ziele entfernt sind, das du uns, Allgütiger, vorgesteckt hast. Darum bitten wir dich: Sei du mit uns, daß wir täglich an Weisheit und Tugend zunehmen, um dir immer ähnlicher, und unsern Eltern, Lehrern und allen Menschen werther zu werden. Amen.

3. Sei uns gnädig, o Herr! Zeige uns in deiner Barmherzigkeit den Weg, den wir wandeln sollen; denn zu dir erheben wir unsere Seelen, daß du das Werk unserer Schule, das wir auch heute wieder in deinem heiligen Namen beginnen, gelingen lassen mögest. Laß keine böse Begierde über uns walten, und führe uns nicht in Versuchung,

men Wandel in deinen Wegen ehre, und ihr alles Liebe und Gute erweise, so lange sie lebet. Dazu mögest du mir verhelfen, mein Gott und Vater! Amen.

3. Am eigenen Geburtstage.

Mein Gott, durch deine Gnade bin und lebe ich! Du ließest mich den für mich so wichtigen Tag heute wieder erreichen, an welchem ich zum ersten Mal das Licht der Welt erblickte; du hast seit dem Tage meiner Geburt väterlich mich bewahrt! Aus deiner Hand empfing ich das köstliche Geschenk guter Eltern und treuer Lehrer, die mich leiblich und geistig versorgen. Darum ist mein Gemüth heute besonders von innigem Danke gegen dich, meinen Schöpfer, erfüllt! Meine Seele preiset dich, und all' mein Inneres deinen heiligen Namen! Ich bitte dich aber, lieber himmlischer Vater, stehe mir auch künftig bei! Erhalte mir meine lieben Eltern und Lehrer gesund und schenke auch mir eine dauerhafte Gesundheit! Ist es dein heiliger Wille, daß ich diesen Tag noch recht oft erlebe, so gib, daß ich dann immer weiser, besser und dir wohlgefälliger sein möge. Amen.

Herr und Schöpfer aller Dinge,
Dem mein heißer Dank gebührt,
Dem ich meine Lieder singe!
Treulich hast du mich geführt.
Sicher hast du mich geleitet,
Hieltest mich mit starker Hand;
Hattest mir mein Heil bereitet,
Eh' mein Herz dich noch gekannt.

Segne Herr, mein junges Leben,
Schütze mich vor Sorg' und Noth!

dem deine Güte an dem heutigen Tage das Leben gab. O wie liebst du mich, dein Kind, daß du mir meinen Vater bis heute erhalten, dem ich von meiner zartesten Kindheit an so viele Wohlthaten zu verdanken habe, und der meinetwegen noch jetzt so viele Opfer bringet. Barmherziger Gott, der du so gerne das Gebet von Kindern vernimmst, erhöre mich doch und erhalte mir meinen guten Vater noch lange! Erleichtere ihm des Lebens Lasten und Sorgen und lasse ihn seinen Lebensweg froh dahin gehen. Mich aber kräftige und segne, guter Gott, daß ich in den Stand gesetzt werde, durch Liebe, Fleiß und gute Aufführung ihm das Leben zu versüßen und von den vielen tausenden mir erzeigten Wohlthaten, ihm wenigstens einige durch die That zu vergelten. Amen.

---

2. Am Geburtstage der Mutter.

Gott, mein Gott, wie lieb' ich dich, der du schon so zärtlich für mich sorgtest, ehe ich es noch wußte. Am heutigen Tage hast du meiner guten Mutter das Dasein geschenkt, der ich so vieles zu verdanken habe, die an ihrem Herzen mich trug, die in Liebe und Treue mich großgezogen, die jetzt noch für mich, ihr Kind, besorgt ist, und wird sie denn meiner je vergessen? Aber ach, wie könnte ich ihr all' diese Liebe vergelten? So thue denn du, lieber himmlischer Vater, was ich in meiner Schwachheit nimmer vermag! Lohne ihr mit Gesundheit und glücklichem Leben! Lasse sie die Früchte ihrer Hände genießen und sie einst reichlich erndten, was sie im Stillen gesäet. Mich aber laß immer mehr erkennen, was mir meine gute Mutter ist, damit ich sie, die zuerst mir deinen heiligen Namen genannt, durch einen from-

In Reue und in Thränen
Kommt jetzt vor dich dein Kind;
Ich weiß, du siehst mein Sehnen,
Verzeihst mir meine Sünd'. Amen.

6. Am Succothfeste.

Himmlischer Vater! An deine Güte und Liebe erinnert uns jede Stunde unsers Lebens, besonders aber die gegenwärtige Zeit des Laubhütten- und Herbstfestes. Dieses Fest weiset auf deinen mächtigen Schutz hin, den du unsern Voreltern auf ihrer Wanderschaft durch die Wüste angedeihen ließest, und veranschaulicht uns auch die Güte, mit der du uns noch jetzt versorgest. Darum danken wir dir heute mit ganzem Herzen und geloben dir, uns durch frommen Wandel deiner Liebe immer würdiger zu machen. Dazu wollest du uns in deiner Gnade beistehen. Amen.

Dir zu dienen, dich zu preisen,
Welche Wonne ist das nicht!
Wolle du mich unterweisen,
Herr, in dieser heil'gen Pflicht.
O, verleihe mir die Kräfte,
Schenke mir den rechten Geist
Zu dem Heiligungsgeschäfte,
Das dies Fest mich üben heißt. Amen.

V. Gebete an Geburtsfesten.

1 Am Geburtsfeste des Vaters.

Unter deinem Schutze, barmherziger Gott, bin ich heute besonders froh erwacht, indem ich meinen Vater gesund erblicke,

freue mich meines Daseins. Darum bitte ich dich aber auch, barmherziger Gott, der du der Herr des Lebens und des Todes bist, sei auch ferner mit mir, erhalte mich am Leibe, wie am Geiste gesund und laß mich in deiner Furcht emporwachsen und in Allem, was dir wohlgefällt. Auch erhalte mir meine lieben Eltern, Lehrer und Wohlthäter, und sei mit ihnen und allen Menschen, heute und alle Tage. Amen.

Schenk', o Gott, mir, deinem Kinde,
Stets ein lautres, reines Herz!
Tödt' in mir die Macht der Sünde,
Richt' mein Streben himmelwärts.
Leite mich an deiner Hand,
Bis in's ewige Vaterland! Amen.

---

5. Am Versöhnungstage.

Barmherziger, gnädiger Gott! Ich bin dem Rufe des großen, ehrfurchtsvollen Versöhnungstages gefolgt und habe mich heute vor dir, dem Gnädigen und Barmherzigen eingefunden. Ich bitte dich, lieber Vater, der du durch der Kinder Lallen dein Reich gründest, verzeihe mir alle meine Fehler und sei mir ein gütiger und gnädiger Vater! Ich gelobe dir, auf meinen Wandel recht zu achten und so gut ich kann, Fehler zu vermeiden. Auch will ich gegen meine Mitmenschen gut sein, und Jedem gerne verzeihen, der mich beleidigt. Ich weiß, daß ich dir so am Besten gefalle, mein Gott und Vater! Amen.

Rührt nicht ein Kind durch Reue
Des Vaters liebend Herz?
So führt auch mich auf's Neue
Zu dir der Buße Schmerz.

3. Am Schabuothfeste.

Allgütiger! Du hast unsere Väter auf Adlersflügeln getragen und zu dir gebracht, um sie und alle Menschen zu beglücken mit deiner heiligen Lehre, die uns an dem heutigen Feste zu Theil geworden. O gütiger Vater, erleuchte unsere Augen in deinem göttlichen Worte und befestige unsere Herzen in deinem Gebote. Gib, daß wir deiner väterlichen Stimme kindlich gehorchen, deinen Bund halten und allezeit fromm nnd tugendhaft vor dir leben, auf daß wir Gunst finden in deinen Augen und in den Augen der Menschen! Amen.

Einst von deinem Himmelsthron
Hast du, Gott, dem Menschensohn
Deine Lehre gegeben;
Sie erquicket unser Herz,
Lenkt den Blick uns himmelwärts
Weil auf Erden wir leben.
Darum sei zu jeder Zeit
Ihr mein Herz, mein Sinn geweiht! Amen.

4. Am Neujahrsfeste.

Der heutige festliche Tag hält mir die Wohlthaten eines ganzen Jahres vor Augen und fordert mich besonders auf zur kindlichen Dankbarkeit gegen dich, meinen lieben himmlischen Vater, in dessen Hand das Schicksal aller Menschen ist. O Vater, nimm wohlgefällig auf meinen wärmsten Dank für den leiblichen und geistigen Segen, den du mir durch die Hände treuer Eltern, Lehrer und Versorger zugewandt und so reichlich gespendet hast. Wie viele Kinder sind das verflossene Jahr zu Grabe gegangen, und ich lebe noch und

Mit kindlich reinem Herzen.
Deine Güt' will ich erkennen,
Dankend Deinen Namen nennen,
In Freuden und in Schmerzen. Amen.

---

2. Am Peßachfeste.

Allgütiger Vater im Himmel! Kindliche Freude durchwallet mein Herz an diesem schönen Freiheitsfeste. — An diesem Tage hast du einst unsere Voreltern von dem Joche der Knechtschaft erlöst, unter dem sie viele Jahrhunderte hindurch in Egypten geschmachtet. — Sie mußten da die härtesten Arbeiten verrichten, nicht für sich und ihre Kinder, sondern für den bösen Pharaoh, den nicht einmal das Jammern der Kinder zu rühren vermochte, und für die rohen und unmenschlichen Egypter. Du hast, o Vater, ihr Elend gesehen und dich ihrer erbarmt. Du hast sie frei gemacht, auf daß sie dir nur dienen und nicht herrschsüchtigen Menschen. — Dafür danke ich dir und gelobe, dir stets treu zu dienen. Amen.

Als einst aus dem fernen Land
Deine treue Vaterhand
Jene Tiefgebeugten trug,
Da erschien in voller Pracht
Deine hohe Gottesmacht
Deinem frommen Heereszug.
Da ertönten frohe Lieder,
Und die Lüfte schallten wieder
Von der Freude der Befreiten.
Auch ich, Retter! will dich preisen,
Will dich meinen Vater heißen,
Wolle du dein Kind stets leiten! Amen.

Will mich in mein Bettchen legen,
Gib nun du mir deinen Segen.
Lieber Gott! dies bitt' ich dich:
Bleib bei mir, hab' Acht auf mich. Amen!

4. Müde bin ich, geh' zur Ruh,
Mache meine Augen zu;
Vater, laß das Auge dein
Ueber meinem Bette sein.
Alle, die mir sind verwandt,
Schütze sie mit deiner Hand!
Alle Menschen, groß und klein,
Sollen dir befohlen sein.

IV. Festgebete.

1. Am Sabbathe.

Heute bin ich wieder zu einem frohen Tage erwacht; denn heute ist heiliger Ruhetag. So laß denn auch mich, lieber himmlischer Vater, diesen Tag so feiern, wie du es geboten. Gib, daß ich dir an demselben wahrhaft diene, an mein Seelenheil denke und gute Vorsätze für die künftige Woche und für allezeit fasse. Amen.

Ach wie lieblich strahlt die Sonne
Heut' am Sabbath nieder;
Heute fühl' ich Freud' und Wonne,
Singe fromme Lieder.

Auf zu dir will ich mich schwingen,
Meinen frohen Dank dir bringen,

III. Nachtgebete.

1. בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם, הַמַּפִּיל חֶבְלֵי שֵׁנָה עַל־עֵינָי, וּתְנוּמָה עַל־עַפְעַפָּי:

שְׁמַע יִשְׂרָאֵל, יְיָ אֱלֹהֵינוּ, יְיָ אֶחָד:

בְּיָדוֹ אַפְקִיד רוּחִי, בְּעֵת אִישַׁן וְאָעִירָה, וְעִם־רוּחִי גְּוִיָּתִי. יְיָ לִי וְלֹא אִירָא:

1. Ehe ich mich zur Ruhe begebe, will ich dich, o Herr, preisen, und mit dem Bekenntniß deines Namens auf meinen Lippen will ich meine Augen schließen.

Höre, Israel, der Ewige ist unser Gott, der Ewige ist einzig!

In Gottes Hand befehle ich meinen Geist, ob ich schlafe, ob ich wache; und mit meinem Geist auch meinen Leib. Gott ist mit mir, ich fürchte Nichts.

---

2. Das freundliche Licht der Sonne verläßt uns wieder, und dunkle Schatten verbreiten sich um uns her. Doch im Dunkel der Nacht bist du, Vater im Himmel, uns nahe, wie am hellen Tage. Dessen trösten wir uns und vertrauen deiner segnenden Güte. Wenn wir, unser selbst unbewußt, ruhen und schlafen, so wachest du über uns mit deiner Gnade. Laß uns, wenn es dein heiliger Wille ist, den kommenden Morgen gesund wieder erblicken, daß wir unsere Herzen dankend zu dir erheben.

---

3. Guter Vater im Himmel du!
Meine Augen fallen zu;

2. Allbarmherziger, der du allem Fleische Nahrung giebst, du hast uns wieder mit Milde gespeist und uns ernähret mit väterlicher Güte. Dies erkennen wir mit dankbarem Gemüthe und preisen dich, guter Vater, herzlich dafür. Laß ferner deine Güte über uns Alle walten, und laß uns nie Mangel leiden; auf dich hoffen wir immerdar. Amen.

---

3. Wir loben dich und sagen Dank,
O Vater, dir für Speis' und Trank
Und wollen durch ein frommes Leben
Von uns'rem Dank Beweis dir geben. **Amen.**

---

4. Dir sei, o Gott, für Speis' und Trank,
Für alles Gute Lob und Dank!
Du gabst, du willst auch künftig geben:
Dich preise unser ganzes Leben! **Amen.**

---

5. Für Speis' und Trank,
Soll sich im Dank
Mein Herz zu dir erheben;
Du bist bereit,
Zu jeder Zeit
Uns unser Brod zu geben.
Du bist, o Vater, ewig gut,
Du gibst uns immer frohen Muth,
Du stärkst uns im Vertrauen,
So oft wir zu dir schauen. Amen.

Du sollst lieben den Ewigen, deinen Gott, mit deinem ganzen Herzen, deiner ganzen Seele und deinem ganzen Vermögen. Und du sollst lieben deinen Nächsten wie dich selbst. — Ich bin der Ewige!

Wahr und gültig ist dieses Wort für uns, auf immer und ewig! Wahr und zuverlässig, eine Glaubenslehre, die nie aufhört. Wahr ist es, du bist der Erste und du bist der Letzte und außer dir haben wir keinen König, Erlöser und Heilsspender. Gelobt seiest du, Ewiger, Erlöser Israels! Amen.

II. Tischgebete.

Vor dem Essen.

בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם, הַמּוֹצִיא לֶחֶם מִן הָאָרֶץ׃

Wir preisen dich, o Ewiger des Weltalls, der du der Erde gebietest, deinen Geschöpfen Nahrung zu geben. Amen.

Nach dem Essen.

1. בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם, הַזָּן אֶת־הָעוֹלָם כֻּלּוֹ בְּטוּבוֹ, בְּחֵן בְּחֶסֶד וּבְרַחֲמִים, הוּא־נוֹתֵן לֶחֶם לְכָל־בָּשָׂר, כִּי לְעוֹלָם חַסְדּוֹ׃

1. Wir bringen dir unsern Dank, o Ewiger, unser Gott, für deine Gaben, die wir an diesem Tische genossen haben. Zu dir blickt jedes Geschöpf auf, deiner Güte harrend, und du giebst ihm Alles, dessen es zu seiner Erhaltung bedarf.

sie mir eingehaucht, du bewahrest sie mir, du wirst sie einst mir nehmen und sie fortleben lassen im Reiche des Jenseits. So lange die Seele in mir ist, huldige ich dir und bete dich an. Gelobt seiest du, Ewiger, Herr aller Geschöpfe, Urheber aller Seelen.

Dank dir Ewiger, Gott und König der Welt, der du das Licht und die Finsterniß geschaffen, den Frieden gestiftet und das All ins Dasein gerufen hast. Du spendest in deiner endlosen Huld Licht der Erde und ihren Bewohnern und erneuest täglich das Werk der Schöpfung; denn ewig währet deine Güte. Gelobt seiest du, Ewiger, Schöpfer der Lichter.

In deiner Liebe, O Vater, hast du unsere Vorfahren erleuchtet mit deiner Lehre. Du hast dein Volk Israel erwählt und berufen, deinen Namen in Liebe zu bekennen und dich als den Einzigen anzubeten. O, erleuchte auch meine Augen in deiner Lehre und laß mein Herz erfüllt sein von Liebe zu dir. Gelobt seiest du, Ewiger, der du dein Volk Israel erwählt hast in Liebe.

(Glaubensbekenntniß.)

תּוֹרָה צִוָּה לָנוּ מֹשֶׁה. מוֹרָשָׁה קְהִלַּת יַעֲקֹב:

שְׁמַע יִשְׂרָאֵל, יְהוָה אֱלֹהֵינוּ יְהוָה אֶחָד:

וְאָהַבְתָּ אֵת יְיָ אֱלֹהֶיךָ, בְּכָל לְבָבְךָ, וּבְכָל נַפְשְׁךָ, וּבְכָל מְאֹדֶךָ: וְאָהַבְתָּ לְרֵעֲךָ כָּמוֹךָ, אֲנִי יְיָ:

Die Lehre, die uns Moses geboten, ist ein ewiges Erbgut der Gemeinde Jakobs.

Höre, Israel, der Ewige ist unser Gott, der Ewige ist einzig!

3. Gott! Ich preise deine Güte
Für den Schutz in dieser Nacht,
Da mein Leib und mein Gemüthe
Von dem süßen Schlaf erwacht.
Schenke, Herr, mir schwachem Kinde
Deinen Geist, der mich regier',
Daß mich nicht zu Schand' und Sünde
Heut' mein eignes Herz verführ'!
Gib mir Lust zu deinem Wort,
Und bewahre mich, mein Hort! — Amen.

---

4. Lieber Gott! Dir danke ich für mein Leben und für Alles, was ich bin und habe. Dir danke ich auch für den ruhigen Schlaf in dieser Nacht, für die Erquickung, die du mir geschenkt, und für die neuen Kräfte, die du mir wieder verliehen hast. Laß mich, den Tag über, dich immer vor Augen und im Herzen haben. Bewahre und schütze mich vor allem Bösen, und laß mich immer dein gutes Kind sein.

Ein Tag ist wieder da.
Du, Gott, bist stets mir nah'.
Dir dank' ich für mein Leben;
Du hast es mir gegeben.

Hilf, daß mit frommer Seele
Ich deinen Weg nur wähle.
So sei in deinem Namen
Der Tag begonnen. Amen.

(Für größere Kinder.)

5. Mein Gott! Die Seele, die du mir gegeben hast, ist rein. Du hast sie geschaffen, du hast sie gebildet, du hast

Gebete für Kinder.

I. Verschiedene Morgengebete.

1. מוֹדֶה אֲנִי לְפָנֶיךָ. מֶלֶךְ חַי וְקַיָּם. שֶׁהֶחֱזַרְתָּ בִּי נִשְׁמָתִי בְּחֶמְלָה. רַבָּה אֱמוּנָתֶךָ:

1. Ich danke dir, ewiglebender Herr, der du mir in Barmherzigkeit die Seele wiedergegeben. O wie groß ist deine Treue!

Allgütiger, in deinem Namen fange ich wieder einen neuen Tag an. Er ist ein Geschenk von dir. Auch heute willst du für mich sorgen, wie du bisher gesorgt hast. Du weißt, was mir nöthig und gut ist; gib mir, was ich für Leib und Seele bedarf. Leite mich nach deiner Wahrheit. Mache mich gehorsam gegen meine Eltern, und lehre mich immer thun, was dir wohlgefällig ist. — Amen.

2. Ich lag und schlief in Sicherheit
Und ruhte nicht vergebens:
Nun fühl' ich neue Munterkeit
Und freue mich des Lebens.
An Speis' und Freuden fehlt's mir nicht
Durch meines Gottes Liebe:
Wie sehr ist es doch meine Pflicht,
Daß ich ihn wieder liebe! — Amen.

BM665
S76

Inhalts = Verzeichniß.

	Seite.
Morgengebete	3
Tischgebete	6
Nachtgebete	8
Festgebete	9
Gebete an Geburtsfesten	13
Schulgebete	16

Entered according to Act of Congress in the year 1875 by M. Jastrow, in the Office of the Librarian of Congress at Washington, D. C.

Gebete für Kinder

für

Haus und Schule,

Entworfen

von

Benjamin Szold,

Revidirt

von

M. Jastrow.

Philadelphia.
Im Verlage des Herausgebers.

[1875]
71

Deacidified using the Bookkeeper process.
Neutralizing agent: Magnesium Oxide
Treatment Date: Feb. 2005

PreservationTechnologies
A WORLD LEADER IN PAPER PRESERVATION
111 Thomson Park Drive
Cranberry Township, PA 16066
(724) 779-2111

LIBRARY OF CONGRESS.

Chap. ... Copyright No. ...

Shelf BM665
S76

UNITED STATES OF AMERICA

BM 665
.S76
Copy 1